

PROGRAMM ZEITUNG

Kultur in Basel
und Region

Fr. 5.20 / DM 5.50
Abo Fr. 52.-

KUNST IM «KASKO»

KULTURBURG FÜR LÖRRACHS IMAGE

HOLOCAUST IM COMIC

*j*au*l**j*ust

Internationales Gesangsfestival

STIMMEN 97

4.7. bis 3.8. 1997

Fr. 11.7. **THE HILLIARD ENSEMBLE** EnglandSa. 12.7. **ANÚNA** IrlandSo. 13.7. **TAM ECHO TAM** Belgien-Zaire
VOICE FACTORY Lörrach-BaselDi. 15.7. **HANNO MÜLLER-BRACHMANN** DeutschlandDo. 17.7. **ANNIE EBREL** Bretagne
COOPE, BOYES & SIMPSON EnglandFr. 18.7. **MARTA SEBESTYEN** Ungarn
ENSEMBLE MZETAMZE GeorgienSa. 19.7. **VÄRTTINÄ** Finnland
MARI BOINE NorwegenSo. 20.7. **TOTO LA MOMPOSINA** Kolumbien
CANDIDO FABRE CubaDi. 22.7. **ANDREAS SCHOLL** DeutschlandDo. 24.7. **THE VOICE SQUAD** Irland
SINEAD O'CONNOR IrlandFr. 25.7. **SUNSHINE DOREEN STARLETS** Lörrach
DIETER THOMAS KUHN DeutschlandSa. 26.7. **TODD SNIDER** USA
JOHNNY CASH USASo. 27.7. **SKELTIGERON** Basel, Schweiz
FREUNDESKREIS Deutschland
SABRINA SETLUR Deutschland

Im Vorprogramm Die Schönen der Nacht (12.-15.6. + 19.-22.6.)
Buddhas (Fr. 4.7.)
Engel wider Willen (Sa. 5.7.)
Doppelquartett Wehr und
Dagmar Dümchen (So. 6.7.)



Vorverkauf Deutschland
Lörrach: Stadtdirektion am Bahnhofplatz,
Tel. 07621/415-620
Freiburg: Freiburg Ticket-O-Ton, 79089 Freiburg,
Badische Zeitung Kartenservice, Tel. 0761/49 64 67
telefonischer Kartenverkauf: 0761/20 74 060
alle Reisebüros mit Start-Ticket-System
Vorverkauf Schweiz: BAZ am Barfi, Kohlenberg 7,
Basel, Tel. 061/281 84 84
Information: Kulturabteilung der Stadt Lörrach,
Luisenstr. 16, 79539 Lörrach, Tel. 07621/415 310
Fax 07621/415 692, e-mail: stimmen@loerrach.de
Internet: http://www.loerrach.de

Lörrach

Dää Stuel ... und au anders ...
fligge mir im
BLINDEHAIM
an dr Kohlebäärggass 20
Delifoon: 061/281 80 69

MUUF!
Theater + Musik

Claudia Bischofberger + Ronni Buser
Telefon + Fax 061 851 0 544

**Freie Kunstakademie
Basel**



Studienstätte für bildende Künste
Voltastrasse 111, CH-4056 Basel
Postfach 42, 4009 Basel
Tel. und Fax 061/381 20 77

Zirkusschule
Räbe Goge
Akrobatik *
* Seil-Tanz
Jonglieren
Trapez
Clown *
Kurse f. Kinder u. Jugendliche
Hirschgässlein 44
Basel. Tel: 272 05 10

SOMMERZEIT

ZEIT FÜR BEWEGUNG, LEBENDIGKEIT,
SPONTANITÄT UND OFFENHEIT

EIN PAAR SITZUNGEN KÖNNEN SIE
WIEDER INS LOT BRINGEN.

ICH EMPFIEHLE MICH FÜR
FUSSLESUNGEN UND KÖRPERARBEIT

UND WÜNSCHE IHNEN
EINE SCHÖNE SOMMERZEIT

SYLVIANE AIFOLTER
OFFENBURGERSTR. 28; BS : TEL. 061/693'11'66

Gutschein
für eine Probestunde
Telefon 481 79 08

**Yoga-Schule
Allschwil**
Alfred Kohler
Baslerstrasse 250, 4123 Allschwil

**Team 70**

Berufsausbildung
für
Bewegung

Im Herbst '97 beginnt
unsere nächste 3-jährige

**Ausbildung zu
Bewegungs-
pädagogInnen**

Verlangen Sie unsere
ausführlichen Unterlagen.

Eignungsprüfung im
August '97

Team 70, Alice Gisler
Güterstr.81 4053 Basel
Tel: 061 272 36 60

Wir spielen, was Sie uns
erzählen.

PLAYBACK THEATER
PURAVIDA

Beachten Sie unseren Hinweis in der Agenda: 8. Juli 1997

Programm-Zeitung Nr. 110,
Sommer (Juli/Aug.) 1997, 10. Jahrgang,
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 5.20
Jahresabo: Fr. 52.-/DM 55,-
(11 Ausgaben)

Herausgeberin: ProZ ProgrammZeitung
Verlags AG, Murbacherstr. 34, Postfach 145,
4013 Basel, Telefon 061 / 322 54 00,
Fax 061 / 322 55 12.
Verlagsleitung: Nelly Leuthardt
Redaktion: Dagmar Brunner
Redaktion Kultur-Szene/Agenda:
Sonja Matheson
Administration: Patricia Purtschert

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Simon Baur, Dagmar Brunner (db), Carlotta
Caviola, Samuel Herzog, Zoë Jenny, Sonja
Matheson, Hansueli W. Moser-Ehinger,
Christoph Rácz (cr), Franz Schmider, Irène
Speiser, Alfred Ziltener (az).

Gestaltung: vista point, Basel
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Cratander AG, Basel
Inserate: KSM Kulturservice & Event-
marketing, Rümelinsplatz 7, Postfach 213,
4003 Basel, Tel. 061 / 261 05 70,
Fax 061 / 261 05 86

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
Textkürzungen und Bildveränderungen behält
sie sich vor. Die Abonnemente verlängern sich
nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss September-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Fr 8.8.
Kultur-Szene: Fr 12.8.
Agenda: Di 19.8.
Inserate: Fr 15.8.

Die nächste ProgrammZeitung erscheint am
Fr 29.8.

EDITORIAL

What's really useful?

Von Phantomen war an dieser Stelle schon öfters die Rede – etwa im Zusammenhang mit den Reformplänen der Kulturabteilung. Zuversichtlich vermeldeten wir im März die Entscheidung für eine/n «Projektbeauftragten» und einen unabhängigen «Kulturbeirat». Beide seien, wie kürzlich auf Nachfrage etwas dürrig zu erfahren war, auf gutem Weg zur Realisierung im Herbst. Keine Trugbilder, wie es scheint.

Als Phantom erster Güte entpuppte sich hingegen die Musicalproduktion «Phantom of the Opera». Keine zwei Jahre konnte sich das «erfolgreichste Theaterstück der Schweiz» (750'000 BesucherInnen) im eigens dafür hergerichteten «modernsten Musicaltheater Europas» (1500 Plätze) halten. Dabei hatte man ihm eine grosse Zukunft prophezeit: fünf Jahre mindestens sollte es in Basel gespielt werden. Nun ist nach 22 Monaten und exakt 737 Vorstellungen Schluss – am 27. Juli läuft das rührselige Spektakel zum letzten Mal.

Nach dem nicht ganz überraschenden, ziemlich unfeinen Rückzug der englischen Produktionsfirma «Really Useful Group» (sic!) aus dem angeblich defizitären Geschäft, werden die hiesigen Verantwortlichen in Regierung und Messe nicht müde, den einzigartigen Erfolg der Produktion zu betonen – wohl um damit von den eigenen Schwächen – mangelnde Kompetenz, sträfliche Fahrlässigkeit und Naivität – abzulenken. Die Leidtragenden sind 380 Angestellte, die monatlang irreführt wurden und nun, im Gegensatz zu den Verantwortlichen, ohne Jobs dastehen. Lord Lloyd Webber kümmert das nicht: Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass seine Priorität Profit heisst.

Inhalt

4 Kulturburg fürs Image

In der Lörracher Innenstadt entsteht für viel Geld das umstrittene Kulturzentrum «Burghof».

5 Zwischen Barock und Rock

Der Kontra-Tenor, Popmusiker und Wahlbasler Andreas Scholl tritt am «Stimmen»-Festival in Lörrach auf.

5 Festivals in der Schweiz

Landesweit sind Sommerfestivals angesagt, zum Beispiel die erste Internationale Frauenmusikfestwoche (IfM) in Luzern.

6 Ein Widersacher im Dienste des Zionismus

Zum «Herzl-Jubiläum»: Ein Porträt über Achad Ha'am, der sich für eine kulturelle Erneuerung des Judentums engagierte.

7 Gezeichnete Geschichte

Der Ausstellungsraum Klingental dokumentiert die Entstehung von Art Spiegelmans Comic über den Holocaust.

7 Wortgast

Ein Beitrag zum Schauspielhaus vom Publizisten hansueli w. moser-ehinger.

8 Flair für Fotos

Tobias Toggweiler zieht mit seiner Buchhandlung und Galerie Pep + No Name ins Stadtzentrum und stellt Jazzfotos aus.

8 Novitäten

Kurzbesprechungen zu Literatur, Musik und Film.

9 Kunst in Un-Ordnung

Der Kunstraum Kaskadenkondensator im Warteck lanciert ein dreimonatiges Projekt zum Thema «Sammeln und Ordnen».

9 Klangwelten

Lukas Rohner vermittelt in drei experimentellen Konzerten ungewöhnliche Klangbilder.

10 Ein Ort des Lernens

Das Forum für Zeitfragen bietet Erwachsenenbildung und Beratungsdienste an und fördert den interreligiösen Dialog.

10 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

12 Basler Literaturfenster

Eine Kurzgeschichte von Zoë Jenny: Sonnenpüppchen friert.

13-31 Kultur-Szene

Beiträge der Veranstalterinnen und Veranstalter:

- 30 Aargauer Kunsthaus Aarau
- 16 Augusta Raurica
- 18 basel sinfonietta
- 27 Forum für Zeitfragen
- 21 Freiburger Theater
- 31 Galerien
- 19 Gesellschaft für Kammermusik
- 16 Jazz by off-beat / Jazzschule Basel
- 18 Kammermusik um halb acht
- 19 Kammerorchester Basel
- 31 Kantonsmuseum Baselland
- 22 Kinos Atelier, Camera, Club, Movie
- 29 Klingental Ausstellungsraum
- 15 Kulturabteilung der Stadt Lörrach
- 14 Kuppel
- 28 Museen
- 17 Neue Musik Rümlingen
- 30 Öffentliche Kunstsammlung
- 29 Outdoor-Photo-Gallery
- 26 Stadtkino Basel
- 21 Theater Basel
- 20 Werkraum Warteck pp
- 20 Zürcher Theater Spektakel

Agenda

Chronologie der Veranstaltungen im Juli/August in der Heftmitte (zum Herausnehmen).

Übrigens gab es von Anfang an Stimmen, die vor einer solchen Entwicklung gewarnt hatten, doch wurden sie geflüchtig überhört. Berauscht vom «Klang klimpernder Münzen» (Weltwoche) wie weiland Onkel Dagobert, und geblendet vom Prestigegewinn, setzte sich Basel in den Kopf, Musicalstadt zu werden, so wie es sich vor zehn Jahren gross-spurig als Medienstadt profilieren wollte – genauso erfolglos. An Fragen nach Bedarf und Verhältnismässigkeit wurden offenbar keine Gedanken verschwendet. Man setzte übertriebene Hoffnungen in eine rein kommerziell ausgerichtete Privatinitiative, bemühte das unschlagbare Argument der Schaffung von Arbeitsplätzen und schwärmte parteiübergreifend von quasi kostenloser «Kultur fürs Volk». Im Gegenzug wurden die staatlichen Leistungen abgebaut, zwei innovative Museen geopfert und Gelder für andere Kulturbetriebe gekürzt. Unsere Nachbarn machen es übrigens derzeit nicht besser (s.S. 4).

Nachdem zunächst unklar war, was mit dem Zehn-Millionen-Musicalbau weiter geschehen soll, wird er nun im September für das Ballettfestival «Basel tanzt» genutzt und steht bis auf weiteres für kürzere Veranstaltungen zur Verfügung. Für Herbst 1998 ist wieder ein Musical mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten vorgesehen. Ob das klug ist, nachdem KennerInnen der Szene eine allgemeine Musical-Übersättigung diagnostizieren? Man habe viel aus dem Desaster gelernt, versichern die Verantwortlichen. Das ist zu hoffen. Die Frage, was «really useful», das heisst brauchbar und angemessen ist, muss gestellt werden. Sie ist der wirksamste Schutz vor Phantomen aller Art.

Kein Phantom, liebe Leserinnen und Leser, ist die Tatsache, dass die ProgrammZeitung im September zehnjährig wird. Wer mit uns darauf anstossen möchte, soll sich den Abend vom 5.9. freihalten. Näheres erfahren Sie anfangs September. Wir wünschen Ihnen mit dieser Doppelnummer einen schönen Sommer!

In der Lörracher Innenstadt entsteht, gegen den Willen der Bevölkerung, das überdimensionierte Kulturzentrum Burghof. Mit dem Prestigebau der Basler Architektin Katharina Steib möchte Lörrach das Provinz-Image loswerden. Andere Kulturinitiativen kommen derweil zu kurz.

PROJEKT BURGHOF, LÖRRACH

Kulturburg fürs Image

Die Idee zum Bau des Kulturtempels stammt noch vom zurückgetretenen Oberbürgermeister und Ex-Minister Rainer Offergeld, der ebenfalls unter Lörrachs Provinzialität gelitten hat. In zwei Abstimmungen 1994 und 1995 wurde über das «Bürgerhaus» befunden, beide endeten mit deutlichen Niederlagen für die ProjektbefürworterInnen. Doch beide Ergebnisse waren für die StadtpolitikerInnen rechtlich nicht bindend, weil die erforderliche Mindeststimmzahl nicht erreicht wurde. Beide Male hat der Gemeinderat sich über den Willen der BürgerInnen hinweggesetzt und den Bau beschlossen.

Vom Haus zur Burg

Jetzt, da der Rohbau seiner Vollendung entgegengeht, ist Offergelds einstige Zusage, das Haus werde nicht mehr als 25 Millionen Mark kosten, nur noch Makulatur. Obgleich allerhand «herausgerechnet» wurde, stiegen die Kosten für den Prestigebau – der Entwurf stammt von der Basler Architektin Katharina Steib – von über 34 Millionen vor gut einem Jahr auf jetzt knapp 40 Millionen Mark. Um die Dimensionen zu verdeutlichen: Die Stadt Lörrach mit knapp 45'000 EinwohnerInnen verfügt über ein Gesamtbudget von rund 145 Millionen Mark. Vom «Bürgerhaus», dem Haus für die BürgerInnen, hat man inzwischen Abstand genommen und ist zum neuen Namen «Burghof» übergegangen.

Und diese Trutzburg, in die sich die VerfechterInnen einer Kulturpolitik im Dienste ehrgeizigen Stadtmarketings zurückgezogen haben, droht nicht nur zum Millionengrab für die städtischen Finanzen, sondern auch zum trojanischen Pferd für die Lörracher Kultur zu werden. Rund 2,5 Millionen Mark wird allein das Betriebskostendefizit in den ersten fünf Jahren betragen – bei einem städtischen Kulturretat von rund vier Millionen Mark. Dazu kommen jährlich weitere zwei Millionen für Gebäudekosten. Die ersten Listen von Vorhaben, die dem Burghof-Neubau zum Opfer fallen (Freibadsanierung, Sporthallenbau, Einrichtung von Haltestellen für die Regio-S-Bahn) machen die Runde. Um die Löcher im Haushalt zu stopfen, will die Stadt jährlich Grundstücke von drei bis vier Millionen Mark verkaufen. Selbst bei einer Institution wie dem Lörracher Bauernmarkt, einem wichtigen Stück Alltagskultur, drehen die Stadtväter und -mütter die Gebührenschaube.

Lörrachs Kulturbaustelle Burghof

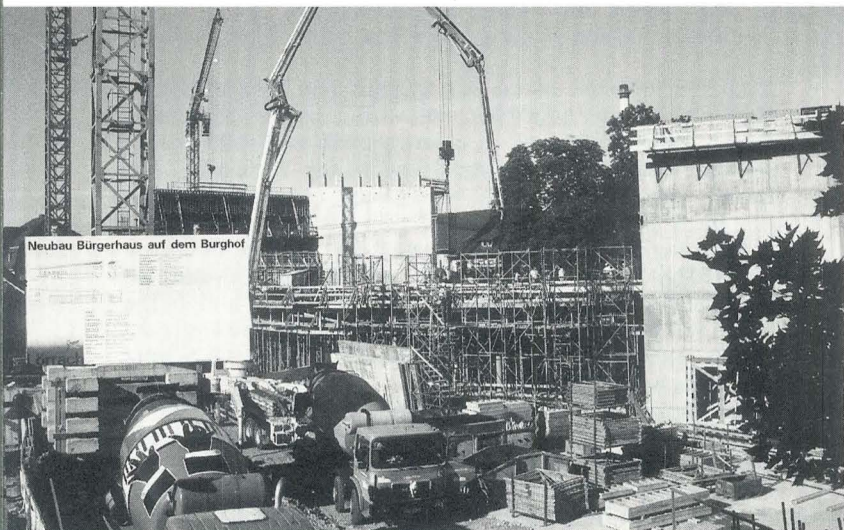


Foto: Franz Schmider

Er wolle Lörrach aus dem kulturellen Schatten Basels herausführen. Helmut Bürgel, Kulturreferent der Stadt, steckt sich gerne hohe Ziele. Wenn er etwas anpackt, dann muss das Ergebnis auch vorzeigbar sein.

Bürgel hat in den vier Jahren, seit er in Lörrach für die Kulturarbeit zuständig ist, vieles und Wichtiges angestossen: das Gesangsfestival «Stimmen» beispielsweise, das Lörrach in den vergangenen drei Jahren tatsächlich für Wochen aus dem Schatten des grossen Nachbarn katapultierte – was angesichts der oft beschämenden Basler Sommerflaute allerdings auch nicht sonderlich schwer ist. Inzwischen gilt sein ganzer Ehrgeiz aber dem Bau des «Bürgerhauses» in der Lörracher Innenstadt: ein Veranstaltungshaus, das Lörrachs Kulturleben in neue Sphären heben soll, mit Helmut Bürgel als Kulturmanager – SpötterInnen nennen es «Bürgelhaus».

Sparübungen

Naturgemäss muss auch die Kulturabteilung einen Beitrag leisten. Bürgel bricht dabei mit einigen Tabus: Für Gruppen, zum Beispiel Schulklassen, sind Führungen im Museum am Burghof nicht mehr gratis, was viele Kinder und Jugendliche um ihren ersten Museumsbesuch bringt; auch der bisher kostenlose Eintritt steht zur Disposition. Das Programm der Volkshochschule wurde zusammengestrichen, die Einschreibgebühr erhöht. Die Ausleihe verschiedener Medien aus der Stadtbibliothek ist nicht mehr unentgeltlich, und Leihgebühren für Bücher sind inzwischen mehrfach Gegenstand von Beratungen im Gemeinderat geworden. Die Subventionen für die kulturellen Vereine der Stadt wurden in diesem Jahr von 140'000 auf 40'000 Mark gekürzt, bei Einrichtungen wie dem soziokulturellen Zentrum Nellie Nashorn blieben die Zuschüsse trotz steigender Kosten unverändert. Dem «free cinema», einem Verein, der seit zwanzig Jahren gutes Programmkinos betreibt, will die Stadt dreitausend Mark Mietnebenkosten pro Jahr nicht erstatten, riskiert gar das Aus des Kinos – während der Gemeinderat die Anschaffung einer Grossplastik von Bruce Naumann für 350'000 Mark (die gleiche Summe steuert nochmals ein privater Kulturförderverein bei) als «Kunst am Bau» für den «Burghof» beschliesst.

Feuerwerk ohne Publikum?

Dass inzwischen viele aus der Kulturszene, vom Gesangsverein bis zum Jazzer, um ihre Zukunft fürchten, hat aber noch einen zweiten Grund. Nachdem der Rohbau des neuen Kulturhauses fast fertig war, hat die Stadt nun endlich auch mit einem Gutachten die Frage klären lassen, womit man dieses mit allerlei High-Tech ausgestattete Haus denn eigentlich füllen will. 53 Theaterabende und Konzerte, 30 Kleinkunst- und Kabarettarbeiten, Unterhaltungsmusik, «populäre Klassik», Kammermusik, 40 Festivals – 265 Anlässe will allein die Stadt veranstalten. Das Feuerwerk eigener Angebote soll dazu dienen, das Haus bei kommerziellen VeranstalterInnen bekannt zu machen. Am Ende sollen jährlich 90'000 Gäste, davon 20'000 aus Lörrach selbst, die geplanten 400 Anlässe besuchen. Woher das Publikum kommen soll, lassen die PlanerInnen offen, zumal nicht wenige VeranstalterInnen, auch aus Basel, längst von einem kulturellen Überangebot in der Region sprechen.

Kultur brauche Events, meinte Bürgel unlängst bei einer Podiumsdiskussion in der Kulturwerkstatt Kaserne. Diese könnten Kristallisationspunkte kreativer Prozesse werden, eine Aufbruchstimmung hervorrufen. Wohl wahr. Vorerst sind sie jedoch weniger Kristallisationspunkte einer künstlerischen Auseinandersetzung denn Magnete für Sponsorgelder. So kann Helmut Bürgel für sein prestigeträchtiges «Stimmen»-Festival zwar sechsstelligen Summen locker machen, andere VeranstalterInnen hingegen haben neuerdings schon Mühe, Gelder für die Druckkosten eines Plakates aufzutreiben. Dass die Stadt ihr eigenes Haus vorrangig behandelt und dort auch SponsorInnen ihre Heimat sehen, ist naheliegend. Nur: Wo ist daneben noch Platz für die anderen?

Franz Schmider

Zwischen Barock und Rock

Kontra-Tenöre – Sänger in Alt- oder Sopranlage – sind die neuen Stars der Alten Musik. Am Lörracher Gesangsfestival «Stimmen 97» tritt einer der gefragtesten auf, der Wahlbasler Andreas Scholl. Wenige wissen, dass er auch Popmusik macht.

Ist der kastriert?, fragte mich entsetzt eine ältere Abonnentin beim ersten Auftritt eines Kontratenors im Basler Stadttheater vor bald dreissig Jahren. Nicht nur ihr kam dieser Mann mit einer «Frauenstimme» kurios oder unnatürlich vor; ein Kritiker schrieb gar von «unfreiwilliger Komik». Heute sind Kontratenöre eine Selbstverständlichkeit, zumindest im Bereich der Alten Musik, einige sind international gefragte Stars.

Dieser plötzliche Boom einer jahrzehntelang quasi vergessenen Stimmgattung verdankt sich einerseits dem neuen Interesse an der Historischen Aufführungspraxis mittelalterlicher oder barocker Musik. Andererseits hängt die Faszination dieser Stimmen wohl auch mit einem neuen Verständnis von Geschlecht und Geschlechterrollen zusammen. Für manche mag der Auftritt eines Altisten noch immer eine Provokation bedeuten. Für viele junge Sänger aber ist offenbar gerade die Beschäftigung mit der «weiblichen» Seite ihres Wesens eine wichtige Motivation, Kontratenor zu werden.

«Ja, ich höre das oft, wenn junge Leute mir vorsingen», bestätigt der Kontratenor Andreas Scholl im Gespräch – wenn auch mit einiger Skepsis. Der 30jährige Rheinländer, der heute von Basel aus in aller Welt gastiert und mit den bedeutendsten Dirigenten Alter Musik zusammenarbeitet, ist eher aufgrund glücklicher Zufälle Sänger geworden: «Ich habe im Knabenchor gesungen, bei uns im Dorf, und konnte auch nach dem Stimmbruch, mit 16, 17 Jahren, noch Sopran singen. So ist unsere Stimmbildnerin auf mich aufmerksam geworden und hat den Kontakt mit einem Fachmann hergestellt.» Dieser empfahl Scholl, sich ausbilden zu lassen, entweder in England, wo die Tradition des Countertenors nie ganz abgerissen ist, oder in der Basler Schola Cantorum, einer renommierten Talentschmiede. «Ich hatte bis dahin nie ernsthaft daran gedacht, Sänger zu werden, mich nie als Sänger gefühlt.» Doch nun fuhr Scholl nach Basel, wurde dank seiner aussergewöhnlichen Stimme zum Vorkurs zugelassen, um sich die fehlenden Theorie-Grundlagen zu erarbeiten, und war dann Schüler von Richard Levitt und René Jacobs.

Der Sänger als Instrument

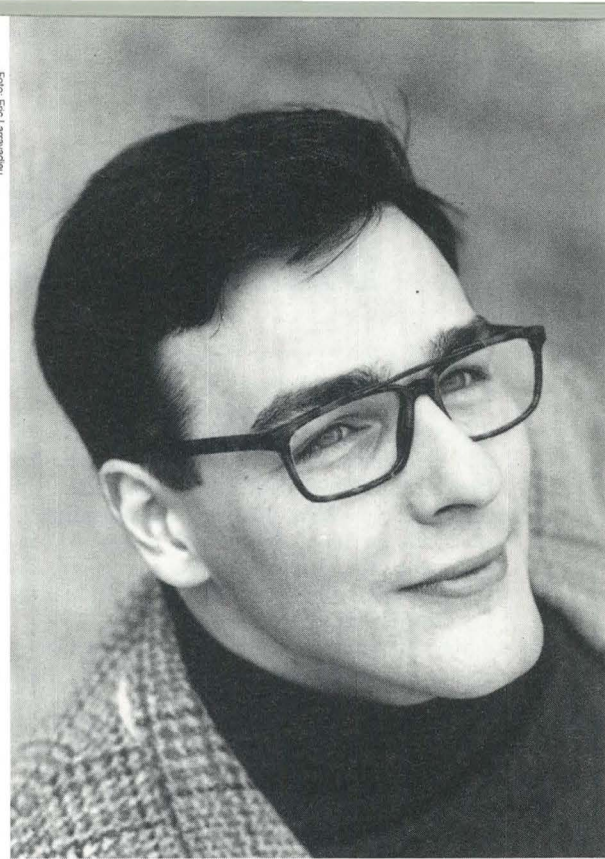
Mit der Schola ist Andreas Scholl noch immer verbunden: «Es gibt wahrscheinlich weltweit keinen anderen Ort, an dem alles so konzentriert ist: Forschung, Ausbildung und eine immens reichhaltige Bibliothek. Wenn sich die Möglichkeit bietet, würde ich dort sehr gerne eine Stelle als Gesangslehrer annehmen, denn die dauernden Konzertreisen sind doch sehr anstrengend und lassen einen nicht zur Ruhe kommen. Ich habe kaum mehr ein Privatleben hier in Basel, aber zum Glück einen toleranten Freundeskreis. Auch sonst kommt vieles zu kurz, etwa der Sport. Zwischen zwei Tourneen muss ich mich ausruhen und den nächsten Auftritt vorbereiten. Ich lebe quasi von einem Konzert zum nächsten. Doch die Musik entschädigt mich für die Strapazen.»

Singt mit Gefühl:
Andreas Scholl

Dieser Satz ist keine Floskel; man spürt, dass der Gesang Scholls Lebensinhalt geworden ist. Trotzdem nimmt er sich als Sänger nicht so wichtig: «Die Glanztat ist, dass Bach die 'h-Moll-Messe' komponiert hat, nicht, dass ich sie singe. Der Sänger ist nur ein Element in einer Aufführung.» Singen ist für ihn eine Verbindung von Intellekt und Emotion: «Man soll mit Gefühl singen, das ist das Wesentliche. Doch ebenso braucht es die Analyse eines Musikstücks und ein Konzept für die Interpretation. Erst auf dieser soliden Grundlage wird man frei für Spontaneität. Man öffnet sich für die Musik und wird selbst zum Instrument. Es strömt etwas durch einen hindurch, man wacht am Ende einer Arie gleichsam wieder auf und kann sich kaum noch erinnern, was man gemacht hat. Das lässt sich nicht erklären – ebensowenig wie man erklären kann, warum uns Musik beim Hören bewegt. Für diese Momente singe ich.»

Doch Scholls Liebe gilt nicht nur Alter Musik: «Ich habe ein eigenes Tonstudio in Basel und mache Popmusik, das ist ein wichtiger Teil meines musikalischen Lebens. Früher spielte ich mit einem Freund im Duo; wir veröffentlichten zwei Singles und nahmen eine LP auf, die leider nie erschienen ist. Nun plane ich eine kleine Auflage von Demo-CDs, um mich als Popmusiker und Produzent zu präsentieren.» Auftritte Scholls in der Region sind leider rar. Nun ist er in Lörrach zu hören, allerdings nicht als Popmusiker, sondern mit englischen Folk-Songs und Lautenliedern.

Alfred Ziltener



Internationales Gesangsfestival «Stimmen 97», Lörrach: Fr 4.7. bis So 3.8.

Konzert mit Andreas Scholl (Gesang) und Andreas Martin (Laute): Di 22.7., 20.30, Stadtkirche Lörrach.

Workshop mit Andreas Scholl: Mi 23. bis Fr 25.7. (Liedinterpretation).

Infos, Reservationen: BaZ am Barfi, Kohlenberg 7, Basel, Tel. 281 84 84 (s. auch S. 15).

Festivals in der Schweiz

FRAUENTÖNE & CO.

db. Wer den Sommer kulturell auch ausserhalb der Region geniessen will, stösst landesweit auf ein reiches Angebot an Festivals und Open-air-Veranstaltungen. Einer dieser Anlässe wird zum ersten Mal durchgeführt: die Internationale Frauenmusikfestwoche (IfM) in Luzern. Keineswegs zufällig findet sie im gleichen Zeitraum wie die traditionellen Internationalen Musikfestwochen (IMF) statt. Der Streich stammt aus Damenhand: Verärgert darüber, dass die IMF zwar viel für die Neue Musik tut, dabei aber kaum Kompositionen von Frauen berücksichtigt, hat ein Matronatskomitee kurzerhand ein eigenes Festival organisiert, bei dem ausschliesslich Musik von Frauen gespielt wird. An Stoff fehlt es nicht; das aktuelle Werkverzeichnis europäischer Komponistinnen enthält mehrere tausend Titel. Diese Tatsache steht in krassem Missverhältnis zur gängigen Aufführungspraxis.

Im August werden an der IfM Werke von 16 Komponistinnen aus dem In- und Ausland zu Gehör gebracht. Der Programmschwerpunkt liegt auf der zeitgenössischen Musik bis hin zur Avantgarde, aber auch Klassik und Romantik sind vertreten. Ein Kurzseminar mit Laura Gallati und Christine Thürmer-Rohr sowie eine Podiumsdiskussion zur (gesellschafts-)politischen Dimension der Musik in Geschichte und Gegenwart ergänzen die Konzerte.

Dem weiblichen Musikschaffen widmet sich schon seit 15 Jahren das FrauenMusikForum Schweiz. FMF organisiert Vorträge, Workshops, Ausstellungen, Tagungen und Konzerte und berichtet dreimal jährlich in der Zeitschrift «cling/Klong» (d/f) über die (inter)nationale Frauenmusikszene.

IfM: Do 21. bis So 24.8.,
Infos und Programm: IfM,
Haldenstr. 14, 6006 Luzern,
Tel. 041/410 98 87.
FMF: Postfach, 3000 Bern 7

FESTIVALS IN AUSWAHL

- Belluard Bollwerk Int., Fribourg (27.6.–11.7.)
- Zürcher Festspiele (28.6.–20.7.)
- Opernfestival, Avenches (4.–13.7.)
- Montreux Jazz Festival (4.–19.7.)
- Literaturfestival, Leukerbad (6.–7.7.)
- Out in the Green, Frauenfeld (11.–13.7.)
- Classic Open Air, Solothurn (11.–26.7.)
- Internationales Jazzfestival, Fribourg (11.–27.7.)
- Christopher Street Day, Zürich (18./19.7.)
- Gurten Festival, Bern (18.–20.7.)
- Verbier Festival & Academy (18.7.–3.8.)
- Musiksommer, Gstaad (18.7.–6.9.)
- Paléo Festival, Nyön (22.–27.7.)
- Ph. Morris Openair Kino, Basel (25.7.–17.8.)
- Uhuru, Weissenstein (4.–10.8.)
- Int. Film Festival, Locarno (6.–16.8.)
- Open Air, Nunningen (8.–9.8.)
- Augusta Konzerte, Augst (8.–10.8.)
- Winterthurer Musikfestwochen (15.–31.8.)
- Street Parade, Zürich (16.8. ab 15.00)
- Int. Musikfestwochen, Luzern (16.8.–10.9.)
- Zürcher Theater Spektakel (21.8.–7.9.)
- Neue Musik, Rümlingen (22.–24.8.)
- Berner Tanztag (22.8.–6.9.)
- Jazzfestival, Willisau (28.–31.8.)

Ein Widersacher im Dienste des Zionismus

Ein Schatten ging vor hundert Jahren in Basel, ein Schatten im lauen Spätsommer, ein Schatten, der sich mit Theodor Herzl und dessen Vision eines Judenstaates schwer tat, ja, den Agitator aus Wien offen und mitunter mit scharfen Worten kritisierte. Und doch ein Schatten, der das Judentum liebte und ebenso wie Herzl dem jüdischen Volk ein Stück Land auf der Welt, nämlich in Palästina, gewinnen wollte. Aber wie es Schatten zueigen ist, wurde er am Basler Kongress von den Augen der Akteure wenig wahrgenommen – seine Stimme fiel gegen den Hall des damals erst spriessenden Zionismus.

Achad Ha'am hiess der Schatten in Basel – auf hebräisch «Einer aus dem Volk», mit bürgerlichem Namen Ascher Ginsberg. In eine chassidische Familie der Ukraine wurde Herzls Kritiker 1856 geboren. Es trieb ihn aber dann in den Westen, in die gelehrten Grossstädte, nach Wien und Berlin, wo er unter anderem das Gedankengut von John Stuart Mill und Darwin kennenlernte. Noch bevor er dreissig war, wurde er in Odessa in das Zentralkomitee der Chowewe Zion gewählt, einer ostjüdischen national-kulturellen Renaissance-Bewegung. Später wirkte Ha'am als Schriftsteller und Erneuerer der hebräischen Sprache und gründete eine einflussreiche Zeitschrift, «Ha-Schiloach». Seine Essays brachte er in seinem vierbändigen Werk «Al Paraschat Derachim» («Am Scheidewege») heraus.

Krise des Judentums

Bereits seine erste Schrift, «Nicht dies ist der Weg!», welche die Chowewe Zion kritisierte, legte sein Credo dar: Entscheidend sei das Wohlergehen einer nationalen Gemeinschaft und nicht das Glück des Individuums – es gelte deshalb, die Nationalliebe zu wecken, die «Wiederbelebung der Herzen», wie er es nannte. «Nicht die Juden allein sind aus dem Ghetto in die Freiheit hinausgezogen, sondern auch das Judentum» schrieb er weiter in seinem Aufsatz «Judenstaat und Judennot», mit dem er seine Kritik am ersten Zionistenkongress klären wollte – die Krise des Judentums sei eine geistige Krise, durch Emanzipation und Assimilation herbeigeführt. In Palästina wollte Achad Ha'am ein geistiges Zentrum für das jüdische Volk errichten, das auf die Diaspora beispielhaft ausstrahlen sollte – denn auf das jüdische Kulturgut käme es an, wurde er nicht müde zu betonen, auf die Thora und das hebräische Schriftgut, welche allein ein ethisches Ideal sichern könnten.

Und da genau kam der Schatten in Basel Herzls politischem Zionismus in die Quere: Denn fraglich sei, ob ein eigener Staat, angesichts der deprimierten «moralischen Verfassung» der Juden, ausreiche, um sie aus ihrem Leid zu erlösen... Energisch prangerte er das mangelnde Verständnis der Westzionisten für die «Not der Juden im Osten» an, die eine Not des Judentums sei und verhindere, dass eine eigenständige Volkskultur entstehen könne. Er selber, geht aus seinen Briefen deutlich hervor, fühlte sich immer wieder missverstanden, da seine Versuche, die praktischen Seiten einer Kolonisation in Palästina zu klären, von seinen Gegnern meist unbeachtet blieben. Erst Jahre später, im Alter, durfte Achad Ha'am erleben, wie der «offizielle» Zionismus den Wunsch nach geistigem Inhalt mit dem politischen Ideal verschmolz: So gab er 1918 in einem Brief an Chaim Weizmann seiner Freude Ausdruck über die bevorstehende Gründung der Hebräischen Universität in Jerusalem. 1927 starb Achad Ha'am in Tel-Aviv.

Buchtipps

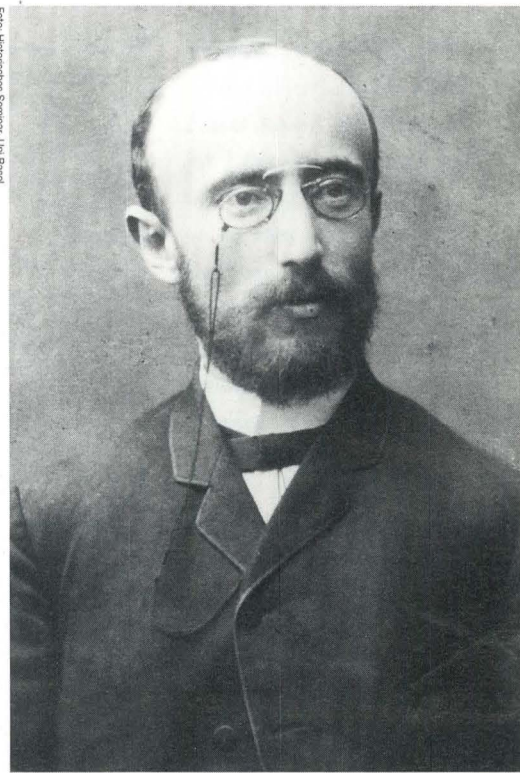
- «Der erste Zionistenkongress von 1897 – Ursachen, Bedeutung, Aktualität». Jubiläumsbuch und Katalog zur historischen Ausstellung in der Kunsthalle (enthält u.a. auch eine Kurzbiografie über Achad Ha'am). Karger Verlag, Fr. 48.–.
- Pierre Heumann: «Israel entstand in Basel. Die phantastische Geschichte einer Vision». Weltwoche Verlag, Fr. 37.80.

Hinweis

Ein neuer Frauen-Stadtrundgang folgt den «Spuren jüdischer Frauen in Basel»: 1., 2., 6., 10. und 20.7., 14.8. sowie in englischer Sprache: 24. und 31.8. (Reservierungen: Tel. 261 19 82).

Unter den knapp 200 Teilnehmern des ersten Zionistenkongresses, den Theodor Herzl vor hundert Jahren im Basler Stadtcasino veranstaltete, befand sich auch der osteuropäische Schriftsteller Achad Ha'am, der sich für eine kulturelle Erneuerung des Judentums engagierte. Eine Baslerin in New York ist seiner Spur gefolgt.

Foto: Historisches Seminar, Uni Basel



Jubiläum

Zum Jubiläum des ersten Zionistenkongresses finden bis November über vierzig öffentliche Veranstaltungen statt. Die Broschüre mit dem Generalprogramm ist gratis bei «Basel Tourismus» (Verkehrsverein) erhältlich.

Literatur

- Achad Ha'am: «Am Scheidewege» («Al paraschat derachim»). Berlin, 1923.
- «Essays, letters, memoirs by Achad Ha'am». Oxford, 1946.
- Matthias Acher: «Achad Ha'am. Ein Denker und Kämpfer der jüdischen Renaissance». Berlin, 1903.
- Gershom Scholem: «Von Berlin nach Jerusalem». Frankfurt am Main, 1994.

Suche nach geistigen Wurzeln

In seinen Erinnerungen «Von Berlin nach Jerusalem» schreibt der bedeutende Religionshistoriker Gershom Scholem, weshalb, infolge der zentralen Rolle, welche die Suche nach jüdischen Wurzeln in jungen Jahren auch bei ihm gespielt habe, er sich als Anhänger Achad Ha'ams definieren mochte.

Suche nach Wurzeln: Erlaubt die Aneignung jüdischer Tradition, jüdischen Erbes – weniger in einem orthodoxen Sinn denn als Bewusstwerdung, Sensibilisierung für das eigene Kulturgut – es nicht, eine positive Identität aufzubauen, eine umso dringlichere Aufgabe, als unser Jahrhundert das Jüdischsein mit Asche, Schutt und zerstörter Gemeinschaft gleichsetzte? Besonders zu einer Zeit, in der die postmoderne Individualisationsgesellschaft Sehnsucht nach Assimilation aufkommen lässt, erscheint mir, dass eine Kenntnis des überlieferten geistigen Erbes, dessen Kennenlernen und Pflege, ein Gefühl der Zugehörigkeit verschaffen kann – mit anderen Worten: sie vermag Verwurzeltheit in Gemeinschaft und Geschichte intensiver zu gestalten. Gerade meiner Generation, die nach dem Krieg in eine Verlustkultur hineingegeben wurde, und oftmals wie ich, deren Familie einmal in Deutschland ansässig war und dort ihre Tradition mit Selbstverständlichkeit pflegte, nach Herkunftsidentität und damit Aufrechterhaltung bestandener Bräuche trachtet, verleiht sie ein Gefühl historischer Kontinuität – und wird damit von existentieller Bedeutung.

Ironischerweise geschieht aber die jüdische Erneuerung, die Achad Ha'am und auch Gershom Scholem anstrebten, heute nicht in Israel, sondern in der Diaspora, und zwar in einem weiten Masse in New York, meiner Wahlheimat: Hier wird in Synagogen oder an Lehrstätten, wie ich seit einigen Jahren beobachte, vermehrt ein Judentum gelebt, welches undogmatisch doch traditionsbewusst das alte, in den letzten Jahrhunderten stark angereicherte Kulturgut heute noch Männern wie Frauen auch durch seine intellektuellen Ansprüche interessant macht. Und so bleibt die Lehre des alten Zionisten und zähen Widersachers Achad Ha'am aktuell – indes nicht nur für den mittlerweile zur Realität gewordenen jüdischen Staat, sondern ebenso für die jüdische Gemeinschaft ausserhalb Palästinas.

Irène Speiser

Irène Speiser lebt als Lyrikerin in New York. Im August liest sie in der Galerie Mesmer anlässlich der Ausstellung «Stedtl Zürich» mit Fotos von Livio Piatti (Daten: Tel. 322 56 57).

SPIEGELMANS «MAUS»

Gezeichnete Geschichte

Erstmals sind im deutschsprachigen Raum Originalzeichnungen und Dokumente zu Art Spiegelmans «Maus» zu sehen – einem vielfach ausgezeichneten Comic über den Holocaust.

Der Moment ist brisant, der Anlass gewichtig. Die Schweiz steht noch unter dem Schock, dass es Dinge gibt, die man fünfzig Jahre lang weiss, ohne zu begreifen, wie sehr sie einen etwas angehen. Basel feiert in diesem Sommer das hundertjährige Jubiläum des ersten zionistischen Kongresses. Und der Ausstellungsraum Klingental zeigt gleichzeitig Dokumente und Originalgrafiken zu Art Spiegelmans «Maus» – einem berühmt gewordenen Comic über die Leidensgeschichte einer jüdischen Familie.

Art Spiegelman, geboren 1948, gehört zu den «Kindern des Holocaust», den Nachgeborenen der überlebenden Opfer des Massenmordes, den die Nazis am jüdischen Volk begingen.

In den Sechzigerjahren war er Mitbegründer von Undergroundcomics, heute gibt er das Avantgardemagazin «Raw» heraus und unterrichtet an der «New York School of Visual Arts». Nach dem Selbstmord seiner Mutter begann Spiegelman 1972 damit, den Vater systematisch über sein Leben zu befragen und Gegenwart wie Vergangenheit zu einem Comic zu verarbeiten. 1986 erschien der erste Band, 1991 der zweite. Für seine Arbeit erhielt der Cartoonist den angesehenen Pulitzer-Preis.

«Maus – die Geschichte eines Überlebenden» schildert den Alltag von Spiegelmans Eltern und deren Familien während der Nazizeit. Um Distanz zu gewinnen und der Gefahr der Menschenkarikatur zu entgehen, stellte der Cartoonist die Juden als Mäuse, die Deutschen als Katzen und die Polen als Schweine dar. Immer aus der Perspektive des persönlichen Erlebnisses, ausgehend von der individuellen Geschichte, schildert Spiegelman im ersten Band die Zeit in Polen bis zum Abtransport nach Auschwitz. Im zweiten Band sind die Jahre im Lager bis zur schliesslichen Befreiung dargestellt.

«Art Spiegelmans Maus in Basel»:
Fr 18.7. bis
So 24.8., Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98. Spezielle Öffnungszeiten: täglich 10.00–19.00. Eintritt frei. Für Schulen, Vereine und Gruppen werden Führungen angeboten (s.S. 29).

Von bedrängender Aktualität

Durch Spiegelmans Ausdrucksform, den Comic-Strip, wird die Vergangenheit zur Fabel, zur Tierfabel. Und vielleicht bekommen die LeserInnen gerade deshalb bei der Lektüre eine Ahnung vom Unsagbaren dieser Geschichte. Es scheint, als umgingen die feinstrichigen Zeichnungen innere Widerstände, die uns bei anderen Lektüren am Verstehen hindern.

Doch «Maus» ist nicht nur die Geschichte eines Überlebenden. Es ist auch die Geschichte eines Sohnes, der seinen Vater hassen möchte, der ihn aber nicht hassen darf, weil der Vater so viel Entsetzliches erlitten hat. Durch diesen Bogen zur eigenen Person macht sich der Zeichner Spiegelman nicht nur zu einem Teil der erzählten Geschichte, er gibt den Geschehnissen der Vergangenheit dadurch auch eine drängende Aktualität.

Eine Aktualität, die unweigerlich auch an die Diskussionen denken lässt, die derzeit um die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg geführt werden. Eigentlich sei aber die Schweiz kein Thema im Comic oder in der Ausstellung, betont Sabine Witkowski, Pressebeauftragte des Vereins «Art Spiegelmans Maus in Basel».

Die Ausstellung geht auf eine Initiative von Andreas Haldner vom Basler Comix-Shop zurück. Die Ausstattung liegt in den Händen von Marc Covo, der von Spiegelmans Kuratorin Natalia Indrimi beraten wird. Dokumentiert wird unter anderem der Werdeprozess des Comics: Spiegelman zeichnete zunächst mit verschiedenen Farben, so dass die Entstehung jedes einzelnen Bildes in diversen Entwürfen nachvollzogen werden kann. In der Ausstellung wird auch eine CD-Rom gezeigt, die vom Museum of Modern Art in New York entwickelt worden ist und zu jeder Buchseite diverse Skizzen, Archivfotos, Karten und Interviews liefert. So kann man verfolgen, wie ein schwieriges Thema, eine persönliche Geschichte und ein ungewöhnliches Medium zu einer ausserordentlich kompakten und eindringlichen Form zusammengefunden haben.

Samuel Herzog

Buchtip
Art Spiegelman,
«Maus – die
Geschichte eines
Überlebenden».
Rowohlt Verlag,
2 Bde. à Fr. 27.50.

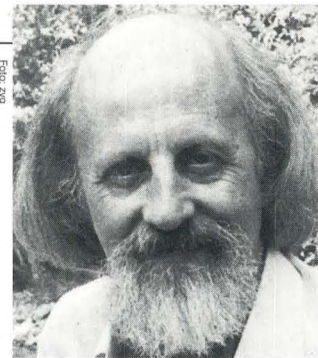


Foto: J. B. / J. B.

WORTGAST

SCHAUSPIELHAUS

Seit 1968 verfügt die Institution, die sich derzeit Theater Basel nennt, über zwei Häuser: das Stadttheater mit zwei fest eingerichteten Bühnen und zwei bespielbaren Foyers sowie die Komödie mit einer Bühne und einem Foyer, in dem ebenfalls gespielt werden kann. In absehbarer Zeit läuft der Mietvertrag für die Komödie aus. Die veröffentlichte Meinung suggeriert, dass einer Verlängerung des Mietvertrags (und Anpassungs-Umbauten) der Bau eines neuen Schauspielhauses vorzuziehen sei.

Diskutiert wird derzeit vor allem der Standort dieses Neubaus, kaum aber seine Notwendigkeit angesichts der Tatsache, dass mit der Komödie bereits ein Schauspielhaus zur Verfügung steht (und weiterhin zur Verfügung stehen könnte). Dieses Theater entspreche den zeitgemässen Anforderungen nicht, sagt Michael Schindhelm. Die Bühnensituation der Komödie erzwingt die Beschränkung auf Einheitsbühnenbilder und beschneidet so die Fantasie.

Zweifellos: die Bühnenverhältnisse der Komödie sind nicht ideal. Haben nicht dennoch die meisten Inszenierungen, die mehr waren als (meinetwegen gutes) Mittelmass, in der Komödie stattgefunden? Weil die beschränkten Möglichkeiten die Fantasie der Theaterleute eben erst recht herausgefordert haben? Waren denn, Hand aufs Herz, die Produktionen auf der grossen Bühne des Stadttheaters, die über fast alle modernen technischen Mittel verfügt, besser? Sind die zahlreichen Flops (ich beschränke mich auf das Schauspiel) im Grossen Haus nicht vielleicht auch darauf zurückzuführen, dass 'Prospekte nicht und nicht Maschinen geschont' wurden – und die Fantasie dabei auf der Strecke blieb?

«Man» könne mit der Drehbühne der Komödie nur bedingt umgehen, sagt Schindhelm, und es gebe im Prinzip keine Versenkungsmöglichkeit. Aber es gibt Theaterleute, die damit umgehen können und darauf – nicht nur im Prinzip – nicht angewiesen sind: Regisseurinnen und Regisseure, Bühnenbildnerinnen und Bühnenbildner, die Theater machen und nicht bloss Schaufenster für sich selbst dekorieren.

Die Diskussion ums Theater Basel darf sich nicht im Abwägen von Standorten erschöpfen. Sie hat inhaltlich geführt zu werden: die blosser Bereitstellung von technisch besseren Möglichkeiten genügt nicht. Theater Basel hat zuerst – unabhängig davon, wer nun grad zufällig diese Institution leitet – seine Notwendigkeit durch Theater zu belegen. Vielleicht ist Michael Schindhelms Equipe auf dem Weg dazu. Wenn sie das nicht mit den vorhandenen Räumen schafft, schafft sie es auch mit besser ausgestatteten nicht. Theater, das auf Drehbühnen und im Prinzip auf Versenkungen angewiesen ist, interessiert mich nicht.

hansueli w. moser-ehinger, Publizist und Herausgeber von Informationen zum Theater in der Schweiz. Wortgast ist ein Forum zur Belebung der Kulturdiskussion in Basel.

Nach dreizehn Jahren im Gundeli zieht Tobias Toggweiler mit seiner Buchhandlung und Galerie Pep + No Name ins Stadtzentrum. Mit Jazzfotos von Hansjörg Sahli eröffnet er im August das neue Domizil.

PEP + NO NAME

Flair für Fotos

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich Tobias Toggweiler vom Basler Bahnhofsquartier. Angefangen hatte er mit seiner Buchhandlung und Galerie Pep + No Name 1984 an der Hochstrasse; 1990 zog er in die Güterstrasse. Mit Ausstellungen von Fotos junger, mehrheitlich noch unentdeckter Fotografinnen machte er sich einen Namen.

Mit dem Wegzug geht dem Quartier nicht nur eine originelle Galerie verloren, sondern auch eine Buchhandlung mit unkonventionellem Sortiment. Neben einer breiten Palette mit Fotobänden und zahlreichen Titeln der Filmliteratur finden sich Bücher zur Kultur und Geschichte der Indianervölker. Zusätzlich pflegt Toggweiler weitere bildstarke Bereiche wie Kunst, Mode, Tanz, Theater, Film, Tattoo, aber auch moderne Literatur. Daneben überrascht eine qualitativ und quantitativ überdurchschnittliche Auswahl an Foto-Postkarten, beinahe ausschliesslich in schwarz-Weiss.

Bücher und Karten drängen sich gegenseitig fast aus den Gestellen, und dass Toggweiler das Lokal an der Güterstrasse verlassen muss, gerät ihm zum Glück: In den beiden neuen, grosszügigen Räumen an der Ecke Unterer Heuberg/Gemsberg – benachbart zur Galerie Carzaniga & Uecker – hat er beinahe doppelt soviel Platz zur Verfügung und kann künftig auch grössere Werke ausstellen. Deshalb will er neben Fotos auch Arbeiten aus anderen Sparten präsentieren, etwa Zeichnungen, Objekte, Experimental-Filme.

Die Eröffnungsausstellung wird vom Solothurner Fotografen Hansjörg Sahli bestritten. Toggweiler hat ihn bereits einmal, noch vor seinem künstlerischen Durchbruch, ausgestellt. Sahli zeigt eine Reihe von MusikerInnenporträts, aufgenommen am Jazzfestival Montreux, die die Fotografie als Kunst des «richtigen Augenblicks» feiern und Momente von Inspiration und konzentriertem Ausdruck einfangen – ein vielversprechender Neubeginn.

Christoph Rácz



Live in Montreux 1996: Julia Sarr, Mitglied im Trio des Zairers Lokua Kanza.

Buchhandlung und Galerie Pep + No Name
 Unterer Heuberg 2, Basel,
 Tel./Fax 261 51 61.
 Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 12.00–19.00,
 Do bis 21.00, Sa 11.00–16.00.
 Neueröffnung:
 Sa 9.8., mit der Fotoausstellung
 «PhotoJAZZportraits MONTREUX»
 von Hansjörg Sahli (bis 13.9.).

NOVITÄTEN

LITERATUR: SENSIBEL

db. Es gibt Bücher, die so gut sind, dass man auf der letzten Seite bereut, sie schon gelesen zu haben. Dazu gehört ganz klar Silvio Huonders erster Roman «Adalina». Es beginnt damit, dass einer nachmittags um zwei noch immer im Bett liegt und halbwach vor sich hinträumt. Und es endet damit, dass der Protagonist 36 Stunden später an seinem Traum, seinen Erinnerungen zerbricht. Dazwischen ereignet sich ein ganzes Leben: eine Kindheit und Jugend in Graubünden; Berge, Bigotterie, Bubenängste. Und eine frühe, unausrottbare Liebe zur jüngeren Cousine, einem furchtlosen, wilden Mädchen, dessen Tod den Helden aus dem Land vertreibt. Doch Jahre später treiben ihn Erinnerung, Sehnsucht und Schuldgefühle zurück... Kunstvoll verschränkt der Autor Gegenwart und Vergangenheit zu einer ebenso spannenden wie sensiblen Geschichte. (Silvio Huonder: «Adalina», Arche Verlag, Fr. 36.–.)

KLASSIK: REIZVOLL

az. Es gibt CDs, die man nicht ausleihen sollte, weil man sie nie wieder zurückerhalten wird. Zu diesen gehört zweifellos Gidon Kremers «Hommage à Piazzolla». Der baltische Geigenvirtuose spielt hier mit einigen seiner FreundInnen Kompositionen des grossen Argentiniers in ungewöhnlicher Besetzung, die natürlich das Bandoneon, aber auch ein Cembalo einschliesst. Die suggestiven Inter-

pretationen entfalten alle Facetten dieser Musik, ihr Raffinement, ihre bittersüsse Wehmut, aber auch einen gelegentlichen Schuss Kaffeehaus-Sentimentalität; selbst eine überraschende Nähe zu Bach wird hin und wieder hörbar. Die reizvollen Arrangements tragen zum Vergnügen bei. («Hommage à Piazzolla». Nonesuch 7569 59407-2.)

JAZZ: KNISTERFREI

cr. Der New Yorker Avantgarde-Klarinettist Don Byron wendet sich überraschend dem Swing zu: Seine CD «Bug Music» enthält «Music of the Raymond Scott Quintette, John Kirby and his Orchestra, and The Duke Ellington Orchestra». Während der Dreissigerjahre waren alle diese Orchester erfolgreich. Ellington blieb es, während man Kirby und Scott später vergass – zu Unrecht, wie Byron in den Liner Notes ausführt. Den Beweis will er mit «Bug Music» antreten. Minutiös nimmt er die von ihm teilweise selbst transkribierten Arrangements von Orchesterparts und Soli des frühen Ellington, von Scott und Kirby auf. In seltsam anmutender knisterfreier Frische und Präzision klingen die rund sechzig Jahre alten Hits aus den Lautsprechern, diszipliniert nachgespielt von fünfzehn jungen Musikern, in Besetzungen vom Quartett bis zur elfköpfigen Band. Ein musikalischer Zombie? Nein, Byrons persönlicher Bezug zu und seine Sorgfalt im Umgang mit dieser Musik bewahren die Aufnahme vor diesem Verdikt.

Und: Byron wäre nicht Avantgardist, fänden sich nicht auch zwei moderne Überraschungen am Schluss der CD. («Bug Music», Nonesuch 7559 79438-2.)

JAZZ: FEINSINNIG

cr. Schon oft hat der Trompeter Hans Kennel die Grenzlinie zwischen Jazz und Volksmusik überschritten. Auf «Stella» kombiniert er einen modernen, im Hardbop wurzelnden Jazz-Zugriff mit markanten, oft folkigen Melodien: Jodellied und melancholisches Alphornthema aus der Schweiz werden jazzig umgebildet. «Vårvisa», träumerisches Fundstück aus der Feder der schwedischen Jazzvokalistin Monica Zetterlund und Kennels «Inca Princess», der legendären peruanischen Sängerin Yma Sumac gewidmet, erweitern den «Volksmusik»-Bereich. Der melodische Feinsinn verbindet Kennel mit dem US-Pianisten Mark Soskin, der zwei konzentrierte, komplexe Kompositionen beisteuert und den titelgebenden (und einzigen) Standard dieser CD arrangierte: «Stella by Starlight». Kennel, Soskin, Nat Su am Altosax, Peter Schmidlin (Schlagzeug) und Stephan Kurmann am Bass bilden ein federndes, homogenes Quintett. Die einfallsreichen Improvisationen aller Beteiligten korrespondieren aufs Schönste mit ihrem sensiblen Zusammenspiel und machen «Stella» zu einer ausserordentlich erfreulichen Schweizer Produktion. («Stella», TCB 97102.)

FILM: EMANZIPIERT

cr. 1995 und 1996, in nur gerade zwei Jahren, wurden gleich vier Adaptionen von Romanen der englischen Erzählerin Jane Austen (1775–1817) gedreht. Mit etwas Verspätung, da ursprünglich fürs Fernsehen produziert (wie der Mehrteiler «Pride and Prejudice»), kommt nach «Sense and Sensibility» und «Emma» auch «Persuasion» in die Schweizer Kinos. Roger Michell hat aus dem letzten, 1818 postum erschienenen gleichnamigen Roman Austens einen humorvollen, ja satirischen und zugleich den eindringlichsten der drei Kinofilme gestaltet. «Persuasion» erzählt die Geschichte von Anne Elliot, die auf gesellschaftlichen Druck ihrer Liebe zu Frederick Wentworth entsagt und ihn erst Jahre später auf Umwegen wiedergewinnt. Roger Michell hat seinen Film nicht von der Grösse des TV-Schirms einengen lassen und ihn in sorgfältig ausgestafferten Interieurs gedreht. Diese dienen nicht dekorativem Selbstzweck, vielmehr setzt Michell sie gekonnt zur Dramatisierung und Charakterisierung ein. Ebenso überzeugend fällt die Wahl der ausgezeichneten DarstellerInnen aus, allen voran Amanda Root und Ciaran Hinds in den Hauptrollen. Michell verleiht der Leerformel, dass wahre Schönheit von innen kommt, bildlichen Ausdruck und lässt am Ende das Gefühl über den Verstand siegen. («Persuasion» läuft ab ca. 11.7. in einem der Studiokinos, s. Tagespresse.)

Ende August beginnt die vierte Saison des Kaskadenkondensators im Werkraum Warteck. «Alles in Ordnung?» lautet der Titel des dreimonatigen Projektes zum Thema «Sammeln und Ordnen». Wo es hinführen wird, ist keineswegs festgeschrieben, vielmehr handelt es sich um eine weitreichende thematische Untersuchung. Eine Gruppenausstellung eröffnet den Zyklus, danach folgt eine Reihe von Veranstaltungen, die von Vorträgen über Videos bis zu Werkgesprächen reichen. Ferner wurden Verena Thürkauf und Claude Gaçon je zu einer Einzelausstellung eingeladen, beides Kunstschaffende, die sich in ihrer Arbeit intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Auf musikalischer Ebene stellen Komponisten wie Jürg Frey, Tom Johnson, Richard Ayres ihre Werke und Arbeitsweisen vor, die um Sammlung und Ordnung kreisen. «Sammeln und Ordnen» wird also als klassischer Kunstbegriff behandelt, genauso wie er als solcher in Frage gestellt wird. Es verspricht spannend zu werden von August bis November. Überhaupt hat der «Kasko», wie ihn die BetreiberInnen liebevoll nennen, einen Zacken zugelegt.

Mut zu mehr Forschung

Für die kommende Saison hat das Leitungsteam ein neues Veranstaltungskonzept entworfen. Statt wie bisher Einzelveranstaltungen aneinanzureihen, werden neu komplexe Themenkreise aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und es wird versucht, einen übergeordneten Zusammenhang aufzuzeigen. «Alles in Ordnung?» ist der erste Block, danach geht es weiter mit «Non-lieux», wie der Arbeitstitel für eine Untersuchung zum Thema Nicht-Orte heisst. Kunstschaffende, KunsttheoretikerInnen, Architekten und StädteplanerInnen werden sich gemeinsam den auftretenden Fragen stellen. Der dritte Schwerpunkt, «Labor auf Zeit» genannt, ist eine Gemeinschaftsproduktion mit der Kunsthalle Basel, die KünstlerInnen aus Afrika, Osteuropa und der Region Basel zusammenführt. In der Musik sind kleinere Konzerte zu Themen wie «Musik und Sprache» sowie Gegenüberstellungen von je zwei KomponistInnen geplant. Mit anderen Worten: die gewohnte Kunst-Ordnung soll etwas durcheinandergebracht werden. Darin liegt die Stärke eines nicht gewinnorientierten Ausstellungsraumes, und dahin geht das Interesse der OrganisatorInnen. Der Kaskadenkondensator soll Möglichkeiten bieten, für die es im regulären Kunstmarkt kaum Platz gibt. «Mit meinem Engagement möchte ich zum kulturpolitischen Klima in dieser Stadt beitragen», sagt Vorstandsfrau Maya Rikli. «Im Kaskadenkondensator sollen nicht Thesen belegt, sondern Forschung betrieben werden».

Aufwendige Finanzbeschaffung

Der Preis für diesen Anspruch ist gelegentlich hoch. Alle Vorstandsmitglieder sind selbst künstlerisch oder kunstvermittelnd tätig, legen jedoch grossen Wert darauf, nicht als «Selbsthilfegruppe» zu funktionieren; die OrganisatorInnen sind kaum je an einer Veranstaltung oder Ausstellung vertreten. Diese vermittelnde Tätigkeit ist einerseits sehr bereichernd, andererseits auch strapaziös, da keine kontinuierlichen Gelder zur Verfügung stehen. Die Finanzbeschaffung ist aufwendig und die Infrastruktur kann nur langsam professionalisiert werden.

LUKAS ROHNER, KLANGPERFORMER

Klangwelten

In drei ungleichen, aufeinanderfolgenden improvisatorischen Konzerten zeigt Lukas Rohner seine langjährige poetische Beschäftigung mit Worten und Klängen. Jede Sequenz trägt einen spezifischen Titel.

«Der singende Steinfisch» setzt bewusst theatralische neben klangliche Bilder. Dabei bearbeitet Rohner etwa mit einem länglichen Stein an einer Fischerangel selbstkonstruierte Steingongs. Die dreieckigen, in Dreiklängen gestimmten Steinklangplatten sind zusätzlich mit einem Resonanzkörper versehen. Dieses Stein-auf-Stein-Schlagen beziehungsweise -Abtasten erzeugt Zwischenklänge, die wie das Klatschen auf eine Wasseroberfläche tönen. Durch ihre fremden Harmonien entführen sie uns in aquarienartige Welten.

Dem Abend «Schreib-Klang» liegt ein lyrisches Konzept zugrunde, das aus eigenen, in den letzten vier Jahren geschriebenen Gedichten und gesanglichen Zwischenteilen besteht.

Vor drei Jahren wurde von VertreterInnen der Neuen Musik und der bildenden Kunst im Werkraum Warteck der Kaskadenkondensator als gemeinsamer Veranstaltungsraum eröffnet. Thema der nächsten Ausstellung ist das «Sammeln und Ordnen».

KUNSTRAUM KASKADENKONDENSATOR

Kunst in Un-Ordnung



Der neunköpfige Vorstand hat sich keine leichte Aufgabe gestellt. Was sich gegen aussen als fertiges Konzept präsentiert, bedeutet intern harte Arbeit und Auseinandersetzung. Die Frage der Qualität einer Arbeit kann man nie abschliessend beantworten, und Meinungsverschiedenheiten müssen stehen gelassen werden. «Mitunter gibt es ziemliche Geschmacksdifferenzen», sagt Marianne Schuppe, ein Gründungsmitglied des Kaskadenkondensators, «doch das ist in erster Linie eine Herausforderung an die eigene Grosszügigkeit».

Sonja Matheson

Mit einer Mitgliedschaft im Verein Kaskadenkondensator kann man die Aktivitäten des Kunst- raumes unterstützen (Jahresbeitrag Fr. 50.-). Nähere Informationen: Kaskadenkondensator, Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, 4058 Basel.

Blick in die Ausstellung von Silvia Elisabeth Hautmann: «The Passion and the Interest»

Der Kaskadenkondensator eröffnet seine neue Saison mit einem zweitägigen Fest: Fr 15./So 16.8., Werkraum Warteck (s.S.20).

Die Gedichte, nach dem Gesetz des Zufalls geordnete Worte, werden mit minimalen theatralischen Elementen rezitiert, die singende Stimme wird als Kontrast eingesetzt und spielt mit der Modulation der klingenden Texte.

«Inner world music on outer world instruments» vereinigt ein Dutzend vom Künstler während Jahren gesammelte Instrumente aus aller Welt. Lukas Rohner lässt sich dabei von Stücken inspirieren, die der Tradition verpflichtet sind, übernimmt aber nur ansatzweise bekannte Melodien. Eher lässt er sich von ihnen berühren und verdichtet sie zu einer eigenen Klangsprache. Dazu intoniert er Gedanken. Der Klang des Instruments soll sich entfalten und die Stimme singen, was dazu entsteht.

So ertönen drei unterschiedliche Klangbilder – ein Triptychon, welches verschiedene Aspekte von Lukas Rohners Schaffen in sich vereint.

3 Konzerte mit Lukas Rohner: Mi 9. bis Fr 11.7., jeweils 20.00 Theater zum Isaak, Münsterplatz 16.

Simon Baur



Foto: Erik Schindl

Das Forum an der Maiengasse

Seit fünf Jahren bietet das Forum für Zeitfragen der evangelisch-reformierten Kirche Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen, kulturellen und theologischen Themen sowie Beratungsdienste an. Als Zentrum für Erwachsenenbildung und als Ort der Begegnung steht es Interessierten unabhängig von der konfessionellen Zugehörigkeit offen.

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Ein Ort des Lernens

Ob sich der Saal bis auf den letzten Platz füllt oder ob nur wenige Neugierige den Weg in die Maiengasse finden, ist für das Studienleitungsteam des Forums für Zeitfragen auch nach fünf Jahren Erfahrung oft noch eine Überraschung. Das

thematisch breit gefächerte Angebot und die sehr unterschiedlich gestalteten Anlässe scheinen immer wieder unvorhersehbare Bedürfnisse anzusprechen.

Wer die vertiefte Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen sucht oder aktuellen sozialen, politischen und kulturellen Themen nachgehen will, findet im Forum für Zeitfragen eine geeignete Plattform. Als Zentrum für Erwachsenenbildung beherbergt das Forum das Pfarramt der Universität, die Arbeitsgemeinschaft «Christ und Welt», eine Projektstelle für feministische Theologie und eine Beratungsstelle für Frauen. Ein Team von fünf Studienleiterinnen und -leitern bietet Einzelveranstaltungen, Kurse, Projekte und Beratungen an. Ein Netz von über fünfzig freiwillig Mitarbeitenden trägt in Fachausschüssen und Arbeitsgruppen die Aktivitäten mit.

Das Sommerprogramm (August bis Oktober) vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt des Angebots: Im Zusammenhang mit dem «Herz-Jubiläum» unterstützt das Forum ein Podiumsgespräch «Frauen für Frieden im Nahen Osten» mit der Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser und beteiligt sich an der Veranstaltungsreihe «Jüdisches Leben: Gebet, Musik und Tanz». Ferner finden sich im Programm ein Abend mit Dorothee Sölle, ein Workshop zum Thema Leistungsdruck und ein Zyklus mit Liebesgeschichten aus der Bibel und der griechischen Mythologie. Weitergeführt werden der monatliche «Fraue-Frytig» und die wöchentliche Heilmeditation für Frauen in der Peterskirche. Beinahe subversiv in ihrer Schlichtheit muten das gemeinsame Lesen von zeitgenössischen Gedichten oder die «Tischgespräche mit einem Gast» an. Ein dreijähriger Theologiekurs will neben Kenntnissen auch Denkanstöße vermitteln. →

NOTIZEN

SOMMERTHEATER

db. Während die meisten Theater im Sommer pausieren, gibt es auch solche, die nur oder vor allem dann aktiv werden. Zum Beispiel das Theater marat/sade, welches dieses Jahr nebst seiner 20. Produktion auch sein 15jähriges Bestehen feiert. Bis 1994 trat das freie Ensemble unter der Leitung von Tino Krattiger im Kannerfeldpark auf und bewies mit seiner Stückwahl eine ausgeprägte Neigung zum Grotesken. Nach einem Spielversuch zwischen Elisabethenkirche und Kunsthalle gastierte die experimentierfreudige Truppe 1996 auf einer Flossbühne neben der Mittleren Rheinbrücke im Kleinbasel. Dort spielte sie mit etwas Wetterpech Arrabals «Dreirad» vor beeindruckender Kulisse: Nachtpanorama Grossbasel, Wasser, Schiffe, Vögel, Verkehr, Lichtreflexe... Nun versuchen es die Wagemutigen erneut, verankern das Floss weiter flussabwärts beim Kleinen Klingental und setzen Becketts schauerliches «Endspiel» in Szene. Und zum ersten Mal spielen sie in Mundart nach einer eigenen Übersetzung. (Do 24.7. bis Sa 30.8., jeweils Do bis Sa 21.00 (ohne 31.7.), Reservationen Tel. 681 80 90.) – Wer Skurriles mag, sollte auch das Churer Alpdom Theater nicht verpassen. Im eigenen Zirkuszelt bereist die internationale Truppe vorwiegend Ortschaften im Alpenraum von Graz bis Grenoble. Ihr Stück «Alpsucht» spielt in einem Grandhotel am Fusse eines Gletschers. Sehnsuchtskrank irren die Nobelgäste in den heruntergekommenen Sälen herum... (Do 6. bis So 9.8., jeweils 20.30 Kasernenareal.)

SINNESPFLEGE

db. Im Bewusstsein, dass «der Weg zum Geistigen über die menschlichen Sinne» führt, lädt die anthroposophische Bewegung mit einem reichhaltigen Programm zu einem aktiven «Goetheanum-Sommer». Mit Vorträgen, Führungen, Ausstellungen, Theater- und Eurythmiedarbietungen, Konzerten und über dreissig künstlerischen Intensivkursen und Seminaren möchten die VeranstalterInnen nicht nur Insider auf den Dornacher Hügel locken. Im Angebot finden sich etwa ein Jugendbaulager, ein Sinnesparcours, ein Studententag sowie Workshops in Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie, Malen, Plastizieren, Märchentherapie, Vollwertküche, Astronomie u.a.m. Die Kursteilnahme – auch teilweise möglich! – erfordert eine Anmeldung. Im Terrassensaal ist unter dem Titel «Signaturen des Geistigen» eine kleine Auswahl von Rudolf Steiners, nicht zuletzt durch Beuys, berühmt gewordenen Wandtafelzeichnungen zu sehen. («Goetheanum-Sommer», Dornach: So 6. bis So 27.7., Infos und Anmeldung beim Goetheanum Tagungsbüro, Tel. 706 44 44.)

SCHAUSPIELCHEF

az. Theaterdirektor Michael Schindhelm hat die Flucht nach vorne angetreten: Als Nachfolger des als Schauspielchef zurückgetretenen Alt-68ers Peter Löscher hat er den Schweizer Regie-Senkrechstarter Stefan Bachmann engagiert. Der 1966 geborene Zürcher, der nächstes Jahr in Basel beginnen wird, gehört zu den interessantesten VertreterInnen seiner Generation. Bereits zweimal wurde er zum Berliner Theatertreffen eingeladen:

Dieses Jahr mit seiner fantasievoll-verspielten Inszenierung von Corneilles «Triumph der Illusion» an Frank Baumbauers Hamburger Schauspielhaus, letztes Jahr mit Goethes «Wahlverwandtschaften», einer Produktion des Zürcher Neumarkt-Theaters. Wer neugierig ist auf Bachmann, hat im Juli Gelegenheit, seine neuste Arbeit kennenzulernen. Im Rahmen der 1. Zürcher Festspiele wird das von ihm gegründete Berliner Theater Affekt mit «Die Tragödie des Rächers» des Shakespeare-Zeitgenossen Cyril Tournier gastieren, einer Koproduktion mit den Wiener Festwochen. (Theaterhaus Gessnerallee, Zürich: 3., 6., 8. und 9.7., Reservation: Tel. 01/ 267 64 11.)

LIEBESDIALOG

db. Im Rahmen seiner originellen und amüsanten Ausstellung «Liebe auf dem Lande» bietet das Kantonsmuseum Baselland Ende August nochmals zwei Veranstaltungen an, die dem unerschöpflichsten aller Themen gewidmet sind. Die bekannte Psychologin Verena Kast hält einen Vortrag über den «Sinn der Eifersucht» (Mi 20.8., 20.00) und eine Woche später geht es in einem Minisymposium um die «Poesie in der Liebe». Nach dem Vorbild von Platons «Gastmahl», einem Trinkgespräch über die Spielarten der Liebe, unterhalten sich die Archäologin und Mythenforscherin Anne-Käthi Wildberger und die Fotografin und Kulturschaffende Claire Niggli unter der Leitung von Radioredaktor Peter Burri über die Aktualität antiker Mythen und Bilder und ihren persönlichen Umgang damit. Es soll kein wissenschaftlicher Disput sein; vielmehr möchten die Exponentinnen in

einem leichtfüssigen, spontanen Dialog mit dem Publikum den poetischen Spuren der Liebe folgen. (Di 26.8., 20.00, Kantonsmuseum Baselland, Liestal, s.S. 31.)

KUNSTGENIESSER

db. Nicht gerade arm an Ausstellungen ist Basel auch in diesem Sommer (s.S. 28ff.). Eine Mittagspause etwa genügt, um sich die lebende Ausstellung über Jacob Burckhardt anzuschauen, dessen Geburtstag sich am 8.8. zum 100. Mal jährt. In schlichter, ökologisch sinnvoller Ausstattung gewährt sie mit sechs Themenbereichen Einblicke in das Schaffen und Leben des Kulturhistorikers. Eine eindrückliche Tonbildschau, Briefe, Dokumente, Fotos und klug ausgewählte Zitate erhellen, was den «unzeitgemässen» Denker heute noch interessant macht. Burckhardt, der in Basel geboren wurde, hier studierte, lehrte und starb, war Weltbürger und Eremit, konservativ und aufgeschlossen zugleich. Gediegen gebildet, mokierte er sich über die Gelehrsamkeit, bekannte sich zum Dilettantismus und hielt seine Vorlesungen stets in freier Rede. Er liebte sein Lehramt so sehr, dass er auf sämtliche Karriereangebote verzichtete. Sein Credo war, Wissen möglichst anschaulich, «zum Genuss» zu vermitteln, einen lesbaren Stil zu schreiben und damit ein breites Publikum zu erreichen. Skeptisch gegenüber der Moderne, stellte er die geistige Freiheit des Menschen über alles. – Die schlanke, sorgfältig konzipierte Schau porträtiert «Basels grossen Sohn» ohne Heldenverehrung. (Historisches Museum, bis 3.8.)

Begegnung und Austausch

Im Forum für Zeitfragen liegt der Akzent auf Austausch und Gemeinschaft, deshalb sind die Veranstaltungen nicht nur zum Konsumieren gedacht. Vielmehr möchte das Forum ein Ort der Begegnung innerhalb der Kirche sein, ein Ort, der zur Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition anregt und ihre Bewusstmachung und kritische Aufarbeitung gerade auch durch den Einbezug anderer Glaubensrichtungen und Kulturen ermöglicht. Eine Lerngemeinschaft im Idealfall, in der die Grenze zwischen Lehren und Lernen fließend ist.

Menschen der unterschiedlichsten Alters- und Bevölkerungsgruppen finden sich hier ein. Durch das Unipfarramt ist der Kontakt zu den Studierenden gegeben. Angesprochen fühlen sich aber auch Leute in der Lebensmitte sowie ältere Menschen. Diese treffen sich innerhalb des Forums im «Club am Mühlbärg» und bearbeiten in vier Gruppen neben kulturellen Themen spezifische Fragen des Älterwerdens. Etwas untervertreten sind die Dreissig- bis Vierzigjährigen; die Belastung durch Familie und Beruf mag sie von einer Teilnahme abhalten.

Das Forum kann auf ein altersmässig gemischtes Stammespublikum beiderlei Geschlechts zählen. Dass darüber hinaus vorwiegend Frauen die Veranstaltungen besuchen, dürfte auch daran liegen, dass sowohl die Projekt- wie die Beratungsstelle ausschliesslich auf Frauen ausgerichtet sind. Das Forums-Team macht sich jedoch Gedanken darüber, wie vermehrt Männer angesprochen werden können und hat auch schon männerspezifische Anlässe organisiert.

Noch in diesem Jahr kommen wichtige Veränderungen auf das Forum für Zeitfragen zu. Zum einen wird das bisherige Trimester- auf ein Semesterprogramm umgestaltet und damit dem Universitätsrhythmus angeglichen. Und dann steht auch ein Umzug bevor: Anfangs 1998 zieht das Forum von der idyllischen, aber etwas entrückten Villa in der Maiengasse an den zentral gelegenen Leonhardskirchplatz. Als Treffpunkt ist die zukünftige Adresse mitten in dem sich neu belebenden Lohnhofareal äusserst attraktiv. Der benachbarte Leonhardssaal ermöglicht auch grössere Veranstaltungen.

Auf dem Platz, sozusagen vor der Tür des neuen Zuhauses, wird ein Labyrinth entstehen. Pflastersteine sollen das ursprünglich kretische Motiv markieren: Ein Tanz von Leben und Tod zwischen zwei Linden. «Den Weg finden», wird die Form auch genannt, ganz im Sinne des Winterprogramms unter dem Motto «Langsamkeit».

Carlotta Caviola

Forum für Zeitfragen, Maiengasse 64, Basel, Tel. 382 88 04. Adresse ab '98: Leonhardskirchplatz 11. (Programm s.S. 27.)



Das neue Domizil am Leonhardskirchplatz

ZIONISMUSKRITIK

db. Dass das von der Basler Regierung initiierte, grossangelegte «Herz-Jubiläum» nicht nur auf Zustimmung stossen wird, war vorauszusehen. Verschiedene humanitäre und (friedens-)politische Gruppierungen werden zwei Wochen vor dem offiziellen Festakt eine dreitägige Gegenveranstaltung unter dem Titel «100 Jahre Zionismus – Befreiung oder Unterdrückung?» durchführen. Sie distanzieren sich damit von der Feier eines nationalistischen Projekts und erinnern daran, dass die Staatsgründung Israels auf Kosten und gegen den Willen der palästinensischen Bevölkerung erfolgte. An ihrer Tagung wollen sie mit einer Ausstellung, Referaten, Podiumsdiskussionen und Arbeitsgruppen die «Opfer der zionistischen Politik» thematisieren. Zur Debatte stehen etwa die ideologischen Grundlagen des Zionismus, der sogenannte Friedensprozess und die aktuelle Situation in Israel/Palästina. Infostände, Filme, Musik und Unterhaltung ergänzen die Veranstaltung. (Fr 15. bis So 17.8., Saalbau Rhyppark, Mühlhauserstr. 17. Programm: Gegen-tagung, Postfach 143, 4013 Basel, Tel. 382 52 60, s. Agenda.)

KULTURBAR

db. Eine Bar mit Kulturbetrieb wird Mitte August am Rheinufer bei der Johanniterbrücke eröffnet. In einer ehemaligen Werkstatt mit exquisitem Ausblick richten der freischaffende Künstler Claude Gaçon und der Fotograf Christoph Bühler in den Sommerferien ihr Unternehmen «cargo bar» ein. Mit dem Namen verbinden sie die Idee eines kulturellen Umschlag-

platzes. Neben dem Barbetrieb, für den Christian Zysset verpflichtet werden konnte, organisiert eine eigens berufene Kulturgruppe – derzeit bestehend aus den Initianten sowie Zeynep Yerdelen, Markus Schwander und Reinhard Storz – ein- bis zweimonatlich künstlerische Events («cargo cult»), die finanziell von einem Förderverein getragen werden. Regelmässig werden Kunstschaffende auch zu Ausstellungen und räumlichen Eingriffen eingeladen. Das Barangebot, verspricht Christoph Bühler, wird qualitativ hochstehend und trotzdem bezahlbar sein, ausser Alkohol und Mineralwassern soll es frischgepresste Säfte, ausgewählte Teesorten und kleine kulinarische Leckerbissen geben. Damit erhält das St. Johann-Quartier das, was man sich auch anderswo wünscht: einen Ort, wo Kunst und Leben zusammenkommen. («cargo bar», St. Johannis-Rheinweg 46, Basel. Öffnungszeiten: Mo-Do 17.00–00.30, Fr/Sa 17.00–02.00, So 10.00–00.30. Eröffnung: Sa 16./So 17.8. mit dem Duo Stimmhorn, DJ Andy Canyon und Überraschungsgästen. Infos: Tel. 322 08 35.)

SCHREIBWETTBEWERB

db. Zum fünften Mal wurde vom Basler Buchhändler- und Verlegerverein und der Basler Jugendschriftenkommission der Geschichtswettbewerb für Kinder und Jugendliche, die Basler Eule, ausgeschrieben. Zum Thema «So ein Theater» können Kids der Jahrgänge 1978–86 aus den Kantonen BS, BL und der Region eine selbstverfasste Geschichte oder einen Theatertext einreichen. Sie soll einen Titel haben, darf höchstens 150 Zeilen lang sein und muss bis zum

23.8., versehen mit Name, Adresse und Jahrgang, eingeschickt werden an: Basler Eule, Rühlweg 77, 4125 Riehen. Die Texte werden in drei Alterskategorien beurteilt, als Hauptpreis pro Kategorie winkt ein Jugendbankkonto mit 500 Franken Einlage, ferner gibt es Bücher-gutscheine zu gewinnen, und erstmals erhalten alle Teilnehmenden einen Anerkennungspreis. Die 21 besten Kurzgeschichten werden als Buch veröffentlicht, und in Zusammenarbeit mit dem Theater Spilkische ist im Dezember eine Veranstaltungsreihe mit Texten des Wettbewerbs geplant. (Infos: Tel. 601 30 55.)

FESTBAZAR

db. Alle vier Jahre organisiert das Werkstätten- und Wohnzentrum Basel (WWB) ein dreitägiges Fest mit Bazar, dessen Erlös ausschliesslich für die Ferienfinanzierung seiner behinderten BewohnerInnen verwendet wird. Mit seinen Attraktionen zieht der Grossanlass auf dem «Milchsuppe»-Areal zwischen Flughafen- und Burgfelderstrasse jeweils Tausende von BesucherInnen an. Das vielfältige Programm wird von rund 50 Gruppen bestritten, darunter die Katz Kids, der Jugend Circus Basilisk, die Knabemusik Basel und Clown Pello. Sämtliche KünstlerInnen treten ehrenamtlich auf. Neben Musik, Tanz und Unterhaltung dürften auch ein Flohmarkt, diverse Verkaufsstände mit Kunsthandwerk und zahlreiche Gaudiumsfreuden zu «familienfreundlichen» Preisen für eine gute Stimmung sorgen. Freiwillige HelferInnen sind willkommen. (WWB-Bazar: 29. bis 31.8., Fr/Sa 10.00–02.00, So 10.00–18.00. Bazar-Verein: Tel. 326 71 11.)

LESESTOFF

db. Anregende Lektüre (vor, während oder nach den Ferien) bieten folgende Sachbücher, die allesamt mit Basler Mitwirkung entstanden sind:

- «Nicht nur Körper. Künstlerinnen im Gespräch» dokumentiert die spannende Auseinandersetzung von 7 Kunstschaffenden mit den verschiedenen Formen von Körperlichkeit. Befragt wurden Miriam Cahn, Hannah Villiger, Muda Mathis, Pipilotti Rist, Maya Rikli, Daniela Keiser und Pia Gisler. (Hrsg. Isabelle Malz, Claudia Pantellini, Kathrin Schmocker und Barbara Zürcher, Verlag Lars Müller, Fr. 29.–.)
- «Do samletten sich die wiber...» thematisiert durchaus unterhaltsam, wie Frauen früher auf intellektueller, politischer, rechtlicher oder religiöser Ebene ihre Interessen wahrgenommen haben. Der Band vereint Beiträge aus drei Frauenstadtrundgängen. (Quergängerin 5, Verlag Frauenstadtrundgang, Fr. 28.–.)
- «Bewusst wie» heisst ein praktisches Ökohandbuch, das mit 1000 Tips, Infos und Adressen Umweltschutz als Teil eines modernen Lebensstils vermitteln möchte. Der Ratgeber ist eine Gemeinschaftsproduktion der Städte und Gemeinden Basel, Zürich, Riehen, Allschwil und Münchenstein (Fr. 17.–.)
- «Drei Länder, eine Stadt. Neueste Bauten im grenzübergreifenden Stadtraum Basel 1992–97» stellt über 50 ArchitektInnen und Projekte der Region vor. (Hrsg. Lutz Windhöfel/Ernst Spycher, Birkhäuser Verlag, Fr. 58.–, erscheint im August.) Alle Bücher sind im Buchhandel erhältlich.

TEXTE AUS BASEL

Kurzgeschichte von Zoë Jenny

Sonnenpüppchen friert

Lea blickte aus dem Fenster. Die Reihenhäuser gegenüber verschwanden wie in dickem Nebel hinter dem Atem, den Lea an das Fenster hauchte. Mit der Fingerkuppe zeichnete sie in den weissen Fleck einen Kreis, Halbmonde darum und eine gerade Linie bis an den unteren Fensterrand.

«So sieht eine Sonnenblume aus», sagte Lea zu ihrem Stoffpüppchen, das auf dem Fensterbrett sass, nickte ihm zu und blickte in die kleinen braunen Glasknöpfe, die als Augen in das Stoffgesicht aufgenäht waren.

«Grossmutter's Garten ist voller Sonnenblumen», sagte sie, nahm das Stoffpüppchen, drückte seinen Kopf an die Fensterscheibe und zeigte mit dem Finger in den Himmel. «Jetzt ist Grossmutter da oben.»

Dass Grossmutter im Himmel ist, hatte ihr Mutter gesagt, als Lea vor kurzem gefragt hatte, wann sie sie wieder besuchen würden. Im Himmel. Lea schaute hinauf, ob ihre Grossmutter vielleicht auf einer Wolke an ihr vorbeigondelte. Aber durch den Nebel sah man nur die Häuser auf der anderen Seite. Jemand hatte ein Leintuch auf dem Balkon vergessen, das jetzt erstarrt, ein weisses Brett, in der kalten Luft hing.

Grossmutter war ein warmer rauchender Berg gewesen. Immer hatte sie diese Meerschampfeife im Mund, die wie ein rauchender Rüssel aus ihrem Mundwinkel zu wachsen schien. Wenn ihre Mutter und sie mit dem Auto aus der Stadt hinaus zu Grossmutter fuhren, breitete diese zur Begrüssung ihre dicken Arme aus. Lea verharrte dann einen Moment an ihrer Brust, wo es nach Hafer und Rauch roch.

Die Luft in der Stube war schwer vom blauen Nebel, der aus Grossmutter's Pfeife stieg und sich in ihren grossen Rücken verfring, so dass es aussah, als wandle sie in einer Rauchglocke und müsste irgendwann darin selber zu Rauch werden, der zur Decke steigt und sich auflöst. Grossmutter lüftete nie, und wenn ihre Mutter das kleine Fenster neben dem runden Tisch, auf dem Bücher, Kaffeetassen und Tabakdosen herumlagen, zu öffnen versuchte, nahm Grossmutter die Pfeife aus dem Mund und rief entsetzt und mit ausgestrecktem Arm: «Halt, lass das Fenster zu!».

Mutter setzte sich dann klagend in einen Stuhl. Während sie ihre Gespräche führten, sich Mutter's helle, aufgeschreckte und Grossmutter's murmelnde Stimme zu einem Knäuel verbanden, setzte sich Lea mit Bilderbüchern in eine Ecke. Wenn sie vom Buch aufschaute, blickte sie auf das Gemälde, das gegenüber an der Wand hing. Die zusammengekniffenen Augen des alten Mannes waren geradewegs in die Stube gerichtet, als beobachteten sie alles, was im Raum vor sich ging. «Das ist Grossvater», hatte man ihr gesagt. Lea hätte das Bild gerne von der Wand genommen.

Wenn es warm genug war, ging Lea nach draussen in den Garten. Einmal war sie im Sommer dort gewesen und hatte Grossmutter geholfen, von den Köpfen der Sonnenblumen die Kerne zu sammeln.

«Warum heissen die Sonnenblumen Sonnenblumen?», hatte Lea gefragt. «Weil sie so schön wie die Sonne sind», hatte Grossmutter geantwortet. «Aber die Sonne kommt nicht aus einem Stengel, der in der Erde steckt», hatte Lea erwidert, und Grossmutter hatte gelacht, dass ihre vom Tabak braun gewordenen Zähne hervorkamen.

«Die Sonne ist ein Feuer, ein unlöschbares Feuer», erklärte sie, «und die Sonnenblumen sind kleinere, vom Himmel zur Erde gestürzte Sonnen. Auf ihrer langen Reise haben sie sich abgekühlt und versuchen jetzt, mit ihren Wurzelarmen die Wärme aus dem Innern der Erde zu holen.»

Zoë Jenny wurde 1974 in Basel geboren und ist in Griechenland, im Tessin und in Basel aufgewachsen, wo sie heute wohnt und arbeitet. Zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften. Ende August erscheint ihr erster Roman «Das Blütenstaubzimmer» in der Frankfurter Verlagsanstalt. Den hier abgedruckten Text verfasste Zoë Jenny exklusiv für die Programm-Zeitung.

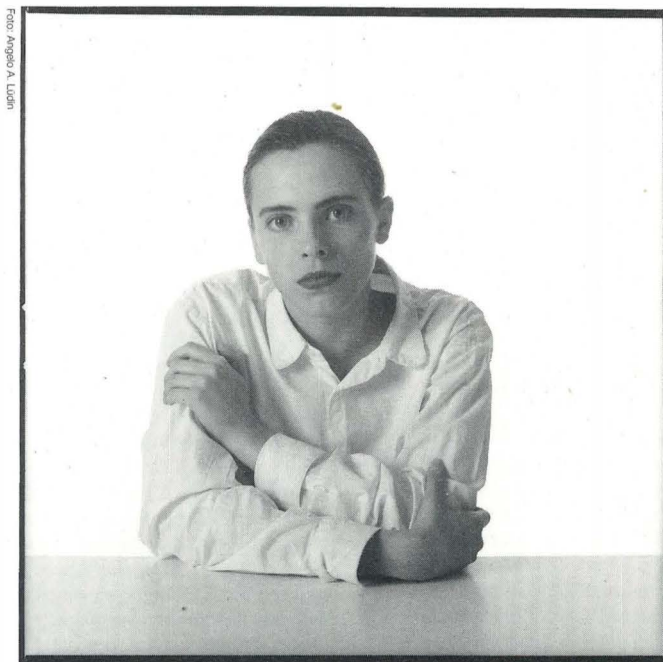


Foto: Angelo A. Lühni

Lea trat vom Fenster weg und hob Sonnenpüppchen auf, das zu Boden gerutscht war. Sie schloss es in die Arme und ging in der Küche auf und ab.

«Du brauchst keine Angst mehr zu haben», sagte sie zu Sonnenpüppchen und nahm seinen Kopf zwischen die Finger, damit es nickte.

Hinter dem Fensterrechteck war es dunkel geworden. «Mutter wird wütend werden, wenn sie nach Hause kommt und du noch wach bist», sagte Lea zu Sonnenpüppchen, setzte es auf den Küchentisch, kippte den Kopf zur Seite und blickte es prüfend an.

«Du willst immer noch nicht zu Bett, sondern in Grossmutter's Garten sitzen und die Kerne aus den Sonnenblumen sammeln? Aber ich habe dir doch gesagt, dass Grossmutter tot ist! Du hast Angst, wenn es dunkel wird, nicht wahr? Sonnenpüppchen friert in der Dunkelheit.»

Lea öffnete die Schublade des Küchentischs und nahm eine Packung Streichhölzer hervor. Im Kinderzimmer zündete sie die Bettdecke und das Kissen an, in Mutter's Zimmer die weissen Vorhänge.

Dann nahm Lea Sonnenpüppchen vom Tisch, wiegte es in ihren Armen und blickte in die braunen Glasknöpfe, die heller und heller wurden, weissglühende Feuerkugeln, die davonrollten und das Dunkel löschten.

Sonnenpüppchen lachte wie tausend Sonnen.

sato.Schlaf.Räume.

Futons, Naturmatratzen, Hüslar-Nest,
Überzüge, Duvets, Tatamis, Klappsofas,
Betten

Japanisch Schlafen

Basel: Leonhardsgr. 52, 061-261 22 40
Bern: Gerechtigkeitsg. 57, 031-312 55 44
Luzern: Hirschmattstr. 35, 041-210 81 66
Zug: Zeughausgasse 4, 041-710 93 15
Zürich: Ausstellungsstr. 39, 01-272 30 15
Zürich: Predigerplatz 18, 01-262 21 41

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

Gegen einen angemessenen Betrag
können KulturveranstalterInnen
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
mit einem Beitrag ankündigen.
Tarif- und Terminliste erhalten Sie bei
der Redaktion.

GALERIE SCHOENECK

Burgstrasse 63, Postfach Telefon +41 61 641 10 60
CH-4125 Riehen 1 Telefax +41 61 641 10 49

Zeitgenössische abstrakte Werke

MASAHIRO KANNO

15. Mai bis 19. Juli 1997

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 14-18
Sa 10-12 14-16
(Juni, Juli, August samstags geschlossen)

AKTIVFERIEN NACH VCS-PLAN

**VCS-Reisen Basel**

Missionsstrasse 15, beim Spalentor, 4055 Basel
061-261 16 55

NOCH EINMAL NELLIE NASHORN



IM ZELT

4. JULI 20.30 THE BUDDHAS
5. JULI 20.30 ENGEL WIDER WILLEN
6. JULI 15.00 FLIEG, KLEINER STORCH
6. JULI 20.30 AFRIKANISCHE MODENSCHAU
10. JULI 20.30 PIET KLOCKE
12. JULI 20.30 HORTA V. HOYE
13. JULI 20.00 TAM ECHO TAM

RESERVIERUNG UNTER TEL. 07621 / 166101

Bau-Reinigungen renovit

Markus Wunderle
Hammerstrasse 75, Basel

69 333 69

PHILIP MORRIS OPENAIR KINO

und die Programmzeitung
verschenken

30 x 2 Gratis- eintritte für einen Film Ihrer Wahl des OpenAir Kinos

auf dem Münsterplatz
vom 25.7. bis 17.8.97.

Ein Sommergeschenk für die schnellsten
30 ProZ-AbonentInnen!

Schriftliche Bestellung mit frankiertem
Antwortkuvert bis Fr 18.7.97, einsenden

an: **Programmzeitung**
Murbacherstrasse 34, 4013 Basel

KUPPEL

sa 12.7.

KUPPEL- MEGA- SPECIAL

abflug 12.7., um 10.00 – zurück geht's 24 stunden später und 24 stunden glücklicher. der ganze spass kostet nur 299 Franken und es hat wirklich nur wenig plätze – daher: schnelles buchen erspart das fluchen! infos und booking unter Telefon 281 85 25!

auch in diesem sommer surft die kuppel ein bisschen ölig durch die gekräuselte meeresgisch und ist jeweils erst ab 22 Uhr geöffnet! dafür werden wir euch zuvor jeweils cineastische perlen bieten – davon aber später... zuerst gehen wir nämlich dorthin, wo alle sein sollten: am 12.7. fliegen wir mit der crossair ab nach berlin an die loveparade: an bord sind ein dj, journis und hoffentlich auch du!



KUPPELPROGRAMM:

im juli

jeden mo ab 22.00
**weekend starts on
monday**
by be expressive
project.

jeden di ab 22.00
dänu boemles jazztix

jeden mi ab 22.00
phonkey wednesday
by dj tron&drozt.

jeden fr ab 22.00
sommersalsa
für einsteigerInnen je-
weils 21.00–22.00
eine gratis-tanzstunde.

jeden sa ab 22.00
kuppelparty
5.7.: oldies but goldies
mit boemle.
12.7.: hip hop-summer-
dance volume I.
19.7.: flöhe! die kuppel
familie macht in und um
die kuppel flohmarkt
und dreht abends für
einmal den spieß um –
barengel und putzleute
spielen deejays und die
profi-plattenleger küm-
mern sich um's bier...
26.7.: fiesta rociera.

die kuppelbar ist jeweils
samstags ab 17 Uhr und
sonntagsbrunchmässig
ab 11 Uhr geöffnet. man
kann nicht nur zopf es-
sen und capuccino
schlürfen, es hat auch
spiele, bowlen und
bücher.

im august

jeden mo ab 22.00
**weekend starts on
monday**
by be expressive
project.

jeden di ab 22.00
dänu boemles jazztix

jeden mi ab 22.00
phonkey wednesday
by dj tron&drozt.

jeden 2. fr ab 22.00
(1./15.8.)
salsa-nacht

jeden 2. fr ab 22.00
(8./22.8.)
**a magrebhian tropi-
calnight!**

sa ab 22.00
kuppelparty
2.8.: oldies but goldies
mit boemle.
9.8.: hip hop-summer-
dance volume II.
16.8.: fiesta rociera.
23.8.: salsa-nacht .
30.8.: hip hop-summer-
dance volume III.

KULTURABTEILUNG LÖRRACH

Fotos: ztg

Fr 4. bis So 27.7.
Lörrach

STIMMEN '97

Die Vielfalt der
Stimmen Europas

Wie in den vergangenen Jahren bietet das Stimmen-Festival jenseits der Grenze neben den populären Marktplatzkonzerten eine eindrucksvolle und in dieser Qualität einzigartige Entdeckungsreise durch faszinierend vielfältige Gesangswelten. 17 Konzerte finden in der Zeit vom 4. Juli bis 3. August in Lörrach statt: alte, klassische und Weltmusik, Rock, Hip Hop und Soul, alte und neue, mit einem ironischen Augenzwinkern präsentierte Schlager. Spannend und vielfältig wie immer: die Kirchenkonzerte und das Weltmusik-Festival im Rosenfelspark. Bildeten im vergangenen Jahr Sängerinnen und Sänger aus orientalischen Kulturen einen Schwerpunkt, so haben sich die VeranstalterInnen dieses Jahr auf herausragende Ensembles aus England, Irland und der Bretagne konzentriert, VertreterInnen der keltischen und britischen Gesangstradition.

Abgesehen von einem Ausflug mit Toto La Momposina (Kolumbien) und Candido Fabre (Kuba) in die heißen Musikgefilde Südamerikas und der Karibik (So 20.7.), stehen bei Stimmen '97 die Gesangskulturen Europas im Zentrum. Die traditionsreiche wie auch innovative Musik des Nordens nimmt dabei einen besonderen Platz ein. So gibt es am Samstag, 19.7., eine Wiederbegegnung mit der samischen Sängerin Mari Boine, die bereits 1995 mit ihrer kraftvoll archaischen Stimme und einer hervorragenden Band im Rosenfelspark bei den Festival-BesucherInnen einen unvergesslichen Eindruck hinterliess. Neu akzentuiert wird das Doppelkonzert durch den Auftritt der finnischen Folkrock-Gruppe Värttinä. Die skandinavische Musikszene ist dadurch mit zwei ihrer bemerkenswertesten, international erfolgreichen Bands vertreten.

Wie in den vergangenen Jahren ist der Rosenfels-Zyklus auf «Stimmen der Welt» ausgerichtet. Mit seiner vielstimmigen Konzertpalette gilt er als aussergewöhnlicher künstlerischer Höhepunkt des Festivals. Das englische Hilliard Ensemble eröffnet mit einem rein vokalen Programm am Freitag, 11.7., in der Bonifatius-Kirche die Reihe der Kirchenkonzerte. Als Neuentdeckung und grosse Besonderheit des Festivals ist der Auftritt des sechzehnköpfigen irischen Chors Anúna zu sehen (Samstag, 12.7.).

Neben dem Marktplatz, dem Rosenfelspark und den Kirchen kommen dieses Jahr durch Kooperation mit anderen VeranstalterInnen weitere Konzertorte hinzu: das Bambuszelt beim Kulturcafé Nellie Nashorn und der Rathaussaal der Gemeinde Binzen.



Sinead O'Connor

DIE WORKSHOPS:

Mo 30.6. bis Fr 4.7.
**New Vocal Techniques /
New Songs**
David Moss.

Mo 30.6. bis Do 3.7.
**Sängerische Körper-
schulung**
Kurt Widmer.

Mo 30.6. bis Fr 4.7.
**Atemtypen in der
Stimmfaltung**
Romeo Alavi Kia.

Mo 14.7. bis Fr 18.7.
Jazz me the Blues
Romy Camerun.

Do 17.7. bis Fr 18.7.
**Traditionelle Gesänge
aus Georgien**
K. Baiašwili,
N. Schelidze.

Mo 21.7. bis Do 24.7.
Stimmbildung
F. Dästner-
Schaarschmidt.

Do 23.7. bis Fr 25.7.
Liedinterpretation
Andreas Scholl.

Mo 28.7. bis Mi 30.7.
**Jazz und imaginäre
Folklore**
Maria João.

Fr 1.8. bis So 3.8.
Jazzchor
Christoph Schönherr.



Annie Ebrél

PROGRAMM:

Fr 4.7., Bambuszelt
Nellie Nashorn
Buddhas

Sa 5.7., Bambuszelt
Nellie Nashorn
Engel wider Willen

So 6.7., Rathaussaal
Binzen
**Doppelquartett Wehr /
Dagmar Dümchen De
Linare**

Fr 11.7., St. Bonifatius-
Kirche, Lörrach
The Hilliard Ensemble
(England)

Sa 12.7.,
Kirche St. Peter
Anúna
(Irland)

So 13.7., Bambuszelt
Nellie Nashorn
Voice Factory
(Anne Ehmke & Friends/
Lörrach – Basel)
Tam Echo Tam
(Belgien – Zaire)

Di 15.7., Sparkassensaal
**Hanno Müller-
Brachmann**
(Deutschland)
Malcolm Martineo
(England)

Fr 18.7., 16.00
Sa 19.7., 15.00 & 19.00
So 20.7., 16.00

«**Pippi Langstrumpf**»
Kinder-Musical. Cocomico-
Theaterprojekte.

Do 17.7., Rosenfelspark
Annie Ebrél
(Bretagne)
**Coope, Boyes &
Simpson**
(England)

Fr 18.7., Rosenfelspark
**Márta Sebestyén &
Muzsikás**
(Ungarn)
Ensemble Mzetamze
(Georgien)

Sa 19.7., Rosenfelspark
Värttinä
(Finnland)
Mari Boine
(Norwegen)

So 20.7., Rosenfelspark
Toto La Momposina
(Kolumbien)
Candido Fabré
(Cuba)

Di 22.7., Stadtkirche
Lörrach
Andreas Scholl
(Deutschland)

Do 24.7., Marktplatz
The Voice Squad
(Irland)
Sinead O'Connor
(Irland)

Fr 25.7., Marktplatz
**Sunshine Doreen
Starlets**
(Lörrach)
Dieter Thomas Kuhn
(Deutschland)

Sa 26.7., Marktplatz
Todd Snider
(USA)

Johnny Cash
feat. June Carter and
John Carter Cash (USA).

So 27.7., Marktplatz
Skeltigeron
(Basel)
Freundeskreis
(Stuttgart)
Sabrina Setlur
(Rödelheim)

Vorverkauf:
BaZ am Barfi.

Erstmals kommt es zur Zusammenarbeit des Stimmen-Festivals mit dem Zentrum für Spielen und Gestalten in Lörrach-Stetten. Cocomico aus Köln ist drei Tage lang mit der frischen und witzigen Neuinszenierung des Kindermusicals «Pippi Langstrumpf», dem Weltklassiker der Kinderliteratur von Astrid Lindgren, auf dem Gelände der Kaltenbachstiftung zu sehen und zu erleben (18. bis 20.7.1997). Auch die Sommer Werkstatt Gesang hat dort ein neues Zuhause gefunden. Neun renommierte Dozenten werden die TeilnehmerInnen in verschiedenen Gesangstechniken und Stilrichtungen unterrichten: Maria João, Romeo Alavi Kia, Christoph Schönherr und David Moss, Romy Camerun, Kurt Widmer, Andreas Scholl.



Sabrina Setlur

AUGUSTA RAURICA

Fr 8. bis So 10.8.
Amphitheater Augst

AUGUSTA KONZERTE

antiken Ruinen von Augusta Raurica. terre des hommes schweiz wurde aus Anlass dieses Jubiläums zum gemeinsamen Patronat der Musik-Tage eingeladen.

Das dreitägige Programm vereinigt sehr unterschiedliche Musikrichtungen, mit der Absicht, ein vielfältiges und breites Publikum nach Augst zu bringen: Am Freitag werden die Rockfans mit einem Openair-Festival angesprochen, am Samstag kommen die JazzfreundInnen auf ihre Rechnung. An der terre des hommes-Matinée vom Sonntag spielt die Bahia Band aus Brasilien. Ein Teil des Erlös der Matinée geht an Drittwelt-Projekte, die von terre des hommes schweiz initiiert wurden.

PROGRAMM:

Fr 8.8., 20.00
**Taino (BS) /
Patent Ochsner (BE)**

Sa 9.8., 18.30
**11. Augster
Jazzfestival**
Mit Storyville Weepers
(Basel), Steppin Stompers
(Liestal), Allotria
Jazzband (München).

So 10.8., 11.00
Bahia Band (Brasilien)
terre des hommes
schweiz.

Vorverkauf: ab 7.7. bei
den Kulturpunkten der
Basellandschaftlichen
und Basler Kantonal-
bank.

Foto: zng



Patent Ochsner

Postadresse: Vereinigung pro Augst, Dieter Moosmann, 4302 Augst, Tel. 811 11 03

JAZZ BY OFF-BEAT / JAZZ SCHULE BASEL

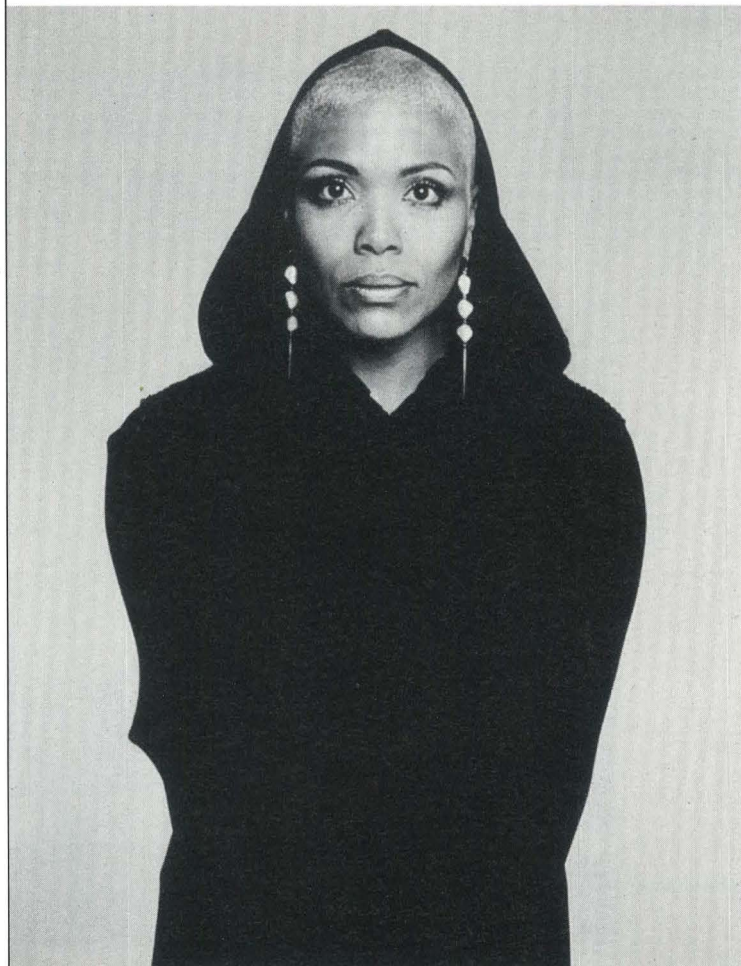


Foto: zng

Mi 23.7., 21.15
Stadtcasino

DEE DEE BRIDGEWATER & RAY BROWN TRIO

Sommer-Hit 97:
Vocal-Night
(Einziges Konzert in
der Schweiz)

Eine Hot-Jazz-Summer-Night, die die Reihe «Vocaljazz – Women in Jazz» ergänzt: Exklusiv gastiert in Basel die Sängerin Dee Dee Bridgewater mit ihrem neuen Programm «Tribute to Duke Ellington und Horace Silver». Sie wird in Basel erstmals mit der Bass-Legende Ray Brown und dessen Trio zu hören sein. Dieses neue Projekt der beiden Megastars des US-Jazz ist auch deshalb interessant, weil Ray Brown als jahrzehntelanger Begleiter von Ella Fitzgerald, Sarah Vaughan, Peggy Lee, Frank Sinatra und Billy Holiday den kongenialen Partner der Sängerin Bridgewater darstellt.

Dee Dee Bridgewater begann im frühen Alter zu singen und wurde von ihrer Mutter, einer Fitzgerald-Verehrerin, sowie ihrem Vater, einem Trompeter, gefördert. Mit 16 Jahren begann sie ihre professionelle Karriere als Sängerin. Durch ihren Ehemann Cecil Bridgewater, der als Trompeter bei Max Roach, Horace Silver und Billy Harper bekannt wurde, kam sie 1969 in Kontakt mit der «Crème de la Crème» des New Yorker Jazz. 1971 wurde sie Sängerin des Thad Jones / Mel Lewis Orchestras, in den 70er Jahren spielte und sang sie in den Bands von Sonny Rollins, Dizzy G., Dexter Gordon, Max Roach, Pharoah Sanders und Roland Krik. 1974 erschien sie im Musical «The Wiz» und produzierte im selben Jahr ihre erste Plattenaufnahme, in den 80er Jahren profilierte sie sich in den Musicals «Sophisticated Ladies» und «Lady Day». In den 90er Jahren erlebte sie den Durchbruch als Weltstar. Höhepunkte neben ihren eigenen Produktionen waren die Hauptrollen in der McCoy Tyner Bigband und in Bizets Carmen (Wien) sowie das Duo-Album mit Ray Charles und der Grammy-Preis 1996. Nun ist sie zusammen mit dem Bassisten Ray Brown in Basel zu sehen.

Ray Brown Trio: Es spielen der Drummer Greg Hutchinson (ex Betty Carter, Roy Hargrove und Joe Henderson) und der Pianist Geoff Keezer (ex Gerry Mulligan, T. Blanchard, G. Colemann und Bobby Watson).

Vorverkauf:
Kulturpunkte der Basellandschaftlichen und Basler Kantonalbank, BaZ am Barfi und Musik Hug.

Vorschau:
12.10.,
Stadtcasino Basel
**Wayne Shorter /
Herbie Hancock**

Dee Dee Bridgewater

NEUE MUSIK RÜMLINGEN

Fr 22. bis So 24.8.
Rümlingen BL

«ZWIELICHT - MEDIA LUZ»

Das kleine Festival «neue musik rümlingen» folgt der Spur des Zwielihts. Für die Romantik war es ein metaphorisches Naturbild, das die Existenzgefährdung des Menschen anzeigt. Zwieliht, das war für Robert Schumann auch das Verstörende, die fremde Macht, die dem Ich entgegnet und den Verlust der Sicherheit bedeutet. Wir fragten nach Positionen am Ende des 20. Jahrhunderts und forderten neun KomponistInnen auf, sich mit den Lichtveränderungen beim Sonnenauf- und Untergang in der Rümlinger Landschaft künstlerisch auseinanderzusetzen. Die Kompositionen werden dem Publikum auf dem Hornberg in unmittelbarer Nähe des Festivalortes in zwei Durchläufen vorgestellt: am Freitag, 22.8., von 19.30 bis 23 Uhr, weicht der szenische Anteil der Kompositionen bei zunehmender Dunkelheit sukzessive dem Klang. Am Sonntag, 24.8., von 4 bis 7.30 Uhr, werden die Verhältnisse umgekehrt.

«Media Luz», das nahende Dunkel, ist in der lateinamerikanischen Literatur ein Ort des Widerstandes, ein Ort für Konspiration und verborgenes Handeln. Von hier aus erschliesst sich ein zweiter Themenschwerpunkt des Festivals: die Musik Lateinamerikas. Zur Aufführung gelangen Kompositionen von Graciela Paraskevaïdis, Coriún Aharonián, Diego Luzuriaga und Mariano Etkin. Einen Überblick über aktuelle Schlagzeugkompositionen bieten Uraufführungen von Cergio Prudencio und Robert Williams. Erstmals in Europa gastiert am Sonntag, 24.8., das «Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos» unter der Leitung von Cergio Prudencio.

Das kleine Festival «neue musik rümlingen» folgt der Spur des Zwielihts. Für die Romantik war es ein metaphorisches Naturbild, das die Existenzgefährdung des Menschen anzeigt. Zwieliht, das war für Robert Schumann auch das Verstörende, die fremde Macht, die dem Ich entgegnet und den Verlust der Sicherheit bedeutet. Wir fragten nach Positionen am Ende des 20. Jahrhunderts und forderten neun KomponistInnen auf, sich mit den Lichtveränderungen beim Sonnenauf- und Untergang in der Rümlinger Landschaft künstlerisch auseinanderzusetzen. Die Kompositionen werden dem Publikum auf dem Hornberg in unmittelbarer Nähe des Festivalortes in zwei Durchläufen vorgestellt: am Freitag, 22.8., von 19.30 bis 23 Uhr, weicht der szenische Anteil der Kompositionen bei zunehmender Dunkelheit sukzessive dem Klang. Am Sonntag, 24.8., von 4 bis 7.30 Uhr, werden die Verhältnisse umgekehrt.

PROGRAMM:

Fr 22.8.

18.00, Kirche Rümlingen

Media Luz

- Robert Schumann (1810-1856): «Zwieliht» aus dem Liederkreis nach J. v. Eichendorff für Klavier und Singstimme, op. 39/10.
- Nicolaus A. Huber (* 1939): «Demijour» für Oboe, Violoncello und Klavier (1986).
- Carlos Gardel: «A media luz».

19.30-23.00, Hornberg (Treffpunkt: Kirche Rümlingen)

Zwieliht

- Sonnenuntergang. Uraufführung (1997)
- Kompositionen von Peter Ablinger (*1959), Daniel Almada (*1961), Carola Bauckholt (*1959), Jacques Demierre (*1954), Wolfgang Heiniger (*1964), Daniel Ott (*1960), Manos Tsangaris (*1956), María Cecilia Villanueva (*1964), Caspar Johannes Walter (*1964).

Sa 23.8.

14.00, Kirche Rümlingen

Schlaglichter

- Zur Situation der Musikschaffenden in Südamerika: Mit María Cecilia Villanueva, Guillermo Saavedra, Mariano Etkin (alle Buenos Aires), Cergio Prudencio (La Paz), Roberto Williams (Sucre), Sílvia Ocougne (São Paulo), Chico Mello (Curitiba).

16.00, Kirche Rümlingen

Octandre

- Edgar Varèse (1883-1965): «Octandre» für sieben Bläser und Kontrabass (1923).
- Mariano Etkin (*1943): «Locus solus» für zwei Perkussionisten (1989).
- Diego Luzuriaga (*1955): «Quintet» für Bläserquintett (1992).

- Roberto Williams (*1958): «Espiritu tatalista», UA für Sopran, drei Flöten und Perkussion (1986).
- Mario Lavista (*1943): «Responsorio» in memoriam Rodolfo Halffter für Fagott und 2 Schlagzeuge (1988).
- Cergio Prudencio (*1955): UA (1997).
- Mariano Etkin (*1943): «Abgesang Mambo» für sieben Bläser und Kontrabass (1992).
- Lesung: Guillermo Saavedra liest aus: «Tentativas sobre Cage».

20.00, Halle Rümlingen

Tambuco

- Carlos Chávez (1899-1978): «Tambuco» für sechs Perkussionisten.
- Graciela Paraskevaïdis (*1940): «sendas» für Kammerensemble (1992).
- Roberto Williams (*1958): UA (1997).
- Coriún Aharonián (*1940): «Gente» für Kammerensemble (1990).
- Chico Mello (*1957): «Pião» für Schlagzeug solo (1988).
- Mariano Etkin (*1943): «La sangre del cuerpo» für Tenor-Bass/Alt-Posaune, Violoncello, Kontrabass, Schlagzeug und Klavier (1996/97).
- Lesung: Guillermo Saavedra liest aus: «Tentativas sobre Cage».

22.00, Kirche Rümlingen

Nocturne

- Walter Zimmermann (*1949): «Baile de la conquista» für Flöte, Oboe und Schlagzeug, UA (1996).
- Morton Feldman (1926-1987): «Instruments II» für Flöte, Oboe und Schlagzeug (1977).

So 24.8.

04.00-07.30, Hornberg (Treffpunkt: Kirche Rümlingen)

Zwieliht

Sonnenaufgang. Uraufführung (1997). (Programm siehe Fr 22.8., 19.30).

04.00, am Viadukt

Niños

• Sylwia Zytynska (*1963): «Niños», Musiktheater-Performance von/mit Kindern und Jugendlichen aus der Region, UA (1997).

15.00, Halle Rümlingen

Cantos de Tierra

Musik für bolivianische Instrumente.
• Cergio Prudencio (*1955): «Cantos de Tierra» (1990), «La Ciudad» (1980) sowie traditionelle Musik aus den Anden.

17.00, Kirche Rümlingen

- St. Nikolaus-Brauchtum aus der Innerschweiz für vier Geisslechlöpfer
- Lesung: Guillermo Saavedra liest aus: «Tentativas sobre Cage».
- Adriana Hölszky (*1953): «Weltenden» für Alphorn (1993)

19.30, Kirche Rümlingen

Revolution

- Dieter Schnebel (*1930): «Revolution», Begleitmusik für Schlagzeug solo, UA (1995).
- Stephan Frolejks (*1962): «AUS» für geschweifte Tuba, UA (1995).

20.30, Kirche Rümlingen

Música Brasileira

De(s)composta
• Kompositionen von Hermeto Pascoal, Chico Buarque de Holanda, Mello & Ocougne, Baden Powell, Pinxinguinha, Adoniran Barbosa.



Foto: ZNG

Ensemble Aventure

Festivalnummer:
062/ 299 00 66.
Festivalpass:
Fr 35.- / 45.-.

Postadresse: Neue Musik Rümlingen, A. Strasser-Köhler, Hauptstr. 10, 4445 Häfelfingen, Tel./Fax 062/ 299 22 79

ANZEIGE

I A A B

INTERNATIONALE AUSTAUSCH ATELIERS REGION BASEL

Ausschreibung der Ateliers im Ausland für 1998

Für Kunstschaaffende (Bildende Kunst, Fotografie, Video) aus der Region Basel stehen für einen sechsmonatigen Aufenthalt im Jahr 1998 Ateliers zur Verfügung in: Montréal/Kanada, Fremantle/West-Australien, Clarksville/Tennessee (USA) und Meiningen in Thüringen/Deutschland. Gleichzeitig wird ein Atelier im Künstlerhaus Shabrant in Kairo/Ägypten für das erste Halbjahr 1998 ausgeschrieben.

Die Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen trifft eine Jury.

Bezug der Bewerbungsunterlagen und Auskunft:

Projektleitung IAAB, Beat von Wartburg, Christoph Merian Stiftung, Postfach, 4002 Basel, Telefon 061/271 12 88, Fax 061/271 12 71.

Spätester Abgabetermin für die Bewerbungsunterlagen:

11. August 1997 (Datum des Poststempels).

BASEL SINFONIETTA

DIE SAISON 1997/98

Fr 19.9., 19.00

1. Konzert

«Komponieren bedeutet für mich das Kreieren von Licht.»

(John Adams)

Ein Programm mit Minimal Music der 60er und 80er Jahre.

• Steve Reich: «3 Movements».

• Terry Riley: «In C».

• John Adams: «Harmonielehre».

Leitung: Heinz Karl Gruber.

So 16.11., 19.00

2. Konzert

«Depart upon thy endless cruise, old sailor.»

(Walt Whitman)

Impressionistische Chör- und Orchestermusik aus Frankreich und England.

• Frederic Delius:

«Late Swallows», Songs of Farewell.

• Lili Boulanger:

«Du Fonds de l'Abîme. D'un Soir Triste / D'un Matin de Printemps».

Chor: Zürcher Bach-Chor

Leitung: Peter Eidenbenz.

So 25.1.98, 19.00

3. Konzert

«Wer baute das sieben-torige Theben? In den Büchern stehen Namen von Königen. Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?»

(Bertold Brecht)

Wir spielen diese Saison wieder ein Konzert unter der Leitung von Emilio Pomárico. Nach der erfolgreichen Aufführung

Schnittkes 1. Sinfonie steht diesmal sinfonische Musik von Wildberger und Schostakowitsch auf dem Programm.

• Jacques Wildberger:

«Du holde Kunst».

• Dmitri Schostakowitsch:

4. Sinfonie, op. 43.

Sopran: Karolina Rüegg
Sprecher: Klaus Henner
Russius

Leitung: Emilio Pomárico.

So 5.4.98, 19.00

4. Konzert

«Ici, le cri de l'abîme»

(Olivier Messiaen)

Musik als Weltanschauung – Die mystischen Visionen Skrjabin vereint mit Messiaens Meditation über das Sein der Seelen über dem Abgrund in Erwartung der Auferstehung.

• Olivier Messiaen: «et expecto resurrectionem mortuorum» für Blasinstrumente und Schlagzeug.

• Alexander Skrjabin: Sinfonie Nr. 3 «Le Divin, Poème», op. 43.

Leitung: Olaf Henzold.

So 7.6.98, 19.00

5. Konzert

«Hoffnung ist in den Sternen. Ich finde, dies ist wahr und gut gesagt und schön, ausserdem glaube ich auch gern daran.»

(Vincent van Gogh)

Ein Konzert zum Thema «Nacht» mit Mark Andreas Schlingensiepen.

• Claude Debussy:

«Claire de Lune».

• Grazyna Bacewicz:

«Pensieri Notturmi».

• Adriana Hólszky:

«An die Nacht».

• Henri Dutilleux:

«La Nuit Étoilée».

• Manuel De Falla:

«Nächte in spanischen Gärten».

Leitung: Mark Andreas Schlingensiepen.

Di 10.3.98

Extrakonzert

Auch dieses Jahr tauscht die basel sinfonietta ein Konzert mit der Sinfonietta de Lausanne aus.

Ein französisches Programm mit der aussergewöhnlichen 3. Sinfonie der romantischen Komponistin und Pianistin

Louise Farrenc.

• Georges Bizet:

«Jeux d'Enfants», op. 22.

• Francis Poulenc:

Konzert für Cembalo und Orchester.

• Louise Farrenc:

Sinfonie Nr. 3.

Orchester: Sinfonietta de Lausanne

Leitung: Jean-Marc Grob.

Foto: Priska Kettner



«Ohne Titel»

Alle Konzerte finden im Stadtcasino statt. Abonnemente sind für Fr. 54.-/105.-/145.- erhältlich (Ermässigte: alle Fr. 40.-).

Verkauf:

Musik Wyler,
Schnydergasse 24,
4051 Basel,
Tel. 261 90 25.

Postadresse: basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, Tel. 335 54 15, Fax 335 55 35

KAMMERMUSIK UM 1/2 8

K¹/₂8

KAMMERMUSIK
UM HALB ACHT

DIE SAISON 1997/98

Do 30.10., Stadtcasino

1. Konzert

Giuliano Carnignola,
Violine; Jean Goverts,
Fortepiano.
Werke von Clementi,
Bach, Mozart und
Schubert.

So 7.12., Martinskirche

2. Konzert

Weihnachtskonzert.

Do 5.2.98, Stadtcasino

3. Konzert

Prager Bläser Quintett.
Werke von Reicha,
Beethoven und
Janacek.

Di 24./Mi 25.3.98,

Stadtcasino

4. Konzert (1. Abend)

Guarneri-Trio Prag.
Antonin Dvorák,
sämtliche Klaviertrios.

Mo 18./Di 19.5.98,

Stadtcasino

5. Konzert (2. Abend)

Guarneri-Trio Prag.
Antonin Dvorák,
sämtliche Klaviertrios.

Abonnemente und

Einzelkarten:

Musik Wyler
(vormals Löffler),
Schneidergasse 24,
4051 Basel,
Tel. 261 90 25.

KAMMERORCHESTER BASEL

Saison 1997/98

«MUSIK ALS KLANGREDE»

Die Konzertprogramme der Saison 1997/98 sind angeregt von den Bezügen zwischen Wort und Musik: in Musik gesetzte Worte, sprechende Musik, Worte über Musik... Dass zu Beginn und zum Abschluss der Saison eine Haydn-«Sturm und Drang»-Sinfonie in moll gespielt wird, ist dabei kein Zufall. Hat Haydn doch gerade in diesen Werken zu einer Kunst des Geschichtenerzählens gefunden, die einmalig ist! Die Pflege dieses Repertoires war schon immer ein Anliegen des Kammerorchesters Basel. Als Motto für diese Saison – und als Credo des Darstellungswillens der MusikerInnen überhaupt – passt Harnoncourts Formulierung der «Musik als Klangrede» ganz genau. Bei den Konzerten mit Chor- und SängerInnenbeteiligung (Abo 1 und 3) liegt dieser Bezug ohnehin auf der Hand. Für die anderen beiden Konzerte (Abo 2 und 4) hat Regula Fankhauser Konzepte erarbeitet, um den musikalischen Ablauf des Abends mit literarischen Texten zu durchwirken und zusätzlich zu beleuchten. Das KOB wünscht seinem Konzertpublikum Abende voller spannender und packender musikalischer Geschichten.

Foto: Roland Schmid



Postadresse: Kammerorchester Basel (Serenata), Schneidergasse 30, 4051 Basel, Tel./Fax 262 09 28

KAMMERORCHESTER BASEL

Serenata

PROGRAMM:

30.10., Stadtcasino, Grosser Musiksaal
Abo 1
 Konzert in Zusammenarbeit mit dem Basler Musik-Forum und dem Akademie-Chor Luzern.
 • Chorwerke von Monteverdi, Piffner und Penderecki, Mitwirkung eines Instrumentalensembles. Leitung: Dr. Alois Koch.
 • J. Wildberger, Elegie für 8 Instrumente und Solo-Gesang.
 • J. Haydn, Sinfonie e-Moll Nr. 44, «Trauersinfonie».
 Solistin: Silvia Nopper, Sopran. Leitung: Johannes Schläefli.

14.3., Stadtcasino, Grosser Musiksaal
Abo 2
 • E.T.A. Hoffmann: Ouvertüre zu «Undine».
 • Schumann: Klavierkonzert a-Moll.
 • L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll Zwischenstücke von E.T.A. Hoffmann und R. Schumann.
 Solist: Adrian Oetiker, Klavier.
 Leitung: Johannes Schläefli.

4.3., Martinskirche
Abo 3
 In Zusammenarbeit mit dem Regio-Chor Binningen/Basel.
 • A. Webern: Sinfonie op. 21.
 • A. Busch: 5 Gesänge op. 11b für Singstimme und kleines Orchester.
 • J. Haydn: «Theresienmesse» in B-Dur für Soli, Chor und Orchester.
 Solistin: Heidi Wölnerhanssen, Sopran; übrige Solisten N.N.
 Leitung: Thüring Bräm.

21.6., Stadtcasino, Grosser Festsaal
Abo 4
 • Felix Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. VII d-Moll.
 • C.Ph.E. Bach: Cellokonzert B-Dur.
 • Joseph Haydn: Sinfonie c-Moll Nr. 52. Zwischenstücke von J. W. Goethe und C. Ph. E. Bach.
 Leitung und Solist: Christophe Coin, Violoncello.

Weitere Tätigkeiten des Kammerorchesters Basel (Serenata):
 • Haydn: «Jahreszeiten» mit der Knabenkantorei Basel, unter der Leitung von Dr. Beat Raaflaub (November 97).
 • Honegger: «Le roi David» mit Cantate Basel, unter der Leitung von Jürg Rüthi (Dezember 97).
 • Prokofjev: «Peter und der Wolf», ein Kindermärchen. Eine Co-Produktion mit dem Tanz-Theater des Theater Basel in der Inszenierung von Joachim Schlömer, unter der musikalischen Leitung von Johannes Schläefli. (Adventszeit 97).

Abonnemente:
 Profitieren Sie von unseren günstigen Abonnementspreisen, Sie sparen bis zu 30 Prozent gegenüber dem Einzelverkaufspreis (Vergünstigungen für Studierende). Abo-Bestellungen bei der Geschäftsstelle des Kammerorchesters Basel (Serenata), Adresse s. unten oder mittels Bestellformular aus dem Generalprogramm (ab 15. August erhältlich)

GESELL. FÜR KAMMERMUSIK

DIE SAISON 1997/98

Die Gesellschaft für Kammermusik hat erneut ein abwechslungsreiches Programm mit den hervorragendsten kammermusikalischen Ensembles zusammengestellt. In Zentrum steht naturgemäss das Streichquartett, dazu treten eine Reihe anderer Besetzungen: ein Klaviertrio in der seltenen Verbindung mit Gesang, ein Klavierquintett, eine Streichsextett und ein Bläseroktett. Die Palette reicht von den grossen Klassikern, die wir in historischer Aufführungspraxis zu hören bekommen, bis zur Moderne. Wiederum fehlt es nicht an einer Uraufführung, diesmal ist es ein Werk für Bläser des Schweizer Komponisten Jost Meier.

Di 21.10., 20.15
Amati-Quartett
 • Haydn: Streichquartett g-Moll, op. 74/3, «Reiterquartett»
 • Zemlinsky: Streichquartett Nr. 1, A-Dur, op. 4.
 • Beethoven: Streichquartett Es-Dur, op. 127.

Di 28.10., 20.15
Münchener Klaviertrio / Julie Kaufmann, Sopran
 • Beethoven: Klaviertrio sowie irische und schottische Lieder für Sopran und Klaviertrio.
 • Schubert: «Auf dem Strom», «Der Hirt auf dem Felsen» (Fassung mit Violoncello).

Di 4.11., 20.15
Juilliard Quartet
 • F. Mendelssohn: Streichquartett Nr. 1, Es-Dur, op. 12.
 • Copland: 3 Stücke für Streichquartett.

• Schubert: Streichquartett Nr. 14, d-Moll, «Der Tod und das Mädchen».

Di 18.11., 20.15
Vermeer Quartet
 • Mozart: Streichquartett G-Dur, KV 387.
 • Bridge: Streichquartett Nr. 1, e-Moll (1906).
 • Tschaikowsky: Streichquartett Nr. 1, D-Dur, op. 11.

Di 25.11., 20.15
Octomania
 • Haydn: Parthia F-Dur für Bläseroktett, H
 • Jost Meier: Oktett (1997, Uraufführung)
 • Mozart: Serenade Es-Dur, KV 388

Di 6.1.98, 20.15
Consortium Classicum
 • Kreuzer: Grand Septuor für Streicher und Bläser, Es-Dur, op. 62.
 • Mozart, Oboenquartett F-Dur, KV 370.
 • Spohr: Nonett F-Dur, op. 31.

Di 3.2.98, 20.15
Quatuor Mosaïques
 • Haydn: Streichquartett d-Moll, op. 42.
 • Mozart: Streichquartett B-Dur, KV 590.
 • Beethoven: Streichquartett c-Moll, op. 18/4.

Di 10.3.98, 20.15
Fine Arts Quartet
 • Schönberg: Streichquartett Nr. 1, d-Moll, op. 7.
 • Beethoven: Streichquartett B-Dur, op. 130.

Di 31.3.98, 20.15
Carmina Quartet
 Nobuko Imai, Viola;
 Antonio Meneses, Violoncello.
 • Schönberg: «Verklärte Nacht» für Streichsextett, op. 4.
 • Brahms: Streichsextett Nr. 1, B-Dur, op. 18.

Di 5.5.98, 20.15
Orpheus Quartet
 Menahem Pressler, Klavier.
 • Schostakowitsch: Klavierquintett g-Moll, op. 57.
 • Dvorák: Klavierquintett Nr. 2, A-Dur, op. 81.

Alle Konzerte finden im Stadtcasino statt.

Abonnemente ab Fr. 75.–, Ermässigte ab Fr. 40.–.
 Zu beziehen bei untenstehender Adresse.

Postadresse: Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel, Tel. 461 77 88

ANZEIGEN

Wir betreten Immobilien,
 also Kunstwerke

HECHT & MEILI
 TREUHAND AG

4053 Basel, Güterstrasse 86a
 Telefon 284 98 98, Fax 284 98 90

Neutrale Liegenschaftsberatung, Schätzungen,
 Liegenschaftsverwaltung und-verkauf,
 Stockwerkeigentum, Umbau/Renovation,
 Buchhaltung von Wohngenossenschaften

Etwas dazuverdienen?

Die Programm-Zeitung sucht
StrassenverkäuferInnen

(gesetzliches Mindestalter: 18 Jahre)
 InteressentInnen melden sich bei der
 Programmzeitung Verlags AG
 Murbacherstrasse 34
 4013 Basel
 Telefon 061/ 322 54 00

PROGRAMM
 Kultur in Basel
 und Region
 ZEITUNG

WERKRAUM WARTECK PP



Foto: Regina Hügli

Gérald Personnier performt im Sudhaus

FONDS FÜR PERMANENTE PROVVISORIEN

Zwischen Fähigkeiten und Möglichkeiten

Mo-Fr ab 12.00
Café@
Orangerie mit Sonnenterrasse.

jeden Mi 19.00-22.00
Offenes Forum

Kontaktpersonen:
Michele Cordasco,
Tel./Fax 312 98 86
Daniel Häni,
Tel./Fax 692 24 03
Thomas Tschopp,
Tel./Fax 272 37 07

Café@
Burgweg 15, 2. Stock,
Tel. 693 38 37

IM SUDHAUS

täglich ab 13.00

Café
Im Sommer serviert Ihnen das Sudhausteam den Kaffee ab 13 Uhr auf die Terrasse.

Mi 2./Do 3.7., 21.00
«Der Gesang der Zeit»
Eine Performance von und mit Gérald Personnier.

Fr 4.7., 21.00
Danzeria
(Zum letzten Mal vor den Ferien!)

Im Sudhaus, Burgweg 7,
Tel. 693 35 02,
Fax 693 34 38

TANZ IM WARTECK

ab 11.8. jeweils Mo
18.30-19.30
Improvisation und Beweglichkeit
Bewegungskurs mit Silvia Buol. Infos:
Tel./Fax 302 08 29.

Tanzraum im Treberlager,
Burgweg 15 (Hof),
2. Stock

KASKADENKONDENSATOR

Fr 15./Sa 16.8.
Fest zur Eröffnung der neuen Saison
Fr 15.8., ab 21.00: Literaturnacht.
Sa 16.8., ab 09.00 bis nachts: Frühstück, Brunch, Performance, Volksmusik, Pressekonferenz, Eröffnung der Dokumentationsstelle, Tanz und Barbetrieb.

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock

KINDERRAUM BURG

Programm ab 11.8.

jeden Mo 9.30-10.30
sowie Mi 8.45-9.45
Durchbewegen von Fuss bis Kopf
Für Erwachsene (Mit Kinderhütendienst).

jeden Mo 14.30-17.30
Labyrinth
Offener Spielraum für Spontanbesuche.

jeden Mi 14.15-15.15
Modern Dance
Für 6-10jährige.

jeden Mi 18.00-19.30
Selbstverteidigung
Für 12-16jährige Mädchen.

jeden Do 9.45-11.00
EIKi
Bewegungsspiele für Kinder von 2-4 Jahren mit ihren Eltern.

jeden Do 14.30-15.30
Zirkus erleben
Für 5-7jährige.

jeden Fr 8.45-11.45 (neu)
Kinderspielgruppe
für 2-4jährige.
Noch Plätze frei!

jeden Fr 14.15-15.15
Rhythmik
Für 4-6jährige.

jeden 4. Fr im Monat (nur Fr 22.8.)
21.00-01.00
Barfussdisco
Für Erwachsene.

jeweils Sa/So
Kindergeburtstagsfeste, Kinderdisco, -flohmarkt, -workshops, Spiele und div. Veranstaltungen (spez. Handzettel beachten). Es finden ebenfalls in der Burg diverse Bewegungskurse für Erwachsene statt.

Übrigens: In den Schulferien kann der Raum gemietet werden.

Kontaktpersonen:
Lavinia Pardey,
Tel. 692 11 06
Parwin Hadinia,
Tel. 271 21 47

Burg, Eingang
Burgweg 7 (Parterre)

Werkraum WartecK pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, Tel. 693 34 39, Fax 693 34 38

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

PROGRAMM

Do 21.8. bis So 7.9.

Do 21. bis Sa 23.8.
Bal Moderne
(Frankreich)

Do 21. bis Sa 23.8.
Dreyblatt/Pommerehn
«Who's Who – An Opera for East and Central Europe 1933». (Deutschland)

Do 21. bis So 24.8.
Victoria
«Bernadette». (Belgien)

Do 21. bis Sa 23.8.
Nikola Weisse / Werner Lüdi
«Madame Thérèse». (Schweiz)

Sa 23. bis Do 28.8.
Tamar Raban
«Dinner Dress». (Israel)

Sa 23./So 24.8.
Vincent Dunoyer
«Drei Solos». (Belgien)

Sa 23.8. sowie
Mo 25. bis Sa 30.8.
Theater Tentakel
«Hawkings Traum». (Schweiz)

Di 26. bis Do 28.8.
Stefan Pucher
«Dreamcity – Die Stadt in Worten». (Deutschland)

Di 26. bis Do 28.8.
sowie Sa 30./So 31.8.
Slava Polunin
«Snowshow». (Russland)

Mi 27. bis So 31.8.
Circus Ethiopia

Fr 29. bis So 31.8.
Ea Sola
«Il a été une fois». (Frankreich/Vietnam)

Fr 29./Sa 30.8.
Elke Lang
«Fräulein Stefan». (Deutschland)

Fr 29./Sa 30.8.
Anna Huber
«In Zwischen Räumen & Brief Letters». (Schweiz/Deutschland)

Sa 30.8. bis Mo 1.9.
ressort k
«Die 7 Boten/i sette messenger». (Schweiz)

Di 2./Mi 3.9.
Remote Control
«Planet Lulu». (Belgien/Schweden/Niederlande)

Di 2. bis Sa 6.9.
Josef Nadj/Cirque Anomalie
«Le Cri du Caméléon». (Frankreich)

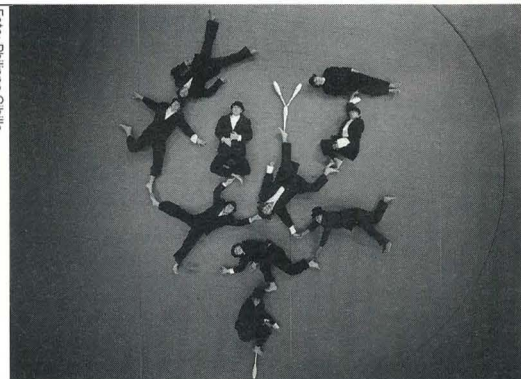
Di 2. bis Do 4.9.
Pause & Alich
«The Best of Fritz & Hermann». (Deutschland)

Mi 3. bis So 7.9.
Handspring Puppet Company
«Ubu & The Truth Commission». Im Rahmen einer M-Tournee. (Südafrika)

Do 4. bis Sa 6.9.
Raffaello Sanzio
«Oresta». (Italien)

Fr 5. bis So 7.9.
Eimuntas Nekrosius
«Hamlet». (Litauen)

Foto: Philippe Chelle



Le Cri du Caméléon

Ausserdem im Programm: Familie Flöz, Dorothea Schürch, Christoph Schuler & The Jellyfish Kiss, Stiller Has, Jakob Mendels Teater, Ars Vitalis, Tof Théâtre.

Bespielt werden die Landwiese, die Rote Fabrik, die Werfthalle und das Theaterhaus Gessnerallee.

Für 100 Franken werden Sie Gönnerin oder Gönner. Informationen unter Tel. 01/381 35 10.

Vorverkauf: ab 13. August, Tel. 01/216 30 30 oder vor dem Stadthaus, Stadthausquai 17, Zürich. Das Programm erscheint am 11. August und liegt dem Tagesanzeiger bei.

Festivalbüro: Stadthausquai 17, 8001 Zürich, Tel. 01/216 35 51, Fax 01/216 35 74

Wer glaubt, in Basel sei nichts los,
kommt jetzt täglich auf die Welt.

DIE PROZ
MIT DER
AGENDA.

Abo-Bestellung: Tel. 061/322 54 00

THEATER BASEL

Auf «Soviel Anfang war nie» folgt jetzt «Die Eroberung von Basel geht weiter»: Insgesamt 37 Premieren stehen auf dem Spielplan der Saison 1997/98 des Theater Basel. Den Auftakt macht am 13. September Giacomo Puccinis Oper «Turandot».

In der Oper wird das Theater Basel seinen erfolgreich eingeschlagenen Weg weiterverfolgen, der geprägt ist durch eine zeitlose Modernität und die Vielfalt der Blickwinkel auf die Werke der Opernliteratur. Am augenfälligsten wird dies wohl bei Christoph Marthaler hervortreten, der ein Projekt über die Oper («The Unanswered Question») auf die Grosse Bühne bringen wird. Mit Wolfgang Engel, dem Intendanten des Schauspiel Leipzig (Puccinis «Turandot»), und dem am Schauspielhaus Hamburg tätigen Jossi Wieler (Mozarts «Die Entführung aus dem Serail») werden zwei weitere Schauspielerspezialisten Opern inszenieren. Weiterhin eng mit dem Theater Basel zusammenarbeiten wird Herbert Wernicke. Im Zentrum steht seine Inszenierung von Mauricio Kagels Liederoper «Aus Deutschland». Wernicke wird zudem mit «The Beauty Retire» wiederum ein Silvester-Stück auf die Kleine Bühne bringen und mit einem weiteren Opernprojekt am selben Ort aufwarten. Daneben wird das Publikum Bekanntschaft machen können mit zwei jungen britischen Opernregisseuren: Nigel Lowery (Humperdincks «Hänsel und Gretel») und Tim Hopkins (Donizettis «Maria Stuarda»). Und schliesslich gibt es mit Hans Hollmann (Janaceks «Jenufa») nochmals ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten.

Medusa, Onkel Wanja und Woody Allen

Das Schauspiel am Theater Basel wird das Schwergewicht auf die Zusammenarbeit mit den Regisseuren und Produktionsteams setzen, deren künstlerische und ensemblebildende Kraft bereits in der Eröffnungsspielzeit deutlich geworden ist. So werden Andreas von Studnitz und Herrmann Schmidt-Rahmer 1997/98 mit jeweils zwei Inszenierungen vertreten sein. Von Studnitz wird Büchners «Woyzeck» und die Uraufführung der schwarzen Komödie «Saurier-Sterben» des Schauspiel-Chefdramaturgen und Hausautors John von Düffel inszenieren. Hermann Schmidt-Rahmer führt Regie bei Goethes «Clavigo» und einem Jugendprojekt nach Georg Kaisers «Floss der Medusa». Ebenfalls weitergeführt wird die Zusammenarbeit mit Matthias Brenner (Woody Allens «Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie»), Peter Palitzsch (Tschechows «Onkel Wanja») und Joachim Siebensschuh (Michael Frayns «Der nackte Wahnsinn»). Neu hinzugewonnen hat das Schauspiel zwei Regisseure für die Grosse Bühne: Christof Loy inszeniert Marivaux' «Der Prinz als Abenteurer» und Jürgen Gosch führt Regie bei Calderons «Das Leben ein Traum». Darüber hinaus setzt das Theater Basel seine Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Autoren fort: Klaus Pohl schreibt eigens für das Theater Basel ein Stück zu den offenen Fragen der schweizerischen Vergangenheit. Das Stück trägt den Titel «Celima» (Regie: Peter Löscher).

Der Leiter des TanzTheater Basel, Joachim Schlömer, wird das Schwergewicht in der neuen Saison auf Uraufführungen legen. Beginnen wird das TanzTheater mit einer Choreografie zur Musik des Schweizer Komponisten Frank Martin: «Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke». Mit dem «Lissabon-Projekt» wird das Ensemble um Joachim Schlömer die Arbeit mit den Komponisten Michael von Hintzenstern und Hans Tutschku weiterführen, die mit «Hochland» in Weimar begonnen hatte. Joachim Schlömer möchte an diesem Abend seine Eindrücke von der Begegnung mit der Stadt Lissabon und ihren Menschen auf der Bühne umsetzen. Ende November wird Schlömer zusammen mit den Kindern der Ballettschule von Norma Batchelor Prokofiews «Peter und der Wolf» auf der Kleinen Bühne zur Aufführung bringen. Und eine ganze Reihe von Uraufführungen an Nebenspielfeststätten beinhaltet das Projekt mit dem Titel «Wege und Markierungen». Im Zentrum dieser Reihe steht die Zusammenarbeit der verschiedenen Sparten am Theater Basel. Zum Abschluss der Saison wird es dann noch eine Wiederaufnahme zu sehen geben: «Louisiana Mama».



Der Himmel hängt voller Engel – Szenenbild aus der Liederoper «Aus Deutschland» von Mauricio Kagel. Premiere: 10.10.97

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Abo-Informationen: Tel. 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45

FREIBURGER THEATER

Im Jahre 1401 verfasst ein gewisser Johannes, Notar und Schulmeister in der böhmischen Stadt Saz, ein literarisches Streitgespräch. Er bezeichnet sich darin als Ackermann und beklagt den frühen Tod seiner Frau. Dialogpartner ist der Tod. Das Zwiegespräch ist nicht ein frömmelnder Muff, sondern scharfsinnig und pointierter Dialog, der auch fast sechshundert Jahre später nichts von seiner vitalen Direktheit verloren hat.

Die Aufführungen finden unter freiem Himmel statt – bei Regen werden Kapuzen verteilt. Der Einlass auf den Alten Friedhof erfolgt über die Stadtstrasse. (Bus Nr. 14, Haltestelle Hochmeisterstrasse)

Fr 4./Sa 5./Do 10./
Sa 12.7., jeweils 22.30
auf dem Alten Friedhof

«DER ACKERMANN UND DER TOD»

Foto: zvg



«Les Artistes du Paradis»

Mit «Les Artistes du Paradis» verabschiedet sich Pavel Mikulástiks Choreografisches Theater von seinem Freiburger Publikum. Anschliessend an die Aufführungen findet ein improvisiertes Abschieds-Finale der TänzerInnen im Foyer des Theaters im Park statt.

Anschliessend jeweils um 23 Uhr Finale des Choreografischen Theaters.

Fr 4./Mi 9.7., 19.30,
Theater im Park

«LES ARTISTES DU PARADIS»

Do 10./Sa 12./
Do 17./Sa 19.7.,
jeweils 19.30
Theater im Park

«ORPHEUS IN DER UNTERWELT»

Burleske Operette
von Jacques Offenbach

Offenbachs Bestreben war es, die Zustände seiner Zeit, das Deuxième Empire, mit satirischer, scharfer Feder zu verspotten und dem Publikum den Spiegel vor das Gesicht zu halten. Als Götter getarnt wurde die Prominenz verhöhnt und der Lächerlichkeit preisgegeben. Die bissige Persiflage versetzte seinerzeit ganz Paris in einen Taumel der Begeisterung, die Betroffenen allerdings in Aufregung und Empörung.



Freiburger Theater

Postadresse: Freiburger Theater, Städtische Bühnen, Bertoldstr. 46,
D-79089 Freiburg. Vorverkauf und Info: Tel. 059/761/ 34 8 74

THE FUNERAL

Von Abel Ferrara

Längst hat sich die italienische Einwandererfamilie Tempio in der zweiten Generation in Amerika eingemeindet. Aber auch wenn die Tempio-Brüder amerikanische Autos fahren, amerikanische Anzüge tragen und ihren Namen schnittig in «Temple» geändert haben, ihre italienischen Wurzeln

können sie ebensowenig verleugnen wie das tragische Erbe ihres Vaters, einem Kleingangster, der seinen Söhnen die Gesetze der Strasse und das Morden beigebracht hat, bevor er sich selbst mit einer Kugel richtete.

Die Brüder haben sich die bitteren Lektionen des Vaters zu Herzen genommen und ein kleines Imperium auf den Leichen ihrer Feinde errichtet. Doch jetzt trägt das Haus Tempio selbst Schwarz: Johnny, der jüngste der Brüder, wurde beim Verlassen eines Kinos erschossen und liegt nun aufgebahrt im Wohnzimmer. Der Rest der Familie versammelt sich nach und nach, um Abschied von Johnny zu nehmen. Vor Johnnys Sarg verwischen die Grenzen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ray will die endlose Spirale des mutwilligen Tötens fortsetzen und Johnnys Mörder mit eigener Hand richten, die Frauen der Familie beten um ein Ende der Gewalt. Chez wird von immer neuen, unkontrollierbaren Gewaltausbrüchen heimgesucht. Keiner von ihnen weiss, dass die Kette von Ereignissen, die zu einem schrecklichen Untergang des Hauses Tempio führen wird, längst in Gang gesetzt ist und dass der Mörder in den eigenen Reihen sitzt...

Abel Ferrara, hierzulande vor allem durch 'King of New York' und 'Bad Lieutenant' bekannt, setzt seine obsessive Erforschung von Gut und Böse mit der Geschichte einer italo-amerikanischen Familie fort, die von einer Tradition der Gewalt zerrissen wird.

Presse-Echo:

«Getragen von einem hervorragenden Schauspielensemble, ist **The Funeral** kein 'spassiger' Gangsterfilm, in dem sich Bösewichte gegenseitig den Gar aus machen, sondern ein sperriges Stück Kino, das von Verstrickung und Schuld berichtet, von einem Labyrinth, hinter dessen Ecken immer wieder der gleiche Schrecken lauert: der Blick auf Seelen, die glauben, ohne Gnade zu sein.» (Zoom)

USA 1996. Dauer: 99 Minuten.

Buch: Nicholas St. John. Kamera: Ken Kelsch. Musik: Joe Delia.
Mit Christopher Walken, Christopher Penn, Vincent Gallo, Annabella Sciorra, Isabella Rossellini, Benicio del Toro u.a.
Verleih: Filmcoopi.

Fotos: ZUG



The Funeral

The Funeral ist ein weiterer Film, der in der Kampagne Independent Pictures speziell unterstützt wird.



Independent Pictures

Independent Pictures das Markenzeichen für engagiertes Kino. Der beflügelte Film steht für Spannung und Unterhaltung auf hohem kulturellen Niveau, realisiert von unabhängigen Filmschaffenden für ein offenes, kritisches und anspruchsvolles Publikum. Aus diesem Grund werden Independent Pictures vom Schweizerischen Studiofilmverband und der Schweizerischen Bankgesellschaft unterstützt. Damit auch weiterhin und trotz der gigantischen Marktmacht der etablierten Produzenten kulturell wichtige Filme in die Schweizer Kinos kommen.

CARMIN PROFOND

Von Arturo Ripstein

Basierend auf einer wahren Geschichte, die in den fünfziger Jahren ganz Amerika erschütterte, spielt der Film im Mexiko des Jahres 1949. Corel Fabre, eine junge, sinnliche Krankenschwester, die ihre zwei Kinder alleine erzieht, ist ein

grosser Fan des französischen Schauspielers Charles Boyer. Nicolas Estrella, alias Nico, sieht ein bisschen wie Charles Boyer aus und nutzt bei reichen Witwen den letzten Rest seiner schwindenden Attraktivität schamlos aus. Die beiden treffen sich, und Nico verdrückt sich mit Corels Ersparnissen nach der ersten Nacht. Corel aber will Nico haben und lässt sich durch nichts von ihrem Vorhaben abbringen; mit ihren Kindern steht sie bald vor seiner Haustür und verkündet: «Ich ziehe bei Dir ein!»

Nico protestiert wegen der Kinder, und Corel bringt sie schweren Herzens in ein Waisenhaus, denn sie hat beschlossen, diesen Mann zu lieben, und nichts, wirklich nichts wird sie davon abhalten. Nachdem sie herausfindet, dass Nico direkt am Tod seiner Frau beteiligt war, lässt sie ihn wissen, dass sie von jetzt an nichts mehr trennen könne: «Auf dass der Tod uns scheidet. Ich Sorge für dich und du machst deine Arbeit weiter.» So gehen Nicos Besuche bei den Witwen und unverheirateten Frauen von Stadt zu Stadt weiter, die Jagd auf das reichste Opfer ist eröffnet. Und Corel schreckt auch nicht vor Morden zurück, um ihren Mann zu beschützen...

«Leonard Kastle hat diesen Kriminalfall 1970 als Vorlage für seinen schwarzweissen Kultfilm 'The Honeymoon Killers' verwendet, und Arturo Ripstein hat ihn nun in eine herb-bunte, mexikanische Bonny & Clyde-Story verwandelt. Seine Geschichte von Corel und Nico ist sinnlich, schmutzig, grotesk, bedauernswert, bewegend und erschreckend. Sie verbindet das Grandiose mit dem Lächerlichen. Ripstein ist ein grosser Cinéast. Er erzählt von der Begegnung der Mittelmässigkeit mit der Inspiration. Was dabei herauskommt ist, bei allem Horror, grossartiges Kino.» (MovieNews)

Mexiko/Frankreich/Spanien 1996. Dauer: 114 Minuten.

Drehbuch: Paz Alicia Garcíadiego. Kamera: Guillermo Granillo. Schnitt: Rafael Castanedo. Musik: David Mansfield.
Mit Regina Orozco, Daniel Gimenez Cacho, Marisa Paredes, Patricia Reyes u.a.
Verleih: JMH Distributions.



Carmin Profond

PERSUASION

Von Roger Michell,
nach dem Roman von
Jane Austen

England 1814: Die 27jährige Anne Elliot, eine der drei Töchter des ebenso snobistischen wie verarmten Witwers Sir Walter Elliot, begegnet dem Marine-Offizier Frederick Wentworth wieder, den sie acht Jahre lang nicht gesehen hat. Damals hatte Anne, überredet von einer mütterlichen Freundin, den Heiratsantrag des mittellosen Mannes abgelehnt, obwohl sie ihn liebte.

Jetzt stellt sich die Frage, ob der inzwischen reich gewordene Wentworth die einstige Zurückweisung überwinden kann und ob Anne, die ihn immer noch liebt, ihre unterdrückten Gefühle zeigen kann...

«Obwohl man in **Persuasion** Emma Thompson ('Sense and Sensibility') auf Schritt und Tritt zu begegnen meint, ist der Film weder ein Sequel noch ein Plagiat noch sonstwie ärgerlich. Er ist einfach nur schön. Idylle also satt, aber was für eine. Sie hat nichts mit der penetranten Naivität des deutschen Heimatfilms der fünfziger Jahre zu tun, sondern ist eine Idylle voller Ironie.» (Peter W. Jansen, Filmbulletin)

England 1995. Dauer: 103 Minuten.

Drehbuch: Nick Dear. Kamera: John Daly. Schnitt: Kate Evans. Musik: Jeremy Sams.
Kostüme: Alexandra Byrne.
Mit Amanda Root, Ciaran Hinds, Susan Fleetwood, Corin Redgrave u.a.
Verleih: Frenetic Film.

Persuasion

Eine Sommernacht in San Sebastian. Jota, ein ehemaliger Rockstar, will seinem Leben durch einen Sturz in die wilde Brandung des Meeres ein Ende setzen. In diesem Augenblick nähert sich ein Motorrad und stürzt über die Brückenbegrenzung hinunter auf den Sandstrand. Als Jota dem Fahrer zu Hilfe eilt, sieht er, dass es sich um ein Mädchen handelt. Sie ist offensichtlich nur leicht verletzt, kann sich aber an nichts mehr erinnern. Jota begleitet das Mädchen ins Krankenhaus, wo er dem Arzt erzählt, das Mädchen heiße Lisa und sei seit vier Jahren mit ihm befreundet. Auch Lisa glaubt diese Geschichte. Gemeinsam machen sie sich aus dem Krankenhaus davon. Sie fahren aufs Land, auf einen Campingplatz. Dort, umgeben von allerlei seltsamen Menschen, verbringen sie einige wunderschöne Tage und Nächte. Doch nach und nach kommt Lisas Vergangenheit ans Licht und schiebt sich zwischen die beiden Liebenden.

LA ARDILLA ROJA

Von Julio Medem

Presse-Echo:

«Eine sehr gute Love-Story, in der die Menschen keine Angst vor grossen Worten haben.» (Libération)

Spanien 1993. Dauer: 110 Minuten.
Buch: Julio Medem. Kamera: Gonzalo Berridi. Musik: Alberto Iglesias.
Mit Nacho Novo, Emma Suarez, Maria Barranco, Karra Elejate, Carmelo Gomez u.a.
Verleih: Xenix Filmdistribution.



La Ardilla Roja



Lea

LEA

Von Ivan Fila

Der 51jährige Möbelrestaurator Strehlow kommt 1991 in die Slowakei, um seine Besitzverhältnisse zu regeln. Dabei trifft er auf Lea, die eine verblüffende Ähnlichkeit mit seiner verstorbenen Frau hat. Strehlow kauft Lea ihren Stiefeltern ab, bringt sie gegen ihren Willen nach Deutschland und heiratet sie in Dänemark.

Lea spricht seit ihrem siebten Lebensjahr, als ihre Mutter vom Ehemann erschlagen wurde, nicht mehr. Ihre ganze Liebe gilt der toten Mutter, die in Leas Träumen weiterlebt und der sie jeden Tag Gedichte schreibt. Langsam kommen sich die beiden so unterschiedlichen Menschen näher und spüren eine Art Geistesverwandschaft. Zwei Individuen finden in ihrer Sprachlosigkeit allmählich eine gemeinsame «Sprache».

Presse-Echo:

«Wie ein Heimatfilm beginnend, in den Dimensionen eines grossen Romans angelegt, von einer logisch motivierten Weitschweifigkeit, die im deutschen Kino selten geworden ist. Es ist das Verdienst des Regisseurs, diese im Grunde altmodische, weil konventionelle Geschichte so durchdacht zu entwickeln und mit Episoden von überzeugender Folgerichtigkeit anzureichern, dass das Interesse des Zuschauers nicht nachlässt.» (Filmwoche/Filmecho)

«Lea erscheint durchaus wie ein modernes Märchen und schliesst wie jede halbwegs zeithaltige Geschichte ohne Glücksformel: Es gibt kein harmonisches Dasein im Gewaltamen.» (Schweriner Volkszeitung)

Deutschland 1996. Dauer: 100 Minuten.
Drehbuch: Ivan Fila. Kamera: Vladimir Smutny. Schnitt: Ivana Davidova.
Musik: Petr Hapka.
Mit Lenka Vlasáková, Christian Redl, Hanna Schygulla, Miroslav Donutil, Udo Kier u.a.
Verleih: Stamm Film.

TAXI LISBOA

Von Wolf Gaudlitz

Taxi Lisboa ist die Geschichte vom über 90jährigen Augusto Macedo und seinem uralten Oldsmobile-Taxi, von den ihn umgebenden Leuten, der Poesie Fernando Pessos und überdies eine Liebeserklärung an die Hauptstadt von Portugal.

Lissabon besitzt Vergangenheit, einen Horizont bis weit übers Meer zu neuen Kontinenten, besitzt den Inbegriff jeglicher Sehnsucht – die 'Saudade' – und einen Fluss, den Rio Tejo, der riesig, doch nicht annähernd so gross wie der Tränenfluss des portugiesischen Volkes sein soll.

D 1996. Dauer: 86 Minuten.
Kamera: Claus Langer, Rodger Hinrichs. Musik: Gert Wilden jr.
Mit Augusto Macedo, Josefina Lind, Antonio Torchiato, Virgilio Ferreira, Eduardo Rafael u.a.
Verleih: W. Gaudlitz.



Taxi Lisboa

Die Bar ist vom
30.6. bis 1.8.
geschlossen!



Shirley Barret über ihren Erstlingsfilm: «**Love Serenade** ist zuallererst eine Komödie, aber zugleich ist es eine Studie über das Thema der hoffnungslosen romantischen Liebe – insbesondere über die Fähigkeit junger Frauen, sich Hals über Kopf in den grundlegend falschen Mann zu verlieben.»

Die Schwestern Vicky-Ann und Dimity Hurley, 26 und 21 Jahre alt, führen ein ereignisloses Alltagsleben in der Kleinstadt Sunray am Rande des australischen Outbacks. Die beiden haben das Gefühl, dass das Leben an ihnen vorbeigehe. Besonders Vicki-Ann leidet unter dem bedauerlichen Mangel an interessanten jungen Männern. Die Situation ändert sich, als Ken Sherry, Mitte vierzig, dreimal geschieden und früher mal der Star des Radiosenders in der fernen Grossstadt, das örtliche Lokalradio übernimmt. Beide Schwestern verlieben sich in den abgebrühten Charmeur und vergessen über dem neuen Nachbarn jegliche Solidarität. Nur eines zählt: wer kriegt ihn?

Australien 1996. Dauer: 110 Minuten.
Drehbuch: Shirley Barrett. Kamera: Many Walker. Schnitt: Denise Hatzis. Produziert von Jan Chapman ('The Piano'). Mit Musik von Barry White, Dionne Warwick, George McCrae, Alvin Stardust u.a.
Mit Miranda Otto, Rebecca Frith, George Shevtsov, John Alansu, Jessica Napier u.a.
Verleih: Columbus Film.

LOVE SERENADE

Von Shirley Barret
Camera d'or,
Cannes '96



Love Serenade



Career Girls

Fotos: zvg

Hannah und Annie sind zwei junge Karriere-Frauen, beide 30 Jahre alt. Sie treffen sich nach langer Zeit und entdecken ihre Beziehung wieder, die sie gepflegt haben, als sie früher zusammen wohnten. Während eines Wochenendes treffen die zwei Frauen verschiedene Leute, mit denen sie in London Mitte der achtziger Jahre studiert haben. Dank einer Reihe von Rückblenden in diese Jugendtage können wir uns langsam ein Bild machen, wie sich alle in den dazwischenliegenden Jahren verändert haben. **Career Girls** ist ein Film über die Liebe und die Jugend, über Sex und Erinnerungen. Die Dreharbeiten zu **Career Girls** endeten nur wenige Tage bevor Mike Leigh zum Filmfestival in Cannes fuhr, wo sein vorgängiger Film 'Secrets and Lies' seine Weltpremiere hatte und die Goldene Palme gewann. Während der Postproduktion von **Career Girls** war Mike Leigh mit 'Secrets and Lies' ein weltweiter Erfolg beschieden. Eine der Hauptrollen ist mit Katrin Cartlidge ('Naked, Breaking the Waves') besetzt und neben The Cure zeichnet Marianne Jean-Baptiste (Hortense aus 'Secrets and Lies') für die Musik verantwortlich.

CAREER GIRLS

Von Mike Leigh

GB 1996. Dauer: 90 Minuten.
Drehbuch: Mike Leigh. Kamera: Dick Pope. Schnitt: Robin Sales. Musik: Marianne Jean-Baptiste, Tony Remy. Mit Originalsongs von The Cure.
Mit Katrin Cartlidge, Lynda Steadman, Kate Byers, Mark Benton, Andy Serkis u.a.
Verleih: Rialto Film.

L'APPARTEMENT

Von Gilles Mimouni

Im Mittelpunkt dieses romantischen Thrillers steht Max, der im Begriff ist, die Schwester seines Chefs zu heiraten und dann einen Teil ihres internationalen Geschäfts zu übernehmen. Nur noch eine wichtige Reise nach Tokio steht an, bevor er ein glückliches Leben als verheirateter Mann beginnen kann. Wäre da nicht die Frau in der Telefonzelle in Paris, in der Max Lisa wiedererkennt, seine ehemalige leidenschaftliche Liebe. Das Flugzeug startet ohne ihn, sein Freund Lucien muss gegenüber der Familie die Illusion aufrechterhalten, Max sei in Japan, und Max nimmt die Verfolgung von Lisa auf, die vielleicht nur ein Fantom ist. Lisas Appartement wird zum Zentrum eines Intrigennetzes, in dem Max sich kopflos verstrickt.

Frankreich, Italien, England 1996. Dauer: 105 Minuten.
Drehbuch: Gilles Mimouni. Kamera: Thierry Arbogast. Schnitt: Caroline Biggerstaff und Françoise Bonnot. Musik: Peter Chase.
Mit Romane Bohringer, Vincent Cassel, Jean-Philippe Ecoffey, Monica Bellucci u.a.
Verleih: Filmcoop.

L'appartement



Nachts, auf dem Weg zur Arbeit im Fleischhof, gerät Jan Nebel in eine Strassenschlacht. Ehe er sich versieht, hat er zwei Zivilfahnder umgehauen und die schöne unbekannte Vera an seiner Seite, die mit ihm durch die Hinterhöfe flüchtet. Die Nacht hat Folgen für Jan: Job futsch, eine saftige Geldstrafe, Stress zu Hause. Die Lage ist mies wie nie. Doch wenn Jan und Vera sich sehen, schwinden die Sorgen. Sie verbringen leidenschaftliche Stunden miteinander, schnorren sich durch luxuriöse Buffets und schummeln sich in Nobelhotels. Doch ihr Glück ist fragil: Jan fürchtet, sich mit dem HI-Virus infiziert zu haben, und Vera schleicht sich jede Nacht aus seinem Bett, ohne zu erklären, wohin sie geht...

Das Leben ist eine Baustelle – der Titel ist Programm. In Beckers neuem Film basteln die ProtagonistInnen noch an ihrem Leben. Alles scheint brüchig. Alle sind auf der Suche: nach sich selbst, nach anderen, nach ein bisschen Glück und grosser Liebe. Jan hasst sein Leben und seine Herkunft. Aber er liebt Vera. Vera möchte Jan lieben, aber sie liebt auch ihre Unabhängigkeit. Buddy liebt die Musik von Buddy Holly und hat Angst, sich in Kristina zu verlieben. Jan liebt Jenni, seine Nichte. Seine Schwester Lilo liebt Harri, den Jan und Jenni nicht ausstehen können...

Deutschland 1997. Dauer: 118 Minuten.
Drehbuch: Wolfgang Becker und Tom Tykwer. Kamera: Martin Kukulka. Schnitt: Patricia Rommel. Musik: Jürgen Knieper und Christian Steyer.
Mit Jürgen Vogel, Christiane Paul, Ricky Tomlinson, Christina Papamichou, Meret Becker u.a.
Verleih: Look Now!

DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE

Von Wolfgang Becker
Goldenes Filmband '97,
Bester Hauptdarsteller:
Jürgen Vogel



Das Leben ist eine Baustelle

Unser aktuelles
Programm erfahren Sie
aus der Tagespresse
oder im Internet:
<http://kino.ch/studiokino>

**ATELIER
KINO**
Theaterplatz
Tel. 272 87 81

CAMERA
Claraplatz
Tel. 681 28 28

**CINE
CLUB**
Marktplatz
Tel. 261 90 60

movie
Claraplatz
Tel. 681 57 77



Les Randonneurs

GR20 heisst ein ausgedehnter Hiking-Trail auf Korsika, der eine ebenso malerische wie abwechslungsreiche Landschaft durchquert. Um ihn zu meistern, muss man das Wandern, die Natur und die Improvisation lieben und nicht allzusehr am Komfort hängen.

Drei Männer und zwei Frauen treten das Wagnis mit einem Lächeln auf den Lippen und einem Rucksack auf den Schultern an: es kann ja nicht so schwierig sein... Aber die Zusammensetzung der Gruppe bringt schnell Probleme, denn gefühlsmässig ist jeder auf der Suche nach jemandem. Einer von ihnen bringt es auf den Punkt, als er von der imposanten Landschaft spricht: «Hier erfährst du, wer du wirklich bist!»

Frankreich 1997. Dauer: 95 Minuten.
Drehbuch: Philippe Harel, Nelly Ryher und Eric Assous. Kamera: Gilles Henry.
Schnitt: Bénédicte Teiger.
Musik: Philippe Eidel.
Mit Karin Viard, Géraldine Pailhas, Benoît Poelvoorde, Vincent Elbaz, Philippe Harel u.a.
Verleih: Sadfi Films.

LES RANDONNEURS

von Philippe Harel

Der Lehrling Igor lässt seine Arbeit in einer Autowerkstatt jederzeit bereitwillig liegen, um seinem Vater Roger zu Hilfe zu eilen. Dieser bereichert sich an schmutzigen Geschäften mit illegalen Einwanderern. Igor befolgt die Anweisungen seines Vaters, ohne diese in Frage zu stellen und ohne jegliche moralische Gewissensbisse. Nebenbei ist Igor aber noch ganz Kind. Erlaubt es der Vater, vertreibt er sich die Zeit im Spiel mit seinen Freunden. Diese Unschuld verliert Igor plötzlich, als eines Tages einer der Immigranten während der Schwarzarbeit auf dem Bau tödlich verunglückt. Roger lässt den Afrikaner kaltblütig sterben, um seine illegalen Geschäfte nicht aufliegen zu lassen. Hammadou aber nimmt Igor vor seinem Tod das Versprechen ab, sich um seine Frau zu kümmern. Hin- und hergerissen zwischen seiner Treue zum Vater und seinem Versprechen erlebt Igor den schmerzhaften Prozess des Erwachsenwerdens. Zur konsequenten Parteinahme wird er gezwungen, als Igors Vater die Frau und ihr Kind loszuwerden versucht.

Belgien 1996. Dauer: 93 Minuten.
Drehbuch: L. und J.P. Dardenne, Léon Michaux, Alphonso Badolo. Kamera: Alain Marcoen, Benoît Dervaux. Schnitt: Marie Héléne Dozo. Musik: Jean-Marie Billy und Denis M'Punga.
Mit Jérémie Renier, Olivier Gourmet, Assita Ouédraogo, Hachemi Haddad, Florian Delain u.a.
Verleih: Xenix Filmdistribution.

LA PROMESSE

Von Luc und
Jean-Pierre Dardenne



La Promesse

Am 24. August findet voraussichtlich eine Sonntags-Matinée mit Regisseurgespräch im Kino Camera statt. Luc Dardenne wird sich den Fragen des Publikums stellen. Über Durchführung und genaue Anfangszeit gibt die Tagespresse Auskunft.

STADTKINO BASEL IM CAMERA

Di 1.7. bis Di 12.8.

AMORES DIFICILES

Liebesgeschichten von Gabriel García Márquez

Fantastische Geschichten über unmögliche und verrückte Liebschaften stehen in den Sommerwochen auf unserem Programm. Sie alle stammen aus der Feder des kolumbianischen Nobel-Preisträgers Gabriel García Márquez. Sechs seiner Werke hat er 1988 eigens für Regisseure aus Lateinamerika, Kuba und Spanien in Drehbücher umgeschrieben und dem ganzen Projekt den Namen «Amores difíciles» gegeben. Diese sechs Filme sind nun deutsch untertitelt worden, und wir freuen uns sehr, sie als Ergänzung und als Ausklang des Festivals Musik der Welt in Basel als Premieren zeigen zu können. Wir haben dieses Paket Filme ergänzt mit Ruy Guerras «Eréndira» (1982), zu dem Márquez ebenfalls das Drehbuch geschrieben hat, und zwei Verfilmungen von «Chronik eines angekündigten Todes», die unterschiedlicher nicht sein könnten: dem an authentischen Schauplätzen in Kolumbien gedrehten Film von Francesco Rosi und dem am anderen Ende der Welt von der Chinesin Li Shaohong realisierten «Ein blutroter Morgen», der trotz der so anderen Kultur Márquez' Welt näher ist.

Di 1.7., 15.15/17.15/21.15
Sa 5.7., 17.15

Eine Geschichte aus dem Roman «Die Liebe in den Zeiten der Cholera», verfilmt vom Kubaner Tomás Gutiérrez Alea, welcher hier in Europa mit «Fresa y chocolate» bekannt wurde.
Kuba/Spanien 1988.

CARTAS DEL PARQUE

(Briefe aus dem Park)
Von Tomás Gutiérrez Alea

Di 1.7., 19.15
Di 8.7., 21.15

ERENDIRA

Von Ruy Guerra

«Guerras 'Eréndira' ist voll geglückt und vereint Züge, die spezifisch zum Márquez-Universum gehören.» (Serge Toubiana, Libération, Paris)
Mexiko, Frankreich, Deutschland 1982.

Di 8.7., 15.15/17.15/19.15
Sa 12.7., 17.15

FABULA DELLA BELLA PALOMERA

(Die Fabel von der schönen Taubenzüchterin)
Von Ruy Guerra

Ende des vergangenen Jahrhunderts nimmt in einem brasilianischen Dorf die verbotene Liebschaft des Rumfabrikanten Don Orestes mit der schönen, aber verheirateten Fulvia ein tragisches Ende.
Spanien/Brasilien 1988.

Di 15.7., 15.15/17.15 &
21.15
Sa 19.7., 17.15

UN DOMINGO FELIZ

(Ein glücklicher Sonntag)
Von Olegario Barrera

Carlitos, Elektronik-Wunderkind und Sohn eines Millionär-Ehepaars, inszeniert seine eigene Entführung. Mit dem sympathischen Jazz-Saxophonisten Silvino erlebt er einen Sonntag lang Glück...
Venezuela/Spanien 1988. OV/d.

Di 15.7., 19.15
Di 22.7., 15.15/17.15/
21.15

MILAGRO EN ROMA

(Wunder in Rom) Von
Lisandro Duque Naranjo

«Humor, eine starke Charakterdarstellung und fantasievolle Kameraführung verleihen 'Milagro en Roma' den Charme eines modernen Märchens.» (Variety)
Kolumbien/Spanien 1988. OV/d.

Sa 26.7., 17.15
Di 12.8., 21.15

CRONACA DI UNA MORTE ANNUNCIATA

(Chronik eines angekündigten Todes)
Von Francesco Rosi

«Ausgehend von einem blutigen Verbrechen, das die Regeln und die Tradition einer archaischen Kultur fordern, wird eine Reise in das Labyrinth der menschlichen Seele unternommen.» (Francesco Rosi)
Frankreich/Italien 1986. OV/d/f.

Für das Zustandekommen dieses Programms danken wir: Cinematograph Filmverleih Innsbruck, Cinéma-thèque suisse Lausanne, Trigon Film Rodersdorf.
Eintritt: Fr. 14.-, für Mitglieder von Le Bon Film und Colour Key Fr. 3.- Reduktion.

Foto: Zoom Dokumentation



Cronaca di una morte annunciata

Di 22.7., 19.15
Di 29.7., 15.15/
17.15/21.15

YO SOY EL QUE TU BUSCAS

(Ich bin der, den du suchst)
Von Jaime Chávarri

Die Suche nach ihrem Vergewaltiger führt das Fotomodell Natalia in die schillernde Halbwelt Barcelonas.
Spanien 1988. OV/d.

Di 29.7., 19.15
Di 5.8., 15.15/
17.15/21.15

EL VERANO DE LA SENORA FORBES

Von Jaime Humberto
Hermosillo

Hanna Schygulla als Gouvernante von zwei mexikanischen Kindern mit einem erbarmungslosen Erziehungsstil. Jede Nacht verwandelt sie sich aber in eine sinnliche, laszive Frau...
Mexiko/Spanien 1988. OV/d.

Di 5.8., 19.15
Di 12.8., 15.00/
17.00/19.15

XUESE QING CHEN

(Ein blutroter Morgen;
nach: Chronik eines
angekündigten Todes)
Von Li Shaohong

«In einem persönlichen Brief an die Regisseurin und den Drehbuchautor sprach Márquez dem Film sein Lob aus, der weithin als bester chinesischer Film nach dem Massaker vom 4. Juni 1989 gilt.» (Tian Jan, The Moving Picture, Hongkong 1992)
China 1990. OV/d/f.

Do 14.8. bis Do 28.8.

GELOBTES LAND - ZERRISSENE HEIMAT

Filmprogramm zum Herzl-Jubiläum

Hinter dem Filmprogramm, das wir zum Herzl-Jubiläum zusammengestellt haben, steht das Bedürfnis, die Hintergründe darzustellen, die zur Gründung des Staates Israel geführt haben und die heutige Situation aus ihrer historischen Entwicklung besser zu begreifen. Mit welchen gesellschaftlichen Utopien besiedelten die ersten PionierInnen das Land? Was waren ihre Hoffnungen? Wie lebten und leben diese Juden und Jüdinnen aus so verschiedenen Herkunftsländern zusammen? Welche Entwicklung erfuhr der Zionismus, der Sozialismus? Was sind die einheitsstiftenden Faktoren in der nach-utopischen, in der nach-Pionier-Zeit? Und: Was war und ist der Preis für einen jüdischen Staat?

Unser Programm umfasst zeitgenössische Propagandafilme für die Besiedlung, historische Analysen von aussen oder von innen, persönliche Essays und Fiktionalisierungen zeitgenössischer oder vergangener Ereignisse. Wir freuen uns, dass das Steven Spielberg Archive in Jerusalem seine Teilnahme zu diesem Anlass zugesagt hat und wir verschiedene Raritäten aus den zwanziger und dreissiger Jahren zeigen können; mit «Land of Promise» aus dem Jahr 1934 werden wir die Reihe eröffnen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden zwei Filme von Claude Lanzmann. Das Detailprogramm erscheint Mitte Juli und kann bei uns bestellt werden (Tel. 681 90 40, Fax 691 10 40).

Unser Filmprogramm konzentriert sich auf den Themenkreis Utopien, Träume und Realitäten in der Geschichte des Staates Israel und möchte einige Facetten davon näher beleuchten. Diese Konzentration bedeutet, dass die fatalen Folgen der Staatsgründung für das palästinensische Volk nur indirekt angesprochen werden können. Diese Problematik wird aber vom Neuen Kino mit einer kleinen Hommage an Michel Khleifi aufgegriffen (nähere Informationen unter Tel. 693 44 77).

Foto: zvg



Life According to Agfa

STADTKINO BASEL
im Kino Camera

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Do 21. 8., 19.30,
Bischofshof, Rittergasse 1
Frauen für den Frieden im Nahen Osten
Palästinensische und israelische Frauen im Gespräch.

Podiumsveranstaltung
mit Dr. Sumaya Farhat-
Naser und Dr. Rahel
Livné Freudenthal.
Moderation: Regula
Renschler.

Veranstalterinnen:
Frauen für den Frieden;
unterstützt durch das
Forum für Zeitfragen.

Mo 25. 8., 20.00,
Kath. Studentenhaus,
Herbergsgasse 7
**Wer die Erde nicht
berührt, kann
den Himmel nicht
erreichen**

Dr. Elisabeth Moltmann-
Wendel im Gespräch mit
Irina Bossart, Agnes Leu
und Elisabeth Miescher.
Es laden ein: Verein
Projekt Frauentheologie;
Frauenstelle im Forum
für Zeitfragen; Katho-
lische Erwachsenenbil-
dung. (Eintritt 10.-/8.-;
für Mitglieder des Ver-
eins Frauentheologie mit
Gutschein gratis)

Mo 7. bis Fr 11.7.,
Mo 4. bis Fr 8.8.,
jeweils 17.00-17.20,
Peterskirche

Poesie und Musik

Zu den Fresken und
ihren Geschichten. Klas-
sik und Improvisation
mit zahlreichen Musike-
rinnen und Musikern.
Lesung und Texte:
Matthias Bosshard.
7. bis 11.7.: Die Kinder
Kains.
4. bis 8.8.: Die Frauen
aus Galliläa.

So 21.9., 11.00,
Leonhardskirche
**Gottesdienst am
Eidgenössischen
Dank-, Buss- und
Betttag**
Die Grenze bei Riehen-
Bettingen im Krieg,
gestaltet von Marianne
Grether und Hans-Adam
Ritter.

GEDICHTE DIESES JAHRHUNDERTS

Fr 5.9., 20.00
Forum für Zeitfragen,
Malengasse 64

Hans Magnus Enzensberger: «Der Untergang der Titanic»

Eine Komödie La Ha-
vanna 1969 - Berlin
1977.
Ein komplizierter Humor
wechselt ab mit dem
Eingeständnis der To-
desangst, und dicht ne-
ben dem Liebesgedicht
steht das bösartige Pot-
pourri. Einfache Gefüh-
le, aber auch andere,
die nicht auf die geläufi-
gen Namen hören wol-
len.
Mit Marianne Grether
und Hans-Adam Ritter.

JÜDISCHES LEBEN: GEBET, MUSIK UND TANZ

Veranstaltet von:
Stiftung für Kirche und
Judentum, Katholische
Erwachsenenbildung,
Forum für Zeitfragen,
Gesellschaft Schweiz-
Israel, Bible et Culture
(Strasbourg), Christlich-
Jüdische Arbeitsge-
meinschaft.
Alle Veranstaltungen
finden im Saal der
Israelitischen Gemeinde
Basel, Leimenstr. 24,
Basel, (Bus 37, Halte-
stelle «Synagoge») statt.

Do 4.9., 20.00
**Jiddische und
Jüdische Lieder**

Aus den Anfängen des
Zionismus.
Mit Marcel Lang (Tenor),
Simone Guthäuser
Rubeli (Klavier).
Moderation: Pfarrerin
Coosje Barink.

Do 11.9., 20.00

«Zionismus im jüdischen Gebet»

Marcel Lang, Kantor.
Moderation: Pfarrer
Nico Rubeli-Guthäuser.

Do 18.9., 20.00

«Die Tänze der israelischen Chaluzim (Pioniere)»

Ein Abend des israeli-
schen Volkstanzes.
Leitung: Marcia Leven-
thal-Ehrlich, Tanzlehrerin.
Moderation: Xaver
Pfister.



2.-5.9.97

Ineltec 97

Internationale Fachmesse für Elektronik,
Automatisierung und Elektrotechnik

23.-27.9.97

Orbit 97

Die Fachmesse für Informatik, Kommunikation
und Organisation

25.10.-3.11.97

Basler Herbstwarenmesse 97

Verkaufsmesse mit Sonderschauen

25.10.-3.11.97

24. Basler Wymäss

25.10.-9.11.97

527. Basler Herbstmesse

Ältester und grösster Jahrmarkt der Schweiz

8.-16.11.97

TEFAF 97 BASEL

Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse

11.-14.11.97

M.U.T. 97

Europäische Messe für Umwelttechnik

21.-26.11.97

Igeho 97

Internationale Fachmesse für Gemeinschafts-
gastronomie, Hotellerie und Restauration

23.-25.1.98

Basler Ferienmesse 98

23.-25.1.98

Europa-Münzenmesse Basel 98

27.-31.1.98

Swissbau 98

Schweizer Baumesse

14.-15.2.98

Internationale Hundeausstellung 98

17.-20.2.98

Pack it 98

Die Schweizer Verpackungsmesse

13.-22.3.98

Muba 98

Die Publikums- und Erlebnismesse

13.-22.3.98

TISCHLEINDECKDICH 98

Die Messe für Tafel- und Gaumenfreuden

2.-5.4.98

MobiBäle 98

Die Messe für Mobilität

22.-29.4.98

BASEL 98

Weltmesse für Uhren und Schmuck

12.-15.5.98

WORLDDIDAC 1998 BASEL

Internationale Messe für Lehrmittel, Aus- und
Weiterbildung

10.-15.6.98

Art 29'98

Die internationale Kunstmesse
(Kunst des 20. Jahrhunderts)

Foto: Staatsarchiv Basel-Stadt



Die Grenze bei Riehen-Bettingen im Krieg

MUSEEN

DIE GROSSEN MUSEEN IN BASEL UND UMGEBUNG

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02. Di-So 10.00-17.00.
• Ägypten – Augenblicke der Ewigkeit. Unbekannte Schätze aus Schweizer Privatbesitz (bis 13.7.)
Führungen (telefonische Anmeldung erforderlich, Tel. 271 22 02, nachmittags):
1.7., 3.7., 8.7. u. 10.7.: 12.30, 2.7. u. 9.7.: 18.00, 6.7. u. 13.7.: 11.00

Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche

Barfüsserplatz, Tel. 271 05 05. Mo, Mi-So 10.00-17.00.
• «Die Leckerbissen». Erwerbungen und Geschenke 1995/1996 (bis 6.10.)
• Jacob Burckhardt 1818-1897 (bis 3.8.)
2.7. u. 16.7., 12.15: Jacob Burckhardt. Führungen
9.7., 12.15: Was sind «Leckerbissen»? Führung (J. Huber)
23.7., 12.15: Musikalische Bildbetrachtung (V. Gutmann)
30.7., 12.15: Blick ins Depot der Textilsammlung
6.8., 12.15: Vom Privatobjekt zum Museumsgut – Stationen eines Objektes (J. Huber)
13.8., 12.15: «Leckerbissen», Führung (B. von Roda)
20.8. u. 27.8., 12.15: Führungen

Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstrasse 27/29, Tel. 271 13 33. Di-So 10.00-17.00.
• Meissener Porzellan
24.7., 14.8. u. 28.8., 12.15: Führungen

Historisches Museum Basel:

Kutschen- und Schlittensammlung

Scheune bei der Villa Merian in Brüglingen /St. Jakob. Mi, Sa, So 14.00-17.00.
16.7., 14.30: Kutschentechnik vom Biedermeier bis 1920. Führung (E. Belsler)
20.8., 14.30: Coupé, Mylord, Break... Führung (E. Belsler)

Historisches Museum Basel:

Musikinstrumenten-Sammlung

Leonhardsstrasse 8, Tel. 271 05 05. Mi/Fr 14.00-17.00, So 10.00-12.00, 14.00-17.00
3.7., 12.15: Barocke Kammermusik (V. Gutmann)
7.8., 12.15: Nonnentrompete, Nonnengeige oder Trumscheit – ein Streichinstrument mit Trompetenklang (S. Klaus)

Kunsthalle

Steinenberg 7, Tel. 272 48 33. Di-So 11.00-17.00, Mi 11.00-20.30.
• 1897. Erster Zionistenkongress in Basel. In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum (bis 7.9.)
• Liz Larner (bis 24.8.)
Führungen jeweils So 11.00
sowie 30.7., 13.8. u. 20.8.: 18.30

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstrasse 210, Solitudepark, Tel. 681 93 20. Mi-So 11.00-19.00.
• Eröffnungsausstellung Jean Tinguely

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00. Di-So 10.00-17.00, Vanuatu Mi auch 10.00-21.00.
• Vanuatu – Kunst aus der Südsee (bis 10.8.)
• Elton Brasil. Galleria (bis Mitte Juli)
• Wohl & Sein. geheilt! (bis 31.8.)
• Geflochtene Matten – Textilausstellung (bis 10.8.)
Über Mittag ins Museum, jeweils Di 12.30 (bis 5.8.)
Führungen zu Vanuatu jeweils Mi 19.15 sowie So 11.15 (bis 10.8.)
16.7., 20.15. Waiting for Harry. Film des Monats
10.8., 14.00: Matten und Geflechte. Workshop
13.8., 20.15: Women's Olamal. Film des Monats
20.8., 19.15: Mütter zwischen Herd und Markt. Führung
24.8.: Auf alten Wallfahrtswegen nach Einsiedeln – mit dem Museum unterwegs. Anmeldung Tel. 255 56 32
24.8., 11.15: Momente des Alltags in Kamerun. Führung
27.8., 19.15: Frühe Bilder aus Westafrika. Führung
31.8., 14.00: Die Maya von Tikal. Führung
31.8., 15.00: Die Atzteken-Sammlung von Lukas Vischer. Führung

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00. Di-So 10.00-17.00.
• Käfer – Schmuckstücke der Natur (bis 27.7.)
• Die Tiergestalt (bis Ende Dezember)
• Ausgestorben! – und doch erhalten?
1.7., 18.00: Käfer... Letzte Führung (M. Brancucci)
Führungen zu «Die Tiergestalt» jeweils 18.00:
10.7. (D. Senn), 17.7. (E. Sutter), 13.8. (H. Durrer), 21.8. (D. Senn), 26.8. (J. Gebhard)

Öffentliche Kunstsammlung Basel: Kunstmuseum

St. Alban-Graben 16, Tel. 271 08 28. Di-So 10.00-17.00, Dürer Holbein Grünewald Mi auch 10.00-21.00.
• Dürer Holbein Grünewald (14.5. bis 24.8.)
• Ins Licht gerückt III. Ein Schulmeister schilt (bis 7.9.)

• Die Druckgraphik Hans Holbein d.J. (bis 7.9.)
Führungen durch die Sonderausstellung jeweils Do 18.30 und 20.15 oder nach Vereinbarung.
Anmeldung erforderlich: Tel. 271 04 39.
9.7., 18.30: Ein Schulmeister schilt.
Führung (B. Lindemann)
23.7., 18.30: Ein Schulmeister schilt.
Führung (B. Lindemann)
Werkbetrachtungen über Mittag, jeweils 12.30:
3.7.: Lucas Cranach d. Ae. (D. Koeplin)
14.8.: Claude Monet, Les pyramides Port-Coton (O. Wick)
21.8.: Claude Monet, Nymphéas (O. Wick)
28.8.: Felix Vallotton, La Mare, paysage Honfleur (R. Suter)

Öffentliche Kunstsammlung Basel:

Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83. Di-So 11.00-17.00.
• Katharina Fritsch (bis 31.8.)
16.7., 18.30: Katharina Fritsch. Führung (Th. Vischer)
6.8., 18.30: Katharina Fritsch. Führung (K. Katz)
20.8., 18.30: Katharina Fritsch. Führung (A. Zimmermann)

Römerstadt Augusta Raurica

August bei Basel, Tel. 816 22 22. Mo 13.00-17.00, Di-Sa 10.00-17.00, So 10.00-18.00.
Führungen jeweils So 14.00 oder nach Vereinbarung: Basel Tourismus, Tel. 268 68 32.
24.8., 14.00: Familienführung im Haustierpark

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1, Tel. 059/7621/702 32 00, D-Weil am Rhein, Di-Fr 14.00-18.00, Sa/So 11.00-17.00.
• Achille Castiglioni (bis 1.9.)
jeweils Di-So 15.00: Führungen Konferenzpavillon von Tadao Ando

SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistrasse 20, Tel. 267 35 35. So 10.00-14.00, Do 14.00-19.00.
• Einatmen – Ausatmen. Keine Ausstellung zum Gähnen! (bis 31.12.)

Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, Tel. 261 14 13. Di-Fr 13.00-18.00 (vormittags auf Anfrage) Sa 10.00-16.00, So 10.00-13.00
• Das Italien Jacob Burckhardts. Architekturphotographie, heute gesehen von Paolo Rosselli (bis 10.8.)
jeden 2. Sa 11.00: Führungen.

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, Tel. 681 66 98. Mo-Fr 15.00-18.00, Sa/So 11.00-16.00.
• Druckgrafikwerkstatt pp Wardeck (bis 13.7.)
Art Spiegelmanns «Mouse» (21.7. bis 24.8., täglich 11.00-19.00, Eintritt 7.-/4.-)

Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52. Di-So 14.00-17.00
Laborpapiermaschine jeweils Mi in Betrieb
13.8., 14.00: Herstellung von Marmorpapier. Demonstration (M. Moll-Schaffner)

Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, Tel. 261 95 14. Mo/Mi 14.00-17.00, So 11.00-17.00.
• 1897. Erster Zionistenkongress in Basel. In den Räumen der Kunsthalle (bis 7.9.)
• Gemalte Holztafeln aus Kasachstan, 1942-1946

Kantonsmuseum Baselland

Zeughausplatz 28, Liestal, Tel. 925 50 90 (Informationsband) oder Tel. 925 59 86. Di-Fr 10.00-12.00, 14.00-17.00, Di 19.00-21.00, Sa/So 10.00-17.00.
• Liebe auf dem Lande. Zur Geschichte der Liebe (bis 7.9.)
10.8., 10.30: Führung (P. Meyer)
20.8., 20.00: Vom Sinn der Eifersucht. Vortrag (Verena Kast)
26.8., 20.00: Poesie in der Liebe. Minisymposium mit C. Niggli u. A.-K. Wildberger, Moderation P. Burri, Radio DR5
31.8., 14.00-17.00: Museum zu Fuss: Bettenach – Lausen. Mit M. Schmaedecke. Anmeldung im Museum.

Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88. Mi/Sa 14.00-17.30, So 10.00-17.30. Führungen: Basel Tourismus Tel. 268 68 32.
• Kids & Co! (bis 28.12.)

Museum am Burghof Lörrach

Basler Strasse 143, D-79540 Lörrach, Tel. 059/7621/91 93 70
Mi-Sa 14.00-17.00, So 11.00-13.00, 14.00-17.00
• Berühmte Expressionisten – Werke aus der Sammlung des Museum am Burghof (bis 24.8.)
27.7., 11.00: Berühmte Expressionisten. Führung (B. Hauss)
24.8., 11.00: Berühmte Expressionisten. Letzte Führung

Museum für Gestaltung Basel in Weil

Büro: Im Schwarzenbach 6, D-79576 Weil am Rhein, Tel. 059/7621/ 79 92 70. Di-Fr 12.00-19.00, Sa/So 12.00-17.00.
• Was ist Kunst? Eine art Ausstellung (ab 5.7. in der Galerie Margrit Gass in Basel, St. Alban-Rheinweg 64)
• Extrem – absolut ultimativ (ab 19.7., in Weil)
• Naturdesign. Rosige Aussichten (bis Herbst). Ort: Lange Erlen / • Wiesendamm-Promenade, an der Grenze Weil/Riehen)
10.7., 19.00: Naturtheater (Lange Erlen/Wiesendamm)

Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel

Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06. Di-Fr 12.00-19.00, Sa/So 12.00-17.00.
• Fachklasse Innenarchitektur (bis 4.7.)
• Fachklasse Visuelle Kommunikation (bis 4.7.)

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen

Baselstrasse 34, Riehen, Tel. 641 28 29. Mi 14.00-19.00, Do-Sa 14.00-17.00, So 10.00-12.00, 14.00-17.00.
• Späte Kutschen – frühe Autos im Kinderzimmer (bis 7.9.)
9.7. u. 20.8., 18.00: Späte Kutschen... Führungen (E.J. Belsler)
16.8., 14.00: Der Pavillon der Winde von Melchior Berr. Führung (L. Seiler). Anmeldung erforderlich

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Kunstmuseum

• 1. bis 4.7., 11.00-16.00: Hans Holbein d. J. – ein Mega-Star in Basel. Kunsthistorischer Theater-Workshop. Ab 10 Jahren (M.S. Meier, B. Zürcher).
• 6.8., 14.00: Jugendtreff zum Thema Ruhm und Ehre. Ab 10 Jahren (B. Zürcher). Anmeldungen: Tel. 271 08 28.

Museum der Kulturen:

• 1.7., 10.00-14.00: Wer hat die Kokosnuss? Workshop ab 8 Jahren (S. Hammacher).
• 8.7., 10.00-14.00 u. 10.8., 11.00-16.00: Inselleben in der Südsee. Workshops ab 8 Jahren (S. Hammacher). Für beide Workshops Fr. 5.-.
• 29. bis 31.7., 10.00-15.00: «Steinzeit-Workshop»: Werkzeug und Schmuck herstellen, Brot backen, Töpferei... (M. Reinauer, M. Kaiser)
• 31.8., 11.15: Rätsel um eine aztekische Prinzessin. Für sämtliche Workshops Anmeldung erforderlich: Tel. 266 55 32.

Museum am Burghof, Lörrach:

• 16.7., 15.00: «Wild, bunt, grell – bemalen wir uns selbst». Kinderaktion ab 7 Jahren mit dem SAK-Spielbusteam.
4.8.-8.8., 9.30-12.30: Drucken – Malen – Zeichnen – Collagieren. VHS-Kinderferienkurs (S. Packeiser, Maler). Anmeldung Tel. 059/7621/ 89 4 20
5.8.-8.8., 19.00-22.00: Collage – Malerei – Zeichnung. Für Erwachsene (S. Packeiser, Maler). Anmeldung: Tel. 059/7621/89 4 20
6.8. u. 26.8., 10.00-11.30: Tier- und Vogelquiz. Kinder-Ferienaktionen (Th. Schwarze)

Naturhistorisches Museum:

• 30.7. u. 31.7., 9.00-16.00: Wie der Elefant seinen Rüssel bekam... Ab 7 Jahren (C. Eichenberger, K. Feigenwinter). Zooeintritt u. Material Fr. 5.-. Anmeldung: vormittags, Tel. 262 10 14.

Römerstadt Augusta Raurica:

• 8.8., 14.00-17.00: Eine römische Wandmalerei zum Selbermachen. Ab 10 Jahren (M. Wartmann). Kosten Fr. 15.-. Anmeldung bis 25.7.: Tel. 816 22 22.
• 24.8., 14.00: Familienführung im Haustierpark (M. Windlin).

Spielzeugmuseum Riehen:

• 27.8., 14.00-17.00: «Eine Fahrt ins Grüne vor 100 Jahren». Malen eines Seidenbildes. Für Kinder ab 7 Jahren (A. Duffner). Anmeldung: Tel. 646 82 54.

Sportmuseum:

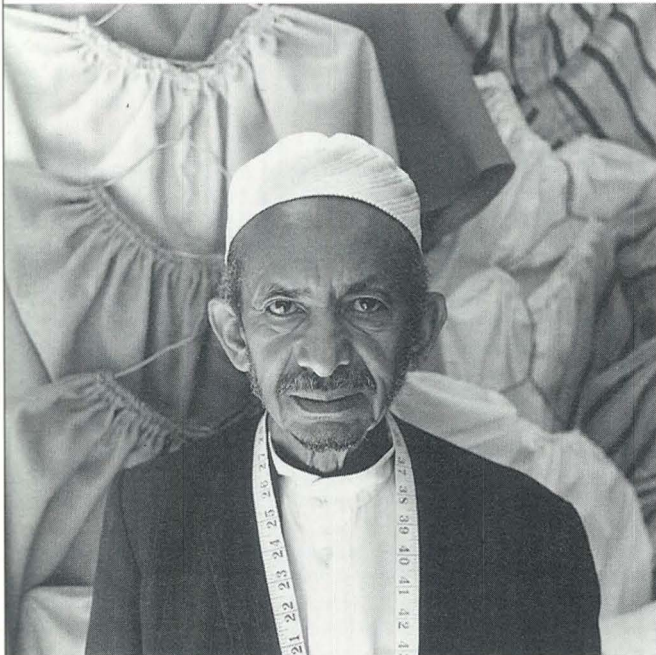
• jeweils Mo 14.00: Hochradfahren für Kinder von 9-14 Jahren. Kosten Fr. 3.-. Anmeldung: jeweils Mo 10.00, Tel. 261 12 21.

Folgende Museen sind am 1. August geöffnet:

Kunsthalle, Kunstmuseum, Museum am Burghof, Museum der Kulturen, Museum für Gestaltung Basel in Weil, Museum Jean Tinguely, Musikautomaten-Museum Seewen, Naturhistorisches Museum, Römerstadt Augusta Raurica, Vitra Design Museum Weil

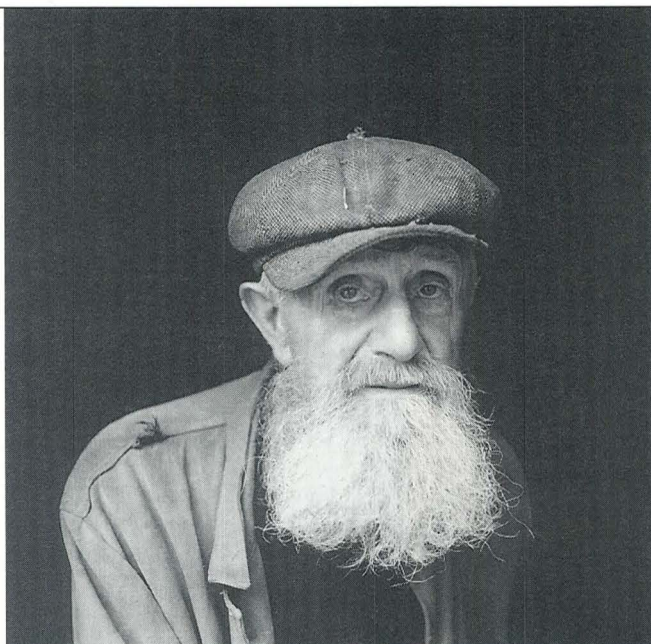
Museen Basel im Internet:
<http://www.unibas.ch/museum>
Änderungen vorbehalten!

OUTDOOR-PHOTO-GALLERY



Abdul Hafid Salem,
Sana 'A, Jemen,
Schneider

Fotos: Peter Schweizer



Casimiro Sassella,
Dandrio,
Bergbauer

Der Architekt, Buchautor und Fotograf Peter Schweizer zeigt in einem einzigartigen Ausstellungsforum Fotoporträts von Männern aus dem südarabischen Land Jemen sowie von Casimiro Sassella, einem 87jährigen Bergbauern aus dem Tessin. Eine aussergewöhnliche Beziehung verbindet Sassella und den Fotografen – Peter Schweizer hat den Bauern aus dem abgelegenen Dorf Dandrio im Val Malvaglia über längere Zeit fotografisch begleitet.

So 24.8., 10.00
Eröffnung

«FREMDE MÄNNER IM DORF»

24 Fotografien
im Freien ausgestellt

Mit dieser Ausstellung wird die «Outdoor-Photo-Gallery» im alten Dorfkern von Pratteln eröffnet. Die Galerie wird 1998 einen weltweiten Foto-Wettbewerb ausschreiben, die Gewinnerin oder der Gewinner erhält den «Outdoor-Photo-Gallery-Award» und kann die fotografische Arbeit in der Galerie präsentieren.

Outdoor-Photo-Gallery, Peter Schweizer, Hauptstr. 34, 4133 Pratteln, Tel. 821 36 65, Fax 821 36 60

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Aus Anlass des Hundert-Jahr-Jubiläums des Ersten Zionistischen Kongresses von 1897 in Basel zeigt der Ausstellungsraum Klingental erstmals im deutschsprachigen Raum den Comic «Maus – die Geschichte eines Überlebenden» von Art Spiegelman.

Art Spiegelman ist Jude, Jahrgang 1948. Seine Eltern Vladek und Anja Spiegelman haben beide den Holocaust in Polen überlebt. Nach dem Krieg emigrierten sie in die USA. Spiegelmann zeichnet in den 60er Jahren Underground-Comics. Über den Umweg der Auseinandersetzung mit der Unterdrückung der Schwarzen in Amerika fand er in den 70er Jahren zur eigenen Geschichte, derjenigen der Unterdrückung der Juden. Nach dem Selbstmord der Mutter 1968 begann er seinen Vater systematisch über die Vergangenheit zu befragen. Er setzte die Erzählungen in einen vielschichtigen Prozess in Bildern um. Die einzelnen Menschengruppen gestaltete er als Tiere: die Juden sind die Mäuse, die Deutschen Katzen, die Polen Schweine, und zwar nicht als vermenschlichte Tiere, sondern als Menschen in Tiermasken. 1980 erschienen die ersten Kapitel im «Raw Magazine» in den USA, 1982 starb sein Vater. Der erste Band von «Maus» erschien 1986. Er hat die Situation in Tschentschou bis zum Abtransport nach Auschwitz zum Thema. Der zweite Band erschien 1991. Er behandelt die unsäglichen Qualen der Menschen im Konzentrationslager aus der Perspektive des persönlichen Erlebens. Der Comic thematisiert auch die komplexe Beziehung zwischen dem Sohn als Kind eines Holocaust-Opfers und seinem Vater. Das Ganze ist eine gezeichnete Geschichte über das Unsagbare.

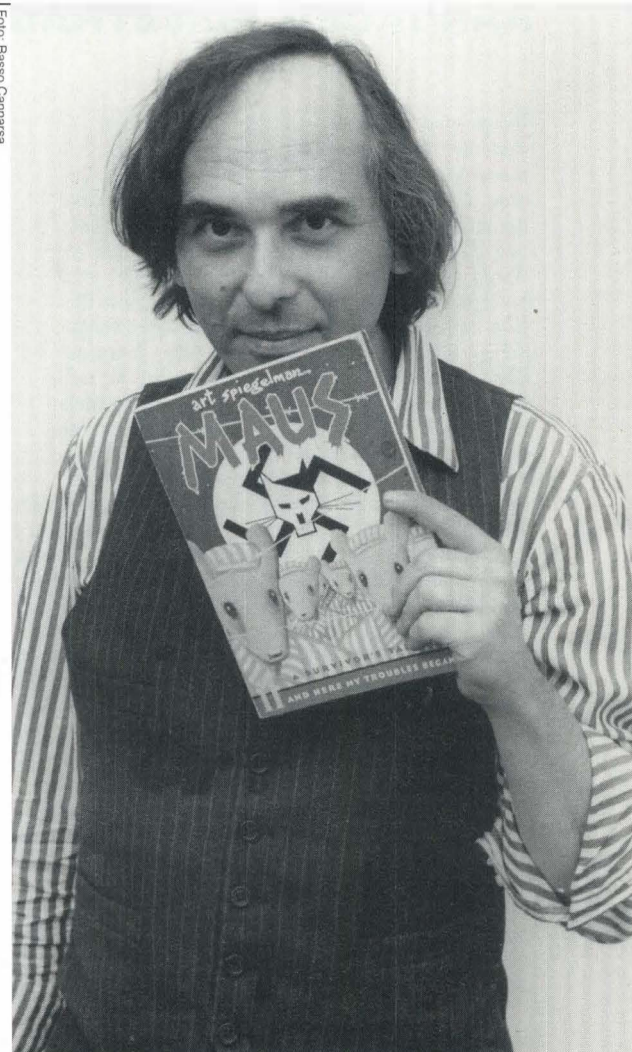
1992 erhielt Art Spiegelman für seinen Maus-Comic den Spezial-Pulitzer-Preis. Der Comic wurde in 18 Sprachen übersetzt, 1994 ist «Maus» als CD-Rom erschienen, zusammen mit einer Fülle von Materialien und Dokumentationen. Diese Ausstellung umfasst Originalzeichnungen und Umsetzungen in das Comicformat, so dass der Entstehungsprozess nachvollziehbar wird.

Fr 18.7. bis So 24.8.

ART SPIEGELMANS MAUS

Comic-Ausstellung

Fotos: Basso Cammarisa



Art Spiegelman mit
«Maus – a survivor's tale»

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel. Täglich 11.00–19.00

ÖFFENTLICHE KUNSTSAMMLUNG BASEL

Ambrosius Holbein,
Aushängeschild eines
Schulmeisters.
Tempera, Holz (Detail),
Kunstmuseum Basel

fellen frouwen und jundf
wirt driuwlich gelert vñ e
und meitlin noch den fro



Hans Holbein d.J.,
Steinwerferin.
Kupferstichkabinett
Basel



WEITERE SONDERAUSSTELLUNGEN:

aus Anlass des 500. Geburtstages von
Hans Holbein d.J.

bis 24.8.
**Dürer / Holbein /
Grünewald**
Meisterzeichnungen der
deutschen Renaissance
aus Berlin und Basel.

bis 7.9.
Kupferstichkabinett Basel
**Die Druckgraphik
Hans Holbeins d.J.**

Das Museum ist am
1. August geöffnet

bis So 7.9.
Kunstmuseum Basel

Ins Licht gerückt III
**EIN
SCHULMEISTER
SCHILT VF
BEIDEN SEITEN
GEMOLT**

Holbeins Beitrag zur
Frühgeschichte des
Genrebildes

Wer auch in den Ferien mit seinen Gedanken ganz bei der Schule ist (sei es aus Sehnsucht, sei es im Glücksgefühl, ihr für die nächsten Wochen entronnen zu sein), ist zu einem Besuch ins Kunstmuseum eingeladen; dort wird in einer kleinen Ausstellung das unerschöpfliche Thema von Pädagogik und Unterricht aus historischer Sicht behandelt.

Zwei junge Augsburger Maler, Hans und Ambrosius Holbein, kamen gegen 1515 nach Basel. Zu ihren ersten hiesigen Arbeiten gehörte ein Gelegenheitsauftrag: Ein Schulmeister liess sie ein Reklameschild malen. An einer Stange vor dem Haus aufgehängt sollte es die Passantinnen und Passanten auf die Möglichkeit hinweisen, hier in Lesen und Schreiben unterrichtet zu werden. Der Hauptanteil musste dabei erläuterndem Text zukommen. Im jeweils unteren Drittel der beiden Darstellungen jedoch schufen die Brüder Holbein in glücklicher Verbindung von genauem Hinsehen und erzählerischer Fantasie bildliche Impressionen dieser Miniaturschule, lebensnahe Schilderungen des Lehrens und des Lernens, des Übens und des Einschärfens. Die eine Seite (von Hans Holbein d.J.) zeigt den Schulmeister, wie er junge Burschen unterrichtet, die andere Seite (Ambrosius Holbein zugeschrieben) zeigt ihn und seine Ehefrau bei der Unterweisung von Kindern.

Unter der Hand entstanden mit diesem «schulmeister schilt» zwei Kabinettstücke, deren Darstellung bescheidener Alltäglichkeit die weitere Entwicklung der neuzeitlichen Bildgattungen mehr als nur ahnen lässt. Bedingt durch die Aufgabenstellung haben die beiden Gemälde Anteil an der Herausbildung jener neuartigen Bildgattung, die keinen historischen, religiösen oder mythologischen Stoff wiedergibt und die unter dem Begriff des Genrebildes allgemeine Bekanntheit erlangte. Zwar gab es die Darstellungen profaner Lebenswirklichkeit bereits vorher ab und an in der Graphik; für das Medium der Tafelmalerei jedoch lassen sich erst aus den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts zögernde Anfänge der Genredarstellung nachweisen. Der ganz und gar dienende Zweck, für den die Schulmeisterbilder einst geschaffen wurden, erschwerte womöglich den Zugang zu ihrem hohen künstlerischen Reiz – auch deshalb hat eine kleine Ausstellung es sich vorgenommen, gerade einmal diese beiden Werke in den Mittelpunkt zu stellen.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, Tel.: 271 08 28. Di–So 10.00–17.00, bis 24.8. zusätzliche Abendöffnung: Mi 10.00–21.00

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

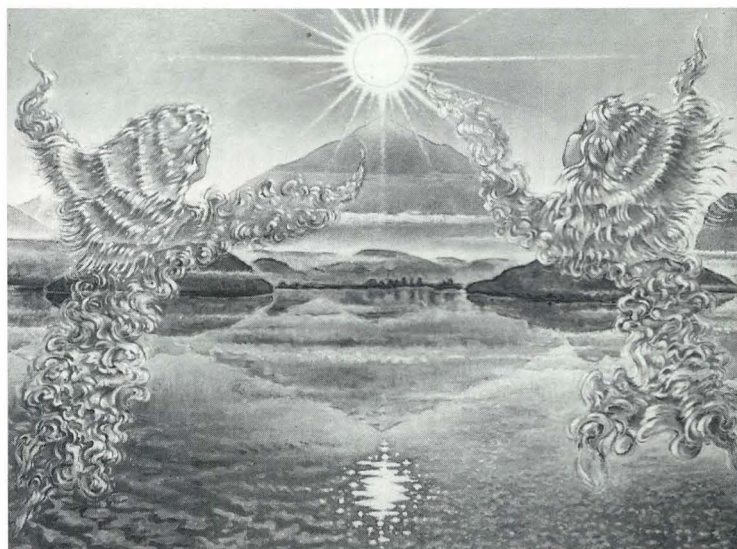
Berge sind attraktiv, auch für Künstlerinnen und Künstler. Die Ausstellung «Voglio vedere le mie montagne» dokumentiert die Permanenz des Themas über gut zweihundert Jahre europäischer Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Schweiz, und sie verfolgt wechselnde Perspektiven auf die Berge. Als Caspar Wolf gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Alpen zum zentralen Motiv seiner Malerei machte, war er Zeitgenosse einer vorromantischen Epoche, die insbesondere die Schweizer Bergwelt mit unterschiedlichen Interessen für sich entdeckte: Fasziniert von der noch ursprünglichen Lebenswelt und den damit verknüpften Urformen der Demokratie reisten manche EuropäerInnen durch die Alpen, erforschten deren Aufbau und liessen sich von der Erhabenheit mächtiger Gesteins- und Gletschermassen beeindrucken. Im 19. Jahrhundert wurden die Alpen zum nationalen Mythos und ihre Darstellung im Rahmen des neu gegründeten Bundesstaates auch zum nationalen Motiv (Calame, Diday, Steffan, Frölicher). Um die Jahrhundertwende und zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben verschiedene Künstler die neuen, autonomen Ausdrucksmittel gerade am Motiv des Berges exemplifiziert und, vor allem in der Schweiz, in der Auseinandersetzung mit der heimischen Alpenwelt geprüft (Segantini, Hodler, Amiet, Giacometti). Weit weniger harmonisch war das Verhältnis zu den Bergen bei den Expressionisten, die sich nach 1918 um Ernst Ludwig Kirchner in Davos gruppierten. Immer wieder erscheint der Berg, von seiner konkreten Erscheinung befreit, auch als kosmologisches und existentielles Symbol.

In ihrem historischen Teil – von der Romantik bis zum Expressionismus – strebt die Ausstellung einen repräsentativen Überblick an. Der zweite Teil zeigt ausgewählte Positionen und veranschaulicht damit die Aktualität des Themas in der Gegenwartskunst. Mit Blick auf die Kunst seit den sechziger Jahren lässt sich feststellen, dass die Vereinnahmung der Berge durch verschiedene Ideologien den Künstlern lange den Zugang zu diesem Motiv erschwerte. Aus der unmittelbaren Arbeit im und am Gebirge entstand aber auch eine neue Form der Auseinandersetzung mit dem Thema.

So 15.6. bis So 24.8.

VOGLIO VEDERE LE MIE MONTAGNE

Die Schwerkraft der
Berge 1774–1997



Jean-Frédéric Schnyder, Der Niesen am 21. Dezember 1987.
Öl auf Leinwand

**Öffentliche
Führungen:**
jeweils Do 18.30 und
So 13.7., 27.7., 10.8.,
jeweils 10.30.

KANTONSMUSEUM BL

bis So 7.9.

LIEBE AUF DEM LANDE

Zur Geschichte der Liebe

Als Katalog ist «Silvia» – ein Fotoromanzo – erschienen. Darin wird in Bildern und Kommentaren (von Martin Heller, Ruth Hungerbühler, Annamaria Rytter u.a.) die Geschichte einer Liebe von heute erzählt.

Im Rahmen des Begleitprogramms spricht am 20. August die bekannte Psychologin und Autorin Verena Kast über den «Sinn der Eifersucht». Am 26. August findet im Museum ein Minisymposium mit dem Titel «Poesie in der Liebe» statt: Ob Eros, Aphrodite oder rosenfingrige Eos, die antiken Mythen und Bilder berühren und verführen auch heute noch. Nach dem Vorbild

Die «Liebe» ist noch bis am 7. September zu Gast im Kantonmuseum. Die kulturgeschichtliche Sonderausstellung zeigt im als Supermarkt eingerichteten Ausstellungsraum Ausdrucksformen für einzelne «Stadien der Liebe» ebenso wie die in bestimmten Epochen der Geschichte relevanten Liebeskonzepte.

eines griechischen Trinkgesprächs verwickelt der Radioredaktor Peter Burri die Kulturschaffende und Fotografin Claire Niggli, die Mythenvermittlerin und Archäologin Anne-Käthi Wildberger und das Publikum in ein Gespräch.

PROGRAMM:

Mi 20.8., 20.00
«Vom Sinn der Eifersucht»
 Vortrag von Verena Kast.
 (Eintritt Fr. 15.–/10.–).

Di 26.8., 20.00
«Poesie der Liebe»
 Minisymposium mit Claire Niggli, Fotografin, und Anne-Käthi Wildberger, Archäologin. Moderation: Peter Burri (DRS2).

So 10.8./So 7.9., jeweils 10.30
Öffentliche Führungen

Am 1. August bleibt das Museum geschlossen.

Kantonmuseum Baselland, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal Di–Fr 10.00–12.00, 14.00–17.00, Sa/So 10.00–17.00 (Di bis 21.00)

GALERIEN

BASEL-STADT

arté
 Steinvorstadt 33,
 ☎ Tel. 281 84 68
 • Madelon de Maa, Zoë Schmid-Modern: «Issues, Two women – two generations», bis 12.7.

Ausstellungsraum Klingental
 Kasernenstr. 23,
 ☎ Tel. 681 66 98
 • Werkstatt für Druckgrafik, bis 13.7.
 • Art Spiegelmans Maus. Comic, 18.7. bis 24.8.

Beyeler
 Bäumleingasse 9,
 ☎ Tel. 272 54 12
 • «Joie de Vivre», Werke von Gauguin, Monet, Degas, Matisse u.a. bis September

Carzaniga & Uecker
 Gernsbühl 8+7a,
 ☎ Tel. 261 74 51
 • Bildhauer der Galerie, bis 9.8.
 • Jakob Schärer, 14.8. bis 13.9.

Davidseck
 Davidsbodenstr. 25,
 ☎ 321 48 28
 • Reinhard Spanel: «Körper – Landschaften», 15.8. bis 30.9.

Daepfen
 Kirchgasse 2
 • Martin Kasper, bis 16.8.

Deggo, Restaurant
 Sperrstr. 3,
 ☎ Tel. 681 32 51
 • «Openflash an der Elfenbeinküste», Fotografien, bis Ende Juli

Galerie 4
 Heuberg 12,
 ☎ Tel. 261 99 20
 • DEV: Malerei, bis 5.7.

Galerie der Künstler
 Steinvorstadt 42,
 ☎ Tel. 281 71 81
 • «4mations/part 2», minimal konkret, 8. bis 26.7.
 • «4mations/part 3», minimal konkret, 12. bis 30.8.

Gass
 St. Alban-Rheinweg 64,
 ☎ Tel. 272 90 80
 • «Was ist Kunst? Eine Art Ausstellung». Ein Projekt des Museums für Gestaltung in Weil, ab 5.7.

Graf & Schelble
 Spalenvorstadt 14,
 ☎ Tel. 261 09 11
 • Rainer Gross: Neuere Bilder und Monotypien, bis 16.8. (Sommerpause: 7.7. bis 2.8.)

Hilt
 Freie Str. 88,
 ☎ Tel. 272 09 22
 • Sonja Sekula, bis 19.7.

Kain
 Schmiedgasse 31, Riehen,
 ☎ Tel. 641 31 66
 • Künstler der Galerie, 1.7. bis 31.8.

Kaskadenkondensator
 Im Warteck pp, Burgweg 7
 • Sommerpause bis Ende August.

Kaufmann
 St. Alban-Vorstadt 33,
 ☎ Tel. 272 08 40
 • Gloria Friedmann: «Mobilierama», bis 26.7.

Klein Galerie Hammer
 Hammerstr. 160,
 ☎ 692 01 83
 • Claudia Eichenberger: «menschlich», bis 19.7.

Leonhard Rüthmüller
 Rümelinplatz 7,
 ☎ Tel. 261 05 70
 • Kaeseberg: «private voodoo», bis 29.8.

Linder
 Elisabethenstr. 54,
 ☎ Tel. 272 83 77
 • Gottfried Honegger, bis 19.7.

Mäder
 Claragraben 45,
 ☎ Tel. 691 89 47
 • Auf Anfrage

Mesmer
 St. Johannis-Vorstadt 78,
 ☎ Tel. 322 56 57
 • Livio Piatti: «Stettl Zürich», Fotografien, 7. bis 31.8.

Neugebauer
 St. Alban-Vorstadt 10,
 ☎ Tel. 272 21 57
 • Auf Anfrage.

No name gallery
 Unt. Heuberg 2,
 ☎ Tel. 261 51 61
 • Hansjörg Sahli: Jazzporträts Montreux, Fotografien, 9.8. bis 13.9.

Riehentor
 Spalenberg 52,
 ☎ Tel. 261 83 40
 • Trouvailles IV, August (Juli: Sommerpause)

Schoeneck
 Burgstr. 63, Riehen,
 ☎ Tel. 641 10 60
 • Masahiro Kanno: Zeitgenössische Werke, bis 19.7.

Schule für Gestaltung / Plakatsammlung
 Spalenvorstadt 2,
 ☎ Tel. 261 30 06
 • Fachklasse für Innenarchitektur. Diplomausstellung, bis 4.7.
 • «Dankend erhalten». Geschenke an die Plakatsammlung, bis 26.7.

Siebert
 Klosterberg 11
 • Roman Peter: Neue Arbeiten, bis 19.7.
 • René Schlittler, 24.7. bis 30.8.

St. Claraspital, Park
 Kleinriehenstr. 30,
 ☎ Tel. 865 85 85
 • Suter, Küng, Moilliet, Stocker, Bösinger, Sauter, Häusler: Skulpturenausstellung, bis 9.8.

Stampa
 Spalenberg 2,
 ☎ Tel. 261 79 10
 • Miriam Cahn, bis 30.8.

Thorens
 Aeschenvorstadt 15,
 ☎ Tel. 271 72 11
 • Auf Anfrage.

Tramdepot Morgarten
 Allschwilerstrasse/Morgartenring
 • Margrit Tanner: «Linie 6», in/line out-Malerei, 22.8. bis 14.9.

Triebold
 Rittergasse 22,
 ☎ Tel. 272 35 35
 • Giuseppe Gallo: Neue Arbeiten, bis 16.8. (Sommerpause: 13.7. bis 11.8.)

Walter
 Wallstr. 13,
 ☎ Tel. 271 38 77
 • Sommerpause.

Wüthrich
 Vogesenstr. 29,
 ☎ Tel. 321 91 92
 • Penck, Baselitz, Serra, Ikemura u.a.: Ausgesuchte Werke, bis 5.7. (Sommerpause: 6.7. bis 31.8.)

XSI
 Feldbergstr. 40.,
 ☎ Tel. 692 00 31
 • Franz Brühlart: «Cyberlust», Malerei, bis 6.7.

REGION BL/SO/AG

Forum Flüh
 Talstr. 42A, Flüh,
 ☎ Tel. 731 30 80
 • Antoine Oser, 29.8. bis 21.9.

Harmonium-Museum
 Widmannstr. 9a, Liestal,
 ☎ Tel. 921 64 10
 • Permanente Ausstellung.

Kunsthalle Palazzo
 beim Bahnhof, Liestal,
 ☎ Tel. 921 50 62
 • «Un certain regard – Der verlorene Garten». Gruppenausstellung, 16.8. bis 28.9.

Outdoor-Photo-Gallery
 Hauptstr. 34, 4133 Pratteln,
 ☎ Tel. 821 36 65
 • Peter Schweizer: «Fremde Männer in Dorf», Fotografien, ab 24.8.

FRANCE

La Filature
 20, allée Nathan Katz, Mulhouse
 • «Fotografie im Norddreieck». StudentInnen der Kunsthochschulen Bremen, Hannover und Hamburg, bis 6.7.

Maison de la Céramique
 25 rue Josué Hofer, Mulhouse
 • Exposition permanente.

Musée de l'impression sur étoffes
 3 rue des Bonnes Gens, Mulhouse
 • exposition permanente.

Temple Saint-Etienne
 Place de la Réunion, Mulhouse
 • «Marc 16, 1–8», Zeitgenössische Malerei, bis Ende Juli

DEUTSCHLAND

AdelhauserMuseum Naturkunde
 Gerberau 32, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 201 25 41
 • «Mikrokosmos». Kristalline Kunstwerke einer verborgenen Natur, bis auf weiteres
 • Eulen in Natur und Kultur, bis auf weiteres

AdelhauserMuseum Völkerkunde
 Gerberau 32, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 201 25 41
 • «Doppel-Leben»: Ibeji, Zwillingfiguren der Yoruba, bis 9.11.

Blau
 Dorfstr. 8, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 40 78 98
 • Monika Wall: «Parasiten und andere Wahlverwandtschaften». Möbel, bis 6.7.

Galerie Stapflehus
 Weil a. Rh.,
 ☎ Tel. 059/7621/ 79 65 66
 • Gesa Amfelde: Bilder, bis 20.7.

Katholische Akademie
 Wintererstr. 1., Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 31 91 80
 • Wim Mauthe: Malerei, bis 15.7.

Kunstraum Alter Wiehrebahn
 Urachstr. 40, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 70 95 95
 • Friedrike Homoth, Ute Wöllmann: «GANGart, Variabill Nr. 7», ein Bild/Raumprojekt, bis 13.7.

Museum am Lindenplatz
 Lindenplatz, Weil a. Rh.
 • «Mauern erzählen», bis 12.10.

Museum für Neue Kunst
 Marienstr. 10a, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 201 25 81
 • Niklaus Stoecklin, bis 6.7.

Museum für Ur- und Frühgeschichte
 Collombischlössle, Freiburg,
 ☎ Tel. 059/761/ 201 25 71.
 • Permanente Ausstellung.

Stahlberger
 Pfädlstr. 4, Weil a. Rh.,
 ☎ Tel. 059/ 7621/ 74 65 0
 • Marianne Eigenheer, Monika Huber, K.R.H. Sonderborg: «Die Leinwand», bis 9.8.

Villa Aichele
 Baster Str. 122, Lössrach
 • Jan Peter Tripp, bis 3.8.

Die ProZ und Jazz By Off Beat

offerieren den fünf schnell-
sten NeuabonentInnen
der ProZ je zwei

Gratistickets für die Jazz- Vocal-Night

mit **Dee Dee
Bridge-
water &
Ray Brown
Trio** (USA)

Mittwoch 23. Juli, 21.15 h
Stadtcasino Basel. Näheres zum
Konzert siehe Seite 16.

- Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 52.-
 Ich bestelle ein Förderabo zu Fr. 100.-

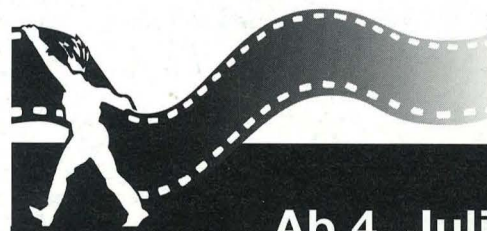
ab Monat

Name, Vorname

Adresse

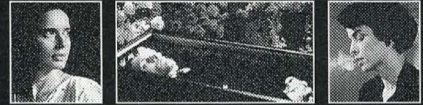
Unterschrift

Einsenden an: **Programmzeitung**
Murbacherstrasse 34, 4013 Basel,
Telefon 061/322 54 00, Fax 061/322 55 12



Ab 4. Juli

Das Ereignis des Filmfestivals Venedig 1996
Coupe Volpi - Beste Nebenrolle für Chris Penn
Grosser Preis der O.C.I.C. (Organisation Catholique Internationale du Cinéma)



Ein Film von Abel Ferrara

Christopher Walken
Benicio del Toro
Vincent Gallo

Chris Penn
Isabella Rossellini
Annabella Sciorra

THE FUNERAL

Independent Pictures

ONE
CLUB

LONDON 225.-
BERLIN 313.-
NEW YORK 598.-
SAN FRANCISCO 940.-
JOHANNESBURG 890.-
TEL. 061 284 90 60

Unter 26 oder als StudentIn fliegst Du mit uns am günstigsten und mit besten Airlines. Die Tickets sind lange gültig, meistens umbuchbar und werden bei Verlust ersetzt. Retourpreise ab Zürich exkl. Flughafentaxen, Gebühren, Versicherungen und Reisebüro-Buchungsgebühr. Preise für Abflug im Juli 1997. Änderungen vorbehalten. Internet: <http://www.ssr.ch>

SKY BREAKER

FLIGHT TICKETS FOR YOUNG PEOPLE
AND STUDENTS BY

SSR Reisen

Buechlade

Theaterpassage

Theaterstrasse 7, CH-4051 Basel
Telefon 061 271 84 04, Fax 061 271 84 64

Wir wünschen Ihnen mehr Zeit zum Lesen.

← zum Herausnehmen

AGENDA

der ProgrammZeitung

10. Jahrgang
Nr. 110, 7/8 97

ju **u** *lgi* **u** **s** **t**

Impressum

Agenda

der ProgrammZeitung
(Nur zusammen mit der
ProgrammZeitung erhältlich)

Beilage zur ProgrammZeitung Nr. 110,
Juli/August 1997, 10. Jhg., erscheint monatlich.
Auflage: 6'500 Ex.

Herausgeberin:
ProZ, Programm-Zeitung Verlags AG,
Murbacherstr. 34, Postfach 145, 4013 Basel,
Tel. 061/ 322 54 00,
Fax 061/ 322 55 12

Redaktion: Sonja Matheson

Datenerfassung: Suzanne Studinger

Gestaltung: vista point, Basel

Inseratenannahme:
KSM Kulturservice & Eventmarketing,
Rümelinsplatz 7, Postfach 213, 4003 Basel,
Tel. 061/ 261 05 70,
Fax 061/ 261 05 86

Einträge in die Agenda sind kostenlos, Auswahl vorbehalten. Hinweise nimmt die Redaktion in schriftlicher Form (Post, Fax) gerne entgegen. Sämtliche Daten ohne Gewähr.

**Einsendeschluss Nr. 111, September 1997
bis Di 19.8.1997, 12.00.**

Die nächste Agenda erscheint am Fr 29.8.1997

Hinweise:

Das wöchentlich wechselnde Kino-Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder über Tel. 122 (Basel-Stadt), 123 (Nacht- und Matinee-programm) und 124 (Liestal und Sissach). Das Programm der Galerien und Museen entnehmen Sie der ProgrammZeitung Nr. 110, S. 28-31.

1

Dienstag

2

Mittwoch

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»

MUSIK

20.15 Musik-Akademie, grosser Saal
Musik-Akademie: Musikhochschule
 2. Kammermusikabend. Werke von Plog,
 Mendelssohn, Haydn u.a.

FILM

15.15/17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Cartas del Parque»
 Regie: Tomás Gutiérrez. Kuba/E 1988.

19.15 Stadtkino im Camera
«Erendira»
 Regie: Ruy Guerra. Mexico/F/D 1982.

Premiere

21.00 Neues Kino
«Made in Hong Kong»
 Regie: Luc Schaedler. CH 1997.

ETCETERA

10.00–14.00 Kunstmuseum
«Wer hat die Kokosnuss?»
 Workshop mit S. Hammacher. Ab 8 J.

17.30 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
 Auf den Spuren jüdischer Frauen in Basel.
 Reservation: Tel. 261 19 82. (Treffpunkt
 wird bekanntgegeben)

19.00 Frauenzimmer
LIBS-Bar & Frauenbeiz

20.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
 HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
 From Jazz to Acid. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
 Von Friedrich Dürrenmatt.

MUSIK

20.15 Musik-Akademie, grosser Saal
Musik-Akademie: Musikhochschule
 3. Kammermusikabend. Werke von
 Brahms und Bartók.

VORTRAG

12.15 Hist. Museum, Barfüsserplatz
Jacob Burckhardt
 Führung durch die Ausstellung.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Heidi»
 Film nach Johanna Spyri. CH 1952.
 Ab 6 Jahren.

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk

17.30 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
 Auf den Spuren jüdischer Frauen in Basel.
 Reservation: Das Narrschiff, Tel. 261 19
 82. (Treffpunkt wird bekanntgegeben)

19.00–22.00 Café pp, Werkraum Warteck
Fonds für permanente Provisorien
 Offenes Forum.

20.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
«Der Gesang der Zeit»
 Performance von Gérald Personnier.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
 DJ Tron & Drozt. ■

3.

Donnerstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»

20.15 Kellertheater im Lohhof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus»

21.30 Cour des Chaînes, Mulhouse
«Hors les murs»:
L'épopée de Gilgamesh von F. Cervantès.

MUSIK

20.15 Musik-Akademie, Grosser Saal
Musik-Akademie: Musikhochschule
4. Kammermusikabend. Werke von
Mozart, Brahms und Müller-Siemens.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Bonnie & Clyde»
Regie: Arthur Penn. USA 1967.

VORTRAG

12.15 Hist. Museum, Leonhardsstr. 8
Barocke Kammermusik
Von V. Gutmann.

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Dieter Koeplin über Lucas Cranach d.Ä.

ETCETERA

18.00 Buchhandlung Tanner
Talk Party: «Ticking Along on Tape»
Hörbücher – zuhören und geniessen.

20.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk

20.00 Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
«Der Gesang der Zeit»
Performance von Gérald Personnier.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

4.

Freitag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunsthöhne: «Viel Lärm um Chiozza»
Von Carlo Goldoni.

20.15 Kellertheater im Lohhof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus»
Von Alan Ayckbourn. Regie: C. Schröder.

21.30 Cour des Chaînes, Mulhouse
«Hors les murs»
«L'épopée de Gilgamesh» von François
Cervantès.

MUSIK

20.00 Burghof, Lörrach
Sonny Vincent & Support
Rock.

20.30 Eglise St. Antoine, Mulhouse
Orchestre Symphonique de Mulhouse
Leitung: C. Diederich. (Programm siehe
Tagespresse)

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Stimmen 97: Buddhas
The heart and soul of a capella.

21.00 Sommercasino
Esquina Caliente
Salsa y Ritmos Tropicales.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Bonnie & Clyde»
Regie: Arthur Penn. USA 1967.

5. Samstag

PARTY

21.00 Erica, Restaurant & Hotel
Disco für die Daheimgebliebenen
 DJ Bubü mit Ess-Bar.

21.00 Rathaus-Tiefgarage, D-Rheinfelden
Techno-Nacht

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Danzeria

JEDEN FREITAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 Independence day. American Party.

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

22.00 Kuppel
Salsa-Nacht
 Gratis Tanzkurs 21.00–22.00.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
 Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm um Chiozza»
 Von Carlo Goldoni.

20.15 Kellertheater im Lohnof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus
 Von Alan Ayckbourn. Regie: Claus Schröder.

21.30 Cour des Chaînes, Mulhouse
«Hors les murs»
 «L'épopée de Gilgamesh» von François Cervantès.

MUSIK

19.00 Jazz Club 56, Lörrach
«Jazz an einem Sommerabend»
 HTG Combo und Jazz Connection.

20.00 Kath. Pfarrzentrum, D-Rheinfelden
Pentaphonics
 Vokalmusik – vom Madrigal zum Jazz.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Stimmen 97: Engel wider Willen
 Zwischen Weihrauch und Weltall.

FILM

17.15 Stadtkino im Camera
«Cartas del Parque»
 Nach Gabriel García Márquez. Regie:
 Tomás Gutiérrez. Kuba/Spanien 1988.

ETCETERA

09.00–24.00 D-Rheinfelden
Hochrhein Jugendfestival
 Workshops, Sport, Film, Konzerte.

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk →

6 ■ Sonntag

PARTY

21.00 Sommercasino
Uprising Sound System
Reggae Party.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Henry. Music from the eighties.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Oldies Disco mit DJ Dänu Boemle.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
«Clownette oder das Zauberbuch»
Mit Anette Vogt.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunsthöhne: «Viel Lärm um Chiozza»

21.30 Cour des Chaînes, Mulhouse
«Hors les murs»
L'épopée de Gilgamesh von F. Cervantès.

MUSIK

20.00 Rathaussaal, Binzen
Stimmen 97: Doppelquartett Wehr / Dagmar Dümchen
Lieder aus der nahen und fernen Heimat.

20.15 Grundsteinsaal, Dornach
Goetheanum-Sommer 97
Trio Avodah. Ein unerhörtes Ensemble.

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Flieg kleiner Storch flieg»
Figurentheater.

ETCETERA

13.00 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
Auf den Spuren jüdischer Frauen in Basel.
Reservation: Das Narrenschiff, Tel. 261
19 82. (Treffpunkt wird bekanntgegeben)

18.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk

19.00 Nellie Nashorn, Lörrach
Afrikanische Modeschau

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno.

11.00 Kuppel
Sommerbrunch auf der Wiese ■

7 ■ Montag

ETCETERA

16.00 Davideck

Kinderküche

Wir kochen zusammen ein Nachtessen und laden die Eltern ein.

20.00 Rosentalanlage

Jugendzirkus Basilisk

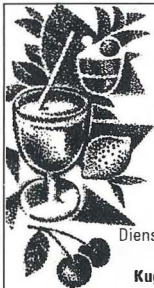
JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel

Weekend starts on Monday

By Be Expressive. ■

ANZEIGE



Das Vollwert-Restaurant

und Café am Goetheanum

4143 Dornach

Tel. 061 / 701 33 72

Fax 061 / 701 37 73

Unsere Öffnungszeiten lauten:

Montag: 11.45 bis 14.30

Dienstag bis Sonntag: 11.45 bis 21.30

Unsere Glacés –

Kugel um Kugel eine runde Sache

Speisehaus

8 ■ Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel

«The Phantom of the Opera»

20.30 Schulhaus Donnerbaum, Muttentz

Playback-Theater Puravida

Spielt Geschichten, die das Publikum erzählt.

TANZ

21.30 La Filature, Mulhouse

«Hors les murs»

Ballet de l'Académie Royale Khmère.

FILM

15.15/17.15/19.15 Stadtkino im Camera

«Fabula della bella Palomera»

Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie: Ruy Guerra. Spanien/Brasilien 1988.

21.15 Stadtkino im Camera

«Erendira»

Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie: Ruy Guerra. Mexico/F/D 1982.

ETCETERA

20.00 Rosentalanlage

Jugendzirkus Basilisk

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne

Zisch-Bar

HABS.

22.00 Kuppel

Dänu Boemles Jazztit

From Jazz to Acid. ■

9

Mittwoch

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.00 Isaak
«Der singende Steinfisch»
Klangperformance mit Lukas Rohner.

20.00 Haus der Volksbildung, Weil a.Rh.
Joseph Dorfman
Neue Musik für Schlagzeug und Klavier.

VORTRAG

12.15 Historisches Museum,
Barfüsserplatz

Was sind «Leckerbissen»?

Führung mit J. Huber.

18.30 Kunstmuseum
«Ein schulmeister schilt uf beiden
seiten gemolt»

Holbeins Beitrag zur Frühgeschichte des
Genrebildes. Mit B. Lindemann.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Heidi»
Film nach Johanna Spyri. CH 1952. Ab 6
Jahren.

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugendzirkus Basilisk

19.00–22.00 Café pp, Werkraum
Warteck

Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
DJ Tron&Drozt. ■

10

Donnerstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.00 Isaak
«Schreibklang»
Klangperformance mit Lukas Rohner.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Easy Rider»
Regie: Dennis Hopper. USA 1969.

ETCETERA

17.30 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
Auf den Spuren jüdischer Frauen in Basel.
Reservation: Das Narrenschiff, Tel. 261
19 82. (Treffpunkt wird bekanntgegeben)

19.00 Lange Erlen, Wiesendamm
«Naturtheater»
Museum für Gestaltung Weil a. Rh.

20.30 Nellie Nashorn, Lössrach
Pit Klocke: «Hip Hop für Angestellte»

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Funggi. Funk. ■

11. Freitag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Isaak
«Inner world music»
Klangperformance mit Lukas Rohner.

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm um Chiozza»

20.30 E-Werk, Freiburg
Bread and Puppet Theater:
«Dämontage oder Das sehr kalte Herz»

MUSIK

20.30 St. Bonifatius-Kirche, Lörrach
Stimmen 97: The Hilliard Ensemble

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Easy Rider»
Regie: Dennis Hopper. USA 1969.

KINDER

17.00 Stadtbibliothek, Weil am Rhein
«Blaue Stunde»
Vorlesen für Kinder ab 8 Jahren.

PARTY

22.00 Hirscheneck
Frauenfest

JEDEN FREITAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Urban. Music from the eighties.

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

22.00 Kuppel
Salsa-Nacht
Gratis Tanzkurs 21.00–22.00.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

12. Samstag

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.30 E-Werk; Freiburg
TeenStreet: «Body House – A Jazz Tricycle»

20.30 Schauspielhaus Kurbel,
Bertoldstr. 46, Freiburg
Ramba Zamba: «Kaffee Leben und Tod»
Inszenierung: Gisela Höhne.

MUSIK

20.30 Kirche St. Peter, Lörrach
Stimmen 97: Anúna
Keltische Traditionen und Moderne –
Invocation.

FILM

17.15 Stadtkino im Camera
«Fabula della bella Palomera»
Nach Gabriel Garcia Márquez.
Regie: Ruy Guerra. E/Bras 1988.

ETCETERA

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Horta van Hoya: «Schöpfungsakt aus Zeitungspapier»

PARTY

22.30 E-Werk, Freiburg
Hip Hop Party

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Pal. Music from Mancini to Nirvana.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Hip Hop Summer Dance Vol. 1.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

13. Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Zirkus Papperlapapp

12.30 Theater im Hof, Kandern
«Hebels Schatten oder Der Hausfreund»

Regie: H. Betschard.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.30 Schauspielhaus Kurbel,
Bertoldstr. 46, Freiburg

Ramba Zamba: «Kaffee Leben und Tod»

Inszenierung: Gisela Höhne.

MUSIK

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
Stimmen 97:
Tam Echo Tam & Voice Factory
Regio- und Afro Soul.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJs: Restless,
Skaos, Spirit.

11.00 Kuppel
Sommerbrunch auf der Wiese ☀

14. Montag

THEATER

20.00 Theater im Park, Eschholzpark,
Freiburg

Blaumeier Atelier: «Fast Faust»
Ein grosses Goethöse.

MUSIK

17.00 Parc Zoologique, Mulhouse
«Hors les murs»

Leitung: C. Diederich. Werke von Strauss,
Fledermann, Haydn, Verdi.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Week end starts on Monday
By Be Expressive. ☀

15. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Theater im Park, Eschholzpark,
 Freiburg

Blaumeier Atelier: «Fast Faust»
 Ein grosses Goethöse.

MUSIK

20.30 Sparkassensaal, Lörrach

Stimmen 97:

Hanno Müller-Brachmann

Der Wanderer – Lieder zwischen den
 Welten von Franz Schubert.

FILM

15.15/17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Un domingo feliz»

Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:
 Olegario Barrera. Venezuela/E 1988.

19.15 Stadtkino im Camera

«Milagro en Roma»

Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:
 Lisandro Duque Naranjo.
 Kolumbien/E 1988.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne

Zisch-Bar

HABS.

22.00 Kuppel

Dänu Boemles Jazztix

From Jazz to Acid. ■

16. Mittwoch

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.30 Schauspielhaus Kurbel,
 Bertoldstr. 46, Freiburg

Roma Theater Pralipe:
«Romeo und Julia»

TANZ

20.30 E-Werk, Freiburg

**Tanzcompagnie Bilderwerfer: «Die
 Lust am Zögern»**

Choreografie: Daniel Aschwanden.

MUSIK

20.15 Grundsteinsaal, Dornach

Goetheanum-Sommer 97

D. Hauptmann Violine. L. Costagliola,
 Klavier. Werke von Brahms, Debussy und
 Prokofieff.

FILM

20.15 Museum der Kulturen

«Waiting for Harry»

Film des Monats.

VORTRAG

12.15 Hist. Museum, Barfüsserplatz

Jacob Burckhardt

Führung.

14.30 Hist. Museum, Villa Merian

Brügligen

**«Kutschentechnik vom Biedermeier
 bis 1920»**

Führung mit E. Belser.

18.30 Museum für Gegenwartskunst

Katharina Fritsch

Führung durch die Ausstellung mit
 Theodora Vischer. →

KINDER

15.00 Kino Atelier

«Heidi»

Film nach Johanna Spyri. CH 1952.
Ab 6 Jahren.

15.00 Museum am Burghof, Lörrach
«Wild, bunt, grell – bemalen wir uns selbst»

Kinderaktion ab 7 Jahren mit dem SAK-Spielbusteam.

ETCETERA

19.00–22.00 Café pp, Werkraum
WartecK

Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel

Phonkey Wednesday

DJ Tron& Drozt. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

TANZ

20.30 E-Werk, Freiburg
Tanzcompagnie Bilderwerfer:
«Die Lust am Zögern»
Choreografie: Daniel Aschwanden.

MUSIK

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
Stimmen 97: Annie Ebrel und Coope, Boyes & Simpson
The Inner Voice and Vocal Harmonie.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Strangers on a Train»
Regie: Alfred Hitchcock. USA 1951.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Lionel. Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

ANZEIGE

Treffpunkt in der City



vis-à-vis
Kino Plaza

Ueli Export vom Fass

Fam. H. J. Erzer
Stänzlergasse 7
4051 Basel Tel. und Fax 061 281 88 77

18.

Freitag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm um Chiozza»

Von Carlo Goldoni.

20.30 Schauspielhaus Kurbel,
Bertoldstr. 46, Freiburg
Münchner Crüppel Cabaret:
«Ausgepflegt»

20.30 Theater im Hof, Kandern
«Späte Gegend»
Von Lida Winiewicz. Mit E. Auer und
F. Ferrichs.

TANZ

20.00 Theater im Park, Eschholzpark,
Freiburg
**Candoco Dance Company: «Across
Your Heart»**
Regie: Emilyn Claid.

MUSIK

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
**Stimmen 97: Ensemble Mzetamze
und Márta Sebestyén**
Musik von den Rändern Europas – der
Osten.

20.15 Klosterkirche Mariastein
Mariasteiner Konzerte:
Orgel und Sopran
E. Adamczyk, Sopran. S. Amadczyk,
Orgel. Werke von Bruna, Grandi,
Buxtehude und Terziani.

21.00 Sommercasino
Esquina Caliente
Salsa y Ritmos Tropicales.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Strangers on a Train»
Regie: Alfred Hitchcock. USA 1951.

KINDER

16.00 Kaltenbach Stiftung, Lörrach
Stimmen 97: «Pippi Langstrumpf»
Kinder-Musical.

ETCETERA

20.30 Theatercafé in der Kamera,
Bertoldstr. 46, Freiburg
«**Sprache als innere Landschaft**»
Dunkellesung mit monochromer Musik
von Bernd Kebelmann.

JEDEN FREITAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ PaNic. Oldies.

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

22.00 Kuppel
Salsa-Nacht
Gratis Tanzkurs 21.00–22.00.

23.00–06.00 Utopia
• **Plasma Pro Party** ■

19. Samstag

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm um Chiozza»

Von Carlo Goldoni.

20.30 Schauspielhaus Kurbel,
Bertoldstr. 46, Freiburg

**Münchener Crüppel Cabaret:
«Ausgepflegt»**

20.30 Theater im Hof, Kandern
«Späte Gegend»

Von Lida Winiewicz. Mit E. Auer und
F. Ferrichs.

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Camerata Basel**
Leitung: André Gabetta. Werke von
Mozart, Vivaldi, Pachelbel und Barber.

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
Stimmen 97: Värttinä und Mari Boine
Musik von den Rändern Europas – der
Norden.

FILM

17.15 Stadtkino im Camera
«Un domingo feliz»
Nach Gabriel García Márquez. Regie:
Olegario Barrera. Venezuela/E 1988.

KINDER

15.00/19.00 Kaltenbach Stiftung,
Lörrach
Stimmen 97: «Pippi Langstrumpf»
Kinder-Musical.

ETCETERA

20.30 Theatercafé in der Kamera,
Bertoldstr. 46, Freiburg
«Sprache als innere Landschaft»
Dunkellesung mit monochromer Musik
von Bernd Kebelmann.

PARTY

21.00 Tower
Talisman: Reflection 007
Techno Trance.

22.30 E-Werk, Freiburg
A Midsummer Night Party
House, Funk, Trip Hop.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Pal. From Mancini to Nirvana.

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Flöhe!

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

20. Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
«König Drosselbart»
 Puppentheater.

12.30 Theater im Hof, Kandern
**«Hebels Schatten oder
 Der Hausfreund»**

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
**Volkskunsthöhne: «Viel Lärm
 um Chiozza»**

MUSIK

16.30/20.15 Grundsteinsaal, Dornach
Goetheanum-Sommer 97: Bach-Tag
 G. Megreidze und P. Chen, Klavier.
 Werke von J.S. Bach.

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Camerata Basel**
 Leitung: André Gabetta. Werke von
 Mozart, Vivaldi, Pachelbel und Barber.

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
**Stimmen 97: Toto La Momposina
 und Candido Fabre**

KINDER

16.00 Kaltenbach Stiftung, Lörrach
Stimmen 97: «Pippi Langstrumpf»
 Kinder-Musical.

ETCETERA

10.00 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
 Auf den Spuren jüdischer Frauen in Basel.
 Reservation: Das Narrenschiff, Tel. 261
 19 82. (Treffpunkt wird bekanntgegeben)

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
 Progressive Techno

11.00 Kuppel
Sommerbrunch auf der Wiese ■

21. Montag

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Pasiello Quartett**
 Sechs Divertimenti für Flöte und Streicher
 von Pasiello.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
 By Be Expressive. ■

22. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Paisiello Quartett**
Sechs Divertimenti für Flöte und Streicher
von Paisiello.

20.00 Stadtkirche, Lörrach
Stimmen 97: Andreas Scholl
Englische Folksongs und Lautenlieder.

FILM

15.15/17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Milagro en Roma»
Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:
Lisandro Duque Naranjo. Kolum./E 1988.

19.15 Stadtkino im Camera
«Yo soy el que tu buscas»
Nach Gabriel Garcia Márquez.
Regie: Jaime Chávarri. E 1988.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
From Jazz to Acid. ■

23. Mittwoch

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Camerata Basel**
Leitung: André Gabetta. Werke von
Mozart, Vivaldi, Pachelbel und Barber.

21.15 Stadtcasino
**Dee Dee Bridgewater &
Ray Brown Trio**
Jazz by off beat.

VORTRAG

12.15 Historisches Museum,
Barfüsserplatz
Musikalische Bildbetrachtung
Mit V. Gutmann.

18.30 Kunstmuseum
**«Ein schulmeister schilt uf beiden
seiten gemolt»**
Holbeins Beitrag zur Frühgeschichte des
Genrebildes. Mit B. Lindemann.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Heidi»
Film nach Johanna Spyri. CH 1952.
Ab 6 Jahren.

ETCETERA

19.00–22.00 Café pp, Werkraum
Warteck
Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
DJ Tron& Drozt. ■

24. Donnerstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.30 Theater im Hof, Kandern
**Schaubühne am Lehniner Platz:
 «Der Döbbek»**

Von Bruce Myers nach An-Sil.
 Regie: M. Goldschmidt.

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett. Regie: Tino
 Krattiger.

Premiere

MUSIK

20.00 Marktplatz, Lörrach
**Stimmen 97: The Voice Squad und
 Sinead O'Connor**
 Irische Stimmen.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«The Burglar»
 Regie: Hugh Wilson. USA 1987.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 DJ Funggi. Funk. ■

25. Freitag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett. Regie: Tino
 Krattiger.

MUSIK

20.00 Marktplatz, Lörrach
**Stimmen 97: Sunshine Doreen
 Starlets und Dieter Thomas Kuhn**
 Die Schlagerparty.

21.00 Sommercasino
Esquina Caliente
 Salsa y Ritmos Tropicales.

FILM

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«The Burglar»
 Regie: Hugh Wilson. USA 1987.

21.35 Münsterplatz
«Shine»
 Regie: Scott Hicks. Aus/GB 1996.
 Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN FREITAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 DJ Pal. From Mancini to Nirvana.

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

22.00 Kuppel
Salsa-Nacht
 Gratis Tanzkurs 21.00–22.00.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

26.

Samstag

27.

Sonntag

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel

«**The Phantom of the Opera**»

20.30 Theater im Hof, Kändern

Schaubühne am Lehniner Platz:

«**Der Döbbek**»

Von Bruce Myers nach An-Sli.

21.00 Rheinufer beim Klingental

Theater marat/sade: «Endspiel»

Von Samuel Beckett.

MUSIK

20.00 Marktplatz, Lörrach

Stimmen 97: Todd Snider und

Johnny Cash

Country & Roll.

FILM

17.15 Stadtkino im Camera

«**Cronaca di una morte annunciata**»

Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:

Francesco Rosi. F/I 1986.

PARTY

20.15 Gemeindesaal St. Clara,

Lindenberg 12

Noche Peruana

Live Musik mit Cascada, Disco ab 22.30.

21.00 Byfangweg 6

Disco Horizon – outdoors

21.00 Sommercasino

Uprising Sound System

Reggae Party.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5

Plus Bar

22.00 Kuppel

Kuppelparty

Fiesta Rociera

22.00 Isola Club

Gay Dance only

23.00–06.00 Utopia

Plasma Pro Party ■

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel

«**The Phantom of the Opera**»

(Letzte Vorstellung).

15.00 Theater im Hof, Kändern

Figurentheater Vagabu: «Schorschischrumpft»

Nach Lorence Parry Heide.

MUSIK

17.00 Offene Kirche Elisabethen

Jazz in der Elisabethenkirche:

Redhouse Jazzband

20.00 Marktplatz, Lörrach

Stimmen 97: Skeltigeron und

Freundeskreis

Hip Hop Party.

20.00 Rheinufer beim Klingental

Chamber Symphony Stiftung:

Camerata Basel

Leitung: André Gabetta. Werke von

Mozart, Vivaldi, Pachelbel und Barber.

FILM

21.35 Münsterplatz

«**Gridlock'd**»

Regie: Vondie Curtis Hall. USA 1997.

Philip Morris OpenAir Kino.

VORTRAG

11.00 Museum am Burghof, Lörrach

«**Berühmte Expressionisten**»

Führung mit B. Hauss.

ETCETERA

11.00 Botanischer Garten Brüglingen

Zauberer Urs Fasel

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower

Afterhour

Progressive Techno. DJs: Poseidon, T-Tomson, C-Trance & Dee Michel.

11.00 Kuppel

Sommerbrunch auf der Wiese ■

28.**Montag****MUSIK**

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Paisiello Quartett**
 Sechs Divertimenti für Flöte und Streicher
 von Paisiello.

FILM

21.35 Münsterplatz
«Knockin' on Heaven's Door»
 Regie: Thomas Jahn. D 1997.
 Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
 By Be Expressive. ■

29.**Dienstag****MUSIK**

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Paisiello Quartett**
 Sechs Divertimenti für Flöte und Streicher
 von Paisiello.

FILM

15.15/17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Yo soy el que tu buscas»
 Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:
 Jaime Chávarri. E 1988.

19.15 Stadtkino im Camera
«El verano de la Senora Forbes»
 Nach Gabriel Garcia Márquez.
 Regie: Jaime Humberto Hermosillo.
 Mex/E 1988.

21.35 Münsterplatz
«Microcosmos»
 Von C. Nurisdany und M. Perennou.
 F/CH 1996. Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
 HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
 From Jazz to Acid. ■

30

■ **Mittwoch**

FILM

21.25 Münsterplatz
«Sense and Sensibility»
Regie: Ang Lee. USA 1995.
Philip Morris OpenAir Kino.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Heidi»
Film nach Johanna Spyri. CH 1952.
Ab 6 Jahren.

ETCETERA

12.15 Historisches Museum,
Barfüsserplatz
Blick ins Depot der Textilsammlung
19.00–22.00 Café pp, Werkraum
Warteck
Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
DJ Tron& Drozt. ■

31

■ **Donnerstag**

FILM

21.25 Münsterplatz
«Seven»
Regie: David Fincher. USA 1995.
Philip Morris OpenAir Kino.

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Das Kabinett des Dr. Caligari»
Regie: Robert Wiene. D 1919. Mit
Feuerwerk.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
DJ Lionel. Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

ANZEIGE

Ristorante
Sale & Pepe

Rümelinsplatz 19 4001 Basel
Telefon 061-262 24 10



August

1. ■ Freitag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

FILM

21.25 Münsterplatz
«The Wall»
Regie: Alan Parker. GB 1982. Philip Morris OpenAir Kino.

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse
«Das Kabinett des Dr. Caligari»
Regie: Robert Wiene. D 1919. Danach Konzert mit «Phil & Rotsch».

KINDER

17.00 Stadtbibliothek, Weil am Rhein
«Blaue Stunde»
Vorlesen für Kinder ab 8 Jahren.

PARTY

19.00 Erica, Restaurant & Hotel
1. August Fest
Allerweltsspezialitäten mit Musik-Beilagen.

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz.

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Salsa Nacht.

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

2. ■ Samstag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

FILM

21.25 Münsterplatz
«Romeo & Juliet»
Regie: Baz Luhrmann. USA 1997. Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Oldies Disco mit DJ Dänu Boemle.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

3

Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Playback Theater Zürich

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Le Haulz et les Bas**
 Mittelalterliche Bläsermusik. Werke von
 Landini, da Padova, Moulins, Teramo u.a.

FILM

21.25 Münsterplatz
«Brassed Off»
 Regie: Mark Hermann. GB/USA 1996.
 Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
 Progressive Techno. DJs: Sonic-T, Nico,
 Shimono. ■

ANZEIGE

BIRSECKERHOF

Küche bis 23 Uhr

Binningerstrasse 15 tel. 061 281 50 10
 CH-4051 Basel fax 061 281 50 13

4

Montag

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Le Haulz et les Bas**
 Mittelalterliche Bläsermusik. Werke von
 Landini, da Padova, Moulins, Teramo u.a.

FILM

21.25 Münsterplatz
«The Long Kiss Goodnight»
 Regie: Renny Harlin. USA 1996.
 Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
 By Be Expressive. ■

5

■ **Dienstag**

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Le Haulz et les Bas**
Mittelalterliche Bläsermusik. Werke von
Landini, da Padova, Moulins, Teramo u.a.

FILM

15.15/17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«El verano de la Senora Forbes»
Nach Gabriel Garcia Márquez.
Regie: Jaime Humberto Hermosillo.
Mex/E 1988.

19.15 Stadtkino im Camera
«Xuese Qing Chen»
Frei nach Gabriel Garcia Márquez.
Regie: Li Shaohong. China 1990.

21.25 Münsterplatz
«Twister»
Regie: Jan De Bont. USA 1996.
Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztitz
From Jazz to Acid. ■

6

■ **Mittwoch**

THEATER

20.30 Kasernenareal
Alpodrom Theater: «Alpsucht»
Regie: Barbara Liebster.

MUSIK

12.15 Elisabethenkirche
Orgelkonzerte über Mittag
Susanne Philipp spielt zeitgenössische
Musik von Komponistinnen.

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Le Haulz et les Bas**
Mittelalterliche Bläsermusik.

FILM

21.25 Münsterplatz
«12 Monkeys»
Regie: Terry Gilliam. USA 1995.
Philip Morris OpenAir Kino.

VORTRAG

12.15 Hist. Museum, Barfüsserplatz
«Vom Privatobjekt zum Museumsgut»
Mit J. Huber.

18.30 Museum für Gegenwartskunst
Katharina Fritsch
Führung mit Katharina Katz.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Heidi»
Film nach J. Spyri. CH 1952. Ab 6 J.

ETCETERA

14.00 Kunstmuseum
Jugendtreff: «Ruhm und Ehre»

19.00–22.00 Café pp, Werkraum Warteck
Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
DJ Tron& Drozt. ■

7

■ **Donnerstag****THEATER**

20.30 Kasernenareal

Alpdrom Theater: «Alpsucht»

Regie: Barbara Liebster.

21.00 Rheinufer beim Klingental

Theater marat/sade: «Endspiel»

Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

FILM

21.25 Münsterplatz

«Breakfast at Tiffany's»Regie: Blake Edwards. USA 1961.
Philip Morris OpenAir Kino.

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse

«Wir können auch anders»

Regie: Detlev Buck. D 1993.

LITERATUR

18.00 Buchhandlung Tanner

Talk Party: «Berne – and it's way of life»

Freud und Leid des Übersetzens.

VORTRAG12.15 Historisches Museum,
Leonhardsstr. 8**«Nonnentrompete, Nonnengeige oder Trumscheit – ein Streichinstrument mit Trompetenklang»**

Von S. Klaus.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5

Plus Bar

Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

8

■ **Freitag****THEATER**

20.30 Kasernenareal

Alpdrom Theater: «Alpsucht»

Regie: Barbara Liebster.

21.00 Rheinufer beim Klingental

Theater marat/sade: «Endspiel»

Von Samuel Beckett.

MUSIK

ganzer Tag

Open Air NunningenManfred Mann's Earth Band /
Lovebugs / Die Aeronauten.

20.00 Amphitheater, Augst

Patent Ochsner / Taino

Augusta Konzerte.

FILM

21.15 Münsterplatz

«Toy Story»Regie: John Lasseter. USA 1995.
Philip Morris OpenAir Kino.

21.30 Neues Kino auf der Siloterasse

«Wir können auch anders»

Regie: Detlev Buck. D 1993.

KINDER

14.00–17.00 Naturhistorisches Museum

«Eine römische Wandmalerei zum Selbermachen»

Ab 10 Jahren. Mit M. Wartmann.

Anmeldung: Tel. 816 22 22.

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club

Gay/Lesbian Dance mixed

21.00–03.00 Weidengasse 5

Plus Bar

Funk, Oldies, Acid Jazz.

22.00 Kuppel

Kuppelparty

A Maghrebian Tropical Night.

23.00–06.00 Utopia

Plasma Pro Party ■

9.

Samstag

THEATER

20.30 Kasernenareal
Alpodrom Theater: «Alpsucht»
Regie: Barbara Liebster.

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

MUSIK

ganzer Tag
Open Air Nunningen
Khaled / Philip Maloney.

18.30 Amphitheater, Augst
11. Augster Jazzfestival
Storyville Weepers / Steppin Stompers /
Allotria Jazzband.

20.15 Gemeindehaus St. Clara,
Lindenbergr 12
Peru folklorico und Cascada
Tanz und Musik.

FILM

21.15 Münsterplatz
«The Rock»
Regie: Michael Bay. USA 1996.
Philip Morris OpenAir Kino.

PARTY

23.00 Tower
Future Bass Junkies
House Progressive. Birthdayparty
C. Hauser and Friends.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Hip-Hop Summer Dance Vol. 2.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

10.

Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
«Frank und Stein»
Junges Theater Basel.

MUSIK

11.00 Amphitheater, Augst
Bahia Band

20.00 Rheinufer beim Klingental
Chamber Symphony Stiftung:
Theatrum Instrumentorum Di Milano
Leitung: Massimo Gialfi. Werke von
Istvan Alpari, de la Torre, da Piacenza, Negri,
Zanetti u.a.

FILM

21.15 Münsterplatz
«Children of the Revolution»
Regie: Peter Duncan. Aus 1996.
Philip Morris OpenAir Kino.

VORTRAG

10.30 Kantonsmuseum Baselland
«Liebe auf dem Lande»
Führung mit Pascale Meyer.

KINDER

13.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
Film von Michael Schoemann. D 1992.
Ab 6 Jahren.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJs: Transmaster,
Nico and Guest. ■

11. Montag**MUSIK**

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Theatrum Instrumentorum Di Milano**
 Leitung: Massimo Cialfi. Werke von
 Ebreo, de la Torre, da Piacenza, Negri,
 Zanetti u.a.

FILM

21.15 Münsterplatz
«Evita»
 Regie: Alan Parker. USA 1996.
 Philip Morris OpenAir Kino.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
 By Be Expressive. ■

12. Dienstag**MUSIK**

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
 Theatrum Instrumentorum Di Milano**
 Leitung: Massimo Cialfi. Werke von
 Ebreo, de la Torre, da Piacenza, Negri,
 Zanetti u.a.

FILM

15.00/17.00/19.15 Stadtkino im Camera
«Xuese Qing Chen»
 Freinach Gabriel Garcia Márquez.
 Regie: Li Shaohong. China 1990.

20.45 Münsterplatz
«Dances with Wolves»
 Regie: Kevin Costner. USA 1990.
 Philip Morris OpenAir Kino.

21.15 Stadtkino im Camera
«Cronaca di una morte annunciata»
 Nach Gabriel Garcia Márquez. Regie:
 Francesco Rosi. F/I 1986.

ETCETERA

20.00 Davidseck
Männerträff
 Für jederMann.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
 HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
 From Jazz to Acid. ■

13. Mittwoch

MUSIK

20.00 Rheinufer beim Klingental
**Chamber Symphony Stiftung:
Theatrum Instrumentorum Di Milano**
Leitung: Massimo Ciaffi. Werke von
Ebreo, de la Torre, da Piacenza, Negri,
Zanetti u.a.

FILM

20.15 Museum der Kulturen
«Woman's Olamal»
Film des Monats.

21.15 Münsterplatz
«The First Wives Club»
Regie: Hugh Wilson. USA 1996.
Philip Morris OpenAir Kino.

VORTRAG

12.15 Historisches Museum,
Barfüßerplatz
«Leckerbissen»
Führung mit B. von Roda.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
Film von Michael Schoemann. D 1992.
Ab 6 Jahren.

ETCETERA

14.15–16.00 Kunsthalle, Unionssaal
**«Utopia, wir bauen eine neue
Gesellschaft auf»**
Jugendprogramm.

19.00–22.00 Café pp, Werkraum
Warteck
Fonds für permanente Provisorien
Offenes Forum.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
DJ Tron & Drozt. ■

14. Donnerstag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino
Kratziger.

FILM

20.30 Stadtkino im Camera
«Land of Promise»
1934. Einführung von Marilyn Koolik.
Eröffnung der Filmreihe «Gelobtes Land –
Zerissene Heimat»

21.15 Münsterplatz
«Dangerous Moves»
Regie: Richard Dembo. CH/F 1984.
Philip Morris OpenAir Kino.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
O. Wick über Claude Monet: Les
pyramides de Port-Coton.

ETCETERA

18.30 Stadtrundgang
«Tales from the Gallery»
Auf den Spuren jüdischer Frauen in
Basel. Ein Stadtrundgang. Reservation:
Das Narrenschiff, Tel. 261 19 82.
(Treffpunkt wird bekanntgegeben)

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

15. Freitag**THEATER**

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett.

MUSIK

20.00 Sommercasino
Scrambled Eggs / Educated Fools / Ask for Jacuzzi / Outland
 Saisoneroöffnung (Gratishappening).

FILM

21.00 Münsterplatz
Philip Morris Surprise Night
 Philip Morris OpenAir Kino.
 23.00 Erica, Restaurant & Hotel
«Amarcord»
 Regie: Federico Fellini, I/F 1973.

ETCETERA

14.00–22.30 Rhyпарк, Mühlhäuserstr. 17
100 Jahre Zionismus – Gegentagung
 Eröffnung, Vorträge, alternative
 Stadtführung, Filme.
 21.00 Erica, Restaurant & Hotel
Ferragosto
 Mit Essen und Musik aus Italien.
 21.00 Kaskadenkondensator,
 Werkraum Warteck pp
Fest zur Eröffnung der neuen Saison
 Literaturnacht.
 22.00 Hirschenkeck
Frauenfest

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed
 21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 22.00 Kuppel
Kuppelparty
 Salsa Nacht.
 23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

16. Samstag**THEATER**

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett.

MUSIK

18.00 Sommercasino
Bent / Indigo / Kalles Kaviar / The Wondertoys / D'Schmir / Robbin u.a.
 Saisoneroöffnung (Gratishappening).

FILM

20.45 Münsterplatz
«Braveheart»
 Regie: Mel Gibson. USA 1995.
 Philip Morris OpenAir Kino.

ETCETERA

09.00–22.00 Rhyпарк, Mühlhäuserstr. 17
100 Jahre Zionismus – Gegentagung
 Vorträge, Arbeitsgruppen, Podiums-
 diskussion, Musik, Unterhaltung, Markt,
 Videos.
 09.00 bis nachts Werkraum Warteck pp,
 Kaskadenkondensator
Fest zur Eröffnung der neuen Saison
 Brunch, Performance, Musik, Tanz.
 16.00 Wallstr. 14
arté Wallhof
 Eröffnungsfeier der Galerie.
 ab 17.00 St.Johanns-Rheinweg 46
«cargo bar»
 Bareröffnung mit Konzert und
 Überraschungsgästen.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 22.00 Kuppel
Kuppelparty
 Fiesta Rociera.
 22.00 Isola Club
Gay Dance only
 23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

17. Sonntag

MUSIK

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Girlandia – Irish Folk

19.00 Leonhardskirche
«Hammerflügel zu vier Händen»
M. Hadjmarkos und J. Dünki. Musik von Mozart und Schubert.

FILM

21.00 Münsterplatz
«Bean»
Regie: Mel Smith. USA 1997. Philip Morris OpenAir Kino.

KINDER

13.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
Film von Michael Schoemann. D 1992.
Ab 6 Jahren.

ETCETERA

10.30–15.00 Saalbau Rhyпарк,
Mülhauserstr. 17
100 Jahre Zionismus – Gegentagung
Podiumsdiskussion und Schlussreferat.

ab 10.00 St-Johanns-Rheinweg 46
«cargo bar»
Bareröffnung mit Konzert und
Überraschungsgästen.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJs: Atmosphere,
Shimono, C-Trance, Vinyl-MC. ■

18. Montag

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive. ■

ANZEIGE



Barfüsserplatz 16 4051 Basel
Telefon 061-261 22 72

19. Dienstag**MUSIK**

ab 21.00 Mulhouse
Festival Jazz à Mulhouse
 21.00, Centre Intégré, Rixheim:
 Monsieur Claude.
 24.00, L'Entrepôt: Trio Humair / Ducret /
 Chevillon.

ETCETERA

20.00–21.30 Davidseck
Offenes Singen

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
 HABS.
 22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
 From Jazz to Acid. ■

20. Mittwoch**MUSIK**

ab 12.30 Mulhouse
Festival Jazz à Mulhouse
 12.30, Chapelle St. Jean:
 Philippe Deschepper Solo.
 18.00, L'Entrepôt: Dicothyledone.
 21.00, La Filature: Joëlle Léandre &
 Lauren Newton Duo, Les Violences de
 Rameau.
 24.00, L'Entrepôt: Palinckx.

VORTRAG

14.30 Villa Merian, Brüglingen
«Coupé, Mylord, Break ...»
 Führung mit E. Belser.
 18.30 Museum für Gegenwartskunst
Katharina Fritsch
 Führung mit Annina Zimmermann.
 19.15 Museum der Kulturen
«Mütter zwischen Herd und Markt»
 Führung.
 20.00 Kantonsmuseum Baselland
«Vom Sinn der Eifersucht»
 Mit Verena Kast.

KINDER

15.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
 Film von M. Schoemann. D 1992. Ab 6 J.

ETCETERA

14.15–16.00 Kunsthalle, Unionsaal
**«Zionismus, Juden und
 Palästinenser»**
 Jugendprogramm.
 19.00–22.00 Café pp, Werkr. Warteck
Fonds für permanente Provisorien
 Offenes Forum.
 20.30 Dalbeloch, Letziplatz
**Teatro Kuno: «Barbarossas
 Magic Circus»**

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday ■

21. Donnerstag

THEATER

12.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino
Kratziger.

MUSIK

ab 12.30 Mulhouse
Festival Jazz à Mulhouse
12.30, Chapelle St. Jean:
Frances-Marie Uitti Solo.
18.00, L'Entrepôt: Zot.
21.00, La Filature: Les Diaboliques /
Lousadzak.
24.00, L'Entrepôt: Peter Brötzmann Trio.
21.00 Sommercasino
X-Rated / Jud
Special Night.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
O. Wick über Claude Monet: Nymphéas.
19.30 Forum für Zeitfragen
**Frauen für Frieden im
Nahen Osten**
Podiumsveranstaltung mit Sumaya
Farhat-Naser und Rahel Livné
Freudenthal.

ETCETERA

20.30 Dalbeloch, Letziplatz
**Teatro Kuno: «Barbarossas
Magic Circus»**
Für Erwachsene und Kinder.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

22. Freitag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino
Kratziger.

MUSIK

ab 12.30 Mulhouse
Festival Jazz à Mulhouse
12.30, Chapelle St. Jean:
Michel Doneda Solo.
18.00, L'Entrepôt: Attila.
21.00, La Filature: Les Granules / Sudori.
24.00, L'Entrepôt: Slawterhouse.
ab 18.00 Rümlingen
Neue Musik Rümlingen
18.00, «Media Luz» (Kirche)
19.30, «Zwielicht» (Hornberg)
21.00 Sommercasino
Esquina Caliente
Salsa y Ritmos Tropicales.

ETCETERA

20.30 Dalbeloch, Letziplatz
**Teatro Kuno: «Barbarossas Magic
Circus»**
Für Erwachsene und Kinder.

PARTY

21.00 Werkraum Warteck pp, im Parterre
Barfussdisco
Für Erwachsene.

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed
21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz.
22.00 Kuppel
Kuppelparty
A Maghrebian Tropical Night.
23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

23. Samstag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett.

MUSIK

ab 12.30 Mulhouse
Festival Jazz à Mulhouse
 12.30, Chapelle St. Jean:
 New European Saxophone Quartet
 18.00, L'Entrepôt: Trio Lussier.
 21.00, La Filature: Close Erase /
 Edward Vesala Sound & Fury.
 24.00, L'Entrepôt: Roof.

ab 14.00 Kirche/Halle Rümelingen
Neue Musik Rümelingen
 14.00: «Schlaglichter» (Kirche)
 16:00: «Octandre» (Kirche)
 20:00: «Tambucco» (Halle)
 22:00: «Nocturne» (Kirche)

ETCETERA

20.30 Dalbeloch, Letziplatz
**Teatro Kuno: «Barbarossas
 Magic Circus»**

PARTY

21.30 Sommercasino
Bee 4 Real: Hip Hop Party
 23.00 Tower
Birthday's up in Space
 Techno Trance. DJs: Fly Key, Spirit,
 Princess, Golem, No Name, Atmosphere,
 Tempel, Live Act, Mars Research Collective.

JEDEN SAMSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 22.00 Kuppel
Kuppelparty
 Salsa Nacht.
 22.00 Isola Club
Gay Dance only
 23.00–06.00 Utopia
Plasma Pro Party ■

24. Sonntag

MUSIK

ab 04.00 Rümlingen
Neue Musik Rümlingen
 04.00: «Zwielicht» (Hornberg)
 04.00: «Niños» (am Viadukt)
 15:00: «Cantos de Tierra» (Halle)
 17:00: Geisslechlöpfer u.a. (Kirche)
 19:30: «Revolution» (Kirche)
 20:30: «Musica Brasileira De(s)com-
 posta» (Kirche)

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Gina Günthard und Christina Volk

VORTRAG

11.00 Museum am Burghof, Lörrach
«Berühmte Expressionisten»
 Letzte Führung.

11.15 Museum der Kulturen
«Momente des Alltags in Kamerun»
 Führung.

KINDER

13.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
 Film von Michael Schoemann. D 1992.
 Ab 6 Jahren.

14.00 Römerstadt Augusta Raurica
Familienführung im Haustierpark
 Mit M. Windlin.

ETCETERA

15.00 Dalbeloch, Letziplatz
**Teatro Kuno: «Barbarossas
 Magic Circus»**
 Für Erwachsene und Kinder.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
 Progressive Techno. DJs: Nico, Princess,
 Tempel and Friends. ■

25. Montag

MUSIK

20.15 Stadtcasino, Musiksaal
**Festkonzert des Sinfonie-
orchester Basel**
Leitung: G. Ferro. «Blumine» und Sinfonie
Nr. 1 von Mahler.

JEDEN MONTAG

22.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive. ■

ANZEIGE

Restaurant Spalenburg Basel

Telefon 061-261 99 34

Max Schneider

Schnabelgasse 2, 4051 Basel

26. Dienstag

VORTRAG

20.00 Kath. Studentenhaus,
Herbergsgasse 7
**Wer die Erde nicht berührt, kann den
Himmel nicht erreichen**
Elisabeth Moltmann im Gespräch mit
Irina Bossart, Agnes Leu und
Elisbath Miescher.

ETCETERA

20.00 Kantonsmuseum Baselland
«Poesie in der Liebe»
Mini-Symposium mit Claire Niggli und
Anne-Käthi Wildberger. Moderation:
Peter Burri.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne
Zisch-Bar
HABS.

22.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
From Jazz to Acid. ■

27. ■ Mittwoch

MUSIK

18. 15 Musik-Akademie, Kleiner Saal
Musikschule
 Vorspielstunde Violinklasse Dominique Zryd.

VORTRAG

19. 15 Museum der Kulturen
«Frühe Bilder aus Westafrika»
 Führung.

KINDER

14.00–17.00 Spielzeugmuseum Riehen
«Eine Fahrt ins Grüne vor 100 Jahren»
 Malen eines Seidenbildes mit A. Duffner.
 Ab 7 Jahren. Anmeldung: Tel. 646 82 54.

15.00 Kino Atelier
«Pico & Columbus»
 Film von Michael Schoemann. D 1992.
 Ab 6 Jahren.

ETCETERA

14.15–16.00 Kunsthalle, Unionssaal
«Einführung in Talmud und Judentum»
 Jugendprogramm.

JEDEN MITTWOCH

22.00 Kuppel
Phonkey Wednesday
 DJ Tron & Drozt. ■

28. ■ Donnerstag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
 Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

MUSIK

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Ensemble Kanklés
 Litauische Volksmusik.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 R. Suter über Felix Vallotton: La Mare, paysage Honfleur.

JEDEN DONNERSTAG

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar
 Funk, Oldies, Acid Jazz. ■

29

Freitag

30

Samstag

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino Krattiger.

MUSIK

19.00 Musik-Akademie, Grosser Saal
**Experimental Orchestra of
Indigenous Instruments / Metraxa**
Werke von Chávez, Reldán und
Prudencio.

19.30 Kronenmattsaal, Binningen
Musikfescht
Konzert der Schüler- und Lehrerschaft
der JMS Binningen.

20.20 Klushof, Aesch
**JAP: Roland Hug New Orleans All
Stars**
Open Air.

20.15 Martinskirche
BOG und Mozart-Gemeinde Basel
Leitung: Armin Jordan. Nacht-Musik und
Gran Partita von Mozart.

ETCETERA

11.00–02.00 «Milchsuppe»-Areal
WWB-Bazar

PARTY

21.00 Sommercasino
Uprising Sound System
Reggae Party.

22.00 Tower
Gothic Wave
Gotic, Industrial, Ebn, Ndw.

JEDEN FREITAG

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

21.00–03.00 Weidengasse 3
Plus Bar
Funk, Oldies, Acid Jazz.

22.00 Kuppel
Kuppelparty ■

THEATER

21.00 Rheinufer beim Klingental
Theater marat/sade: «Endspiel»
Von Samuel Beckett. Regie: Tino
Krattiger.

MUSIK

20.00 Heiliggeistkirche
«Sopran... Orgel... Trompete...»
I. Siebert, Sopran; R. Linder, Trompete;
J. Krause, Orgel. Werke von Scarlatti,
Bach, Wolf u.a.

ETCETERA

10.00–02.00 «Milchsuppe»-Areal
WWB-Bazar

10.00–02.00 Kronenmattsaal, Binningen
Musikfescht der Jugendmusikschule
Workshops. Kinderprogramm,
Unterhaltung, Disco u.a.

PARTY

21.00 Sommercasino
**3. Midsummernite's Party «à la
française»**
By Blue Moonshine. Mit «The Wild
Goners» und «Thunderjets» und DJs:
Nervous Breakdown, Herb The Hepster,
Freddy, Mack The Spoon, Car Shown,
Flohmarkt, u.a.

21.00 Tower
Talisman: Reflection 008
Techno Trance.

JEDEN SAMSTAG

22.00 Kuppel
Kuppelparty
Hip Hop Summer Dance Vol. 3.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

21.00–03.00 Weidengasse 5
Plus Bar ■

31. Sonntag

TANZ

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Afrikanischer Tanz
Traditionelle Tänze aus Zaire mit Abaya Dialunda.

MUSIK

17.00 Offene Kirche Elisabethen
**Jazz in der Elisabethenkirche:
Hammering Man**

VORTRAG

14.00 Museum der Kulturen
«Die Maya aus Tikal»
Führung.
15.00 Museum der Kulturen
**«Die Atzteken-Sammlung von Lukas
Vischer»**

KINDER

13.00 Kino Atelier
«Das Pony vom 1. Stock»
Regie: Eric Clausen. Dänemark 1989. Ab
8 Jahren.

ETCETERA

10.00–18.00 «Milchsuppe»-Areal
WWB-Bazar
14.00–17.00 Kantonsmuseum Baselland
**«Museum zu Fuss: Bettenach –
Lausen»**
Mit M. Schmaedecke. Anmeldung im
Museum.

JEDEN SONNTAG

04.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJs: Basti, Mystery
and Guest. ■

ANZEIGE

*Kunst ist Kunst.
Alles Andere ist alles Andere.*

Ad Rheinhardt

ELISABETH KAUFMANN BASEL
St. Alban-Vorstadt 55 CH-4052 Basel
Tel. 061/272 08 40 Fax 061/272 17 52
Di-Fr 14-18 Uhr Sa 11-16 Uhr

WAS? WO?

Adressen

Alte Fabrik

Unterdorf 18,
4464 Maisprach, ☎ 841 04 20

Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40, D-79102
Freiburg, ☎ 059/761/70 95 95

Atelierhaus Arlesheim

Fabrikmattenweg 1,
4144 Arlesheim, ☎ 701 69 91

Atlantis

Klosterberg 13, 4051 Basel,
☎ 272 34 00

Basler Kindertheater

Schützengraben 9, 4051 Basel,
☎ 261 28 87

Birseckerhof, Restaurant

Binningerstr. 15, 4051 Basel,
☎ 281 50 10

Bischofshof

Rittergasse 1, 4051 Basel

Bivoba, Billettverkauf

Auberg 2a, 4001 Basel,
☎ 272 55 66

Davidseck

Davidsbodenstr. 25,
4056 Basel, ☎ 321 48 28

Depot14 (ehem. SCHLeZ)

Gärtnerstr. 55, 4057 Basel,
☎ 631 55 88

Disco Online

Leimgrubenweg 10,
4053 Basel

Dorfkino Riehen,

Baselstr. 43, 4125 Riehen

Erica, Restaurant & Hotel

Erikaweg 7,
4438 Langenbruck,
☎ 062/390 11 17

E9, Jugend- und

Kulturzentrum

Eulerstr. 9, 4051 Basel,
☎ 271 10 21

E-Werk

Escholholzstr. 77,
D-79102 Freiburg,
☎ 059/761/207 57 30

Fauteuil

Spalenberg 12,
4051 Basel, ☎ 261 26 10

Fifty Fifty

Leonhardsberg 1,
4051 Basel, ☎ 261 33 22

La Filature

20 allée Nathan Katz,
F-68090 Mulhouse,
☎ 068/36 28 28

Forum für Zeitfragen

Maiengasse 64, 4009 Basel,
☎ 382 88 04

Frauenzimmer

Klingentalgraben 2,
4057 Basel, ☎ 681 33 45

Free Cinema

Flachsländer Hof,
Tumringerstr. 248,
D-79539 Lörrach

Freiburger Theater,

Städtische Bühnen

Bertoldstr. 46,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/34 8 74

Goetheanum

Rütliweg 45, 4143 Dornach,
☎ 706 42 42

Goldenes Fass, Bar

Hammerstr. 108, 4057 Basel,
☎ 693 11 11

Gundelinger Casino

Tellplatz 6, 4053 Basel,
☎ 366 98 80

Häbse-Theater

Klingentalstr. 79, 4057 Basel,
☎ 691 44 46

Hirscheneck, Restaurant

Lindenberg 23, 4058 Basel,
☎ 692 73 33

Industry

Leimgrubenweg 10,
4053 Basel, ☎ 332 13 14

Infoladen sowieso

Lindenberg 23, 4058 Basel,
☎ 681 15 00

Intermezzo, Restaurant

Elsässerstr. 186, 4056 Basel
☎ 322 71 55

Isaak, Café

Münsterplatz 16, 4051 Basel,
☎ 261 77 11

Isola Club

Gempenstr. 60, PF 3314,
4053 Basel

iX Dance Club

Industriegebiet Kägen,
Ch. Merian-Ring 7,
4153 Reinach

Jazzclub The Bird's Eye

Elsässerstr. 184, 4056 Basel,
☎ 381 71 30

Jazzclub 56

Haagensteg 3,
D-79539 Lörrach

Jazzclub Q4

Quellenstr. 4, 4310
Rheinfelden, ☎ 831 16 56

Jazzhaus Freiburg

Schnewinstr. 1,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/34 9 73

Jufa-Pavillon

Starenstr. 4, 4059 Basel,
☎ 361 17 70

junges theater basel

Wettsteinallee 40, 4058 Basel,
☎ 681 27 80

Kulturbühne Schlappe

Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
☎ 681 03 03

Kaisersaal

Spalenberg 12, 4051 Basel,
☎ 261 26 10

Kaserne, Kulturwerkstatt

Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
☎ 681 20 45

Kellertheater im Lohnhof

Leonhardskirchplatz 3, PF,
4001 Basel, ☎ 261 33 12

Kino Atelier

Theaterstr. 7, 4051 Basel,
☎ 272 87 81

Kino Camera

Rebgasse 1, 4058 Basel,
☎ 681 28 28

Kino Club

Marktplatz 34,
4051 Basel, ☎ 261 90 60

Kino Movie

Clarastr. 2, 4058 Basel,
☎ 681 57 77

Kino Sputnik

Poststr. 2, 4410 Liestal,
☎ 921 14 17

Kloster Dornach

Amthausstr. 7, 4143 Dornach,
☎ 701 12 72

Kommunales Kino

Urachstr. 40, D-79102
Freiburg, ☎ 059/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen

Bahnhofstr. 19,
4310 Rheinfelden, ☎ 831 50 04

Kunsthalle Basel

Steinenberg 7, 4051 Basel,
☎ 272 48 33

Kuppel

Binningerstr. 14,
4054 Basel, ☎ 281 85 25

Marabu

Schulgasse 5,
4460 Gelterkinden

Marionetten-Theater

Münsterplatz 8, 4051 Basel

Messe Basel

Messeplatz 1-3, 4021 Basel

Museen

siehe S. 28, 29

Musikwerkstatt Basel

Margarethenstr. 24, 4053
Basel, ☎ 272 71 02

Musik-Akademie der Stadt

Basel Leonhardstr. 6,
4051 Basel, ☎ 261 57 22

Nellie Nashorn

Tumringerstr. 248,
D-79539 Lörrach,
☎ 06021/ 12 7 32

Neues Tabouretti

Spalenberg 12, 4051 Basel,
☎ 261 26 10

Neues Kino

Klybeckstr. 247, 4007 Basel,
☎ 693 44 77

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, 4051 Basel,
☎ 272 03 43

O-ton Bühne

Bertoldstr. 7,
D-79098 Freiburg,
☎ 059/761/ 20 74 00

Palazzo, Kulturhaus

Poststr. 2, 4410 Liestal,
☎ 921 14 13 (Theater),
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)

Platanenhof, Restaurant

Klybeckstr. 241, 4057 Basel,
☎ 631 00 90

Roxy, Kulturraum

Muttenerstr.6, PF 836,
4127 Birsfelden

Schloss Ebenrain

Ittingerstr. 13, 4450 Sissach

Schmiedenhof

Rümelinsplatz 6, 4001 Basel,
☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater

Englisches Seminar,
Nadelberg 6, 4051 Basel

Sommercasino

Münchensteinerstr. 1,
4002 Basel, ☎ 313 60 70

Stadtbibliothek Weil a. R.

Humboldtstr. 1, D-79576 Weil,
☎ 06021/ 98 14 0

Stadtcasino

Steinenberg 14, 4051 Basel,
☎ 272 66 57

Teufelhof, Theater &**Gasthaus**

Leonhardsgraben 47,
4051 Basel, ☎ 261 12 61

Theater Basel

Grosses Haus: Theaterstr. 7
Komödie: Steinenvorstadt 63
PF, 4010 Basel, ☎ 295 11 33

Theater im Hof

Ortsstr. 15, D-79400 Kandern
☎ 059/7626/ 208

Torstübli, Restaurant

Riehentorstr. 27, 4057 Basel,
☎ 692 01 10

Tower Tanzclub

Elsässerstr. 186, 4056 Basel

Universitätsbibliothek

Schönbeinstr. 18-20,
4056 Basel

Untere Fabrik

Allmendweg 35, 4450 Sissach,
☎ 971 88 22

Utopia

Auf dem Wolf 4, 4052 Basel

Villa Wettsteinallee

Wettsteinallee 40, 4058 Basel
☎ 681 27 80

Volkshaus

Rebgasse 12-14, 4058 Basel

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12,
4052 Basel, ☎ 272 23 43

Werkraum Warteck pp

Burgweg 7-15, 4058 Basel,
☎ 693 34 39,
Sudhaus: ☎ 693 35 02

Cafe pp: ☎ 693 38 37

Z7

Kraftwerkstr. 7,
4133 Pratteln, ☎ 821 48 00



Heinz Junior (6) versichert:

**Trendsetter punkten
bei ÖKK.**



ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
- Schweiz

Spiegelgasse 12
4001 Basel
Telefon 061 - 268 42 00

Jung und unkompliziert.